



Be equipped for tomorrow's materials.

DIE WICHTIGSTEN KONZERN-KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

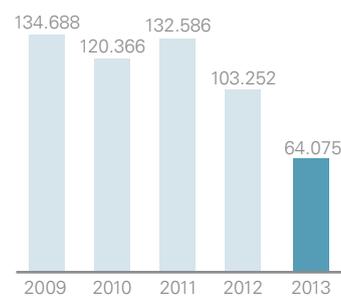
in TEUR	2013	2012 angepasst ²⁾	2011 angepasst ²⁾
Umsatz	64.075	103.252	132.586
Industrial Systems	28.712	44.102	56.964
Semiconductor Systems	34.506	50.961	49.359
Solar Systems	857	8.189	26.263
Bruttoergebnis	8.530	24.442	31.381
in % vom Umsatz	13,3	23,7	23,7
F&E-Kosten	2.564	4.707	5.500
Betriebsergebnis (EBIT)	-9.544	7.047	14.140
in % vom Umsatz	-14,9	6,8	10,7
Konzernjahresergebnis	-7.408	4.707	9.141
in % vom Umsatz	-11,6	4,6	6,9
Ergebnis pro Aktie (EPS) in EUR¹⁾	-0,35	0,21	0,42
Investitionen in das Anlagevermögen	1.116	2.232	2.271
Bilanzsumme	92.363	103.721	129.131
Eigenkapital	50.307	59.866	60.298
Eigenkapitalquote in %	54,5	57,7	46,7
Mitarbeiter per 31.12.	424	514	509
Auftragseingang	88.584	59.162	156.235
Auftragsbestand	53.883	30.741	74.854
Book-to-Bill-Ratio	1,38	0,57	1,18
Operativer Cash Flow	1.765	4.437	-8.130

¹⁾ Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien: 21.749.988

²⁾ Die Vergleichszahlen wurden aufgrund der Anwendung des geänderten IAS 19 und Umgliederung des Zinsausweises angepasst. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Anhang.

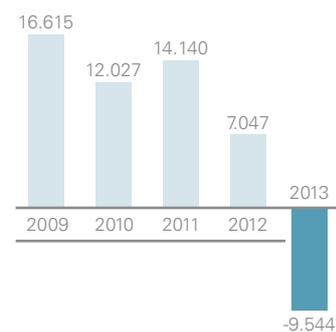
Konzernumsatz

in TEUR



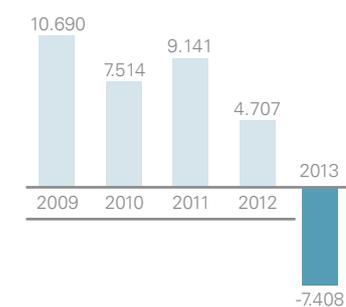
EBIT

in TEUR



Konzernjahresergebnis

in TEUR



PVA TePla AG

ALS VAKUUM-SPEZIALIST FÜR HOCHTEMPERATUR- UND PLASMAPROZESSE IST DIE PVA TEPLA AG EINES DER FÜHRENDEN UNTERNEHMEN IM WELTMARKT BEI HARTMETALL-SINTERANLAGEN, KRISTALLZUCHTANLAGEN, ANLAGEN ZUR OBERFLÄCHENAKTIVIERUNG UND FEINSTREINIGUNG IM PLASMA SOWIE ANLAGEN ZUR QUALITÄTSINSPEKTION.

TECHNOLOGISCHE ENTWICKLUNGEN

Mit ihren Systemen und Dienstleistungen unterstützt die PVA TePla wesentliche Herstellungsprozesse und technologische Entwicklungen von Industrieunternehmen, insbesondere in der Halbleiter-, Hartmetall-, Elektro-/Elektronik- und Optikindustrie sowie auf den Gebieten der Energie-, Photovoltaik- und Umwelttechnologie.

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN AUS EINER HAND

Unser Unternehmen bietet seinen Kunden individuelle Lösungen aus einer Hand an. Diese reichen von der Technologieentwicklung über die maßgeschneiderte Konstruktion und den Bau der Produktionsanlagen bis zum Kundendienst.

WIR ARBEITEN MIT IHNEN ZUSAMMEN

Gemeinsam mit unseren Kunden erschließen wir mit unseren Systemen und Anlagen neueste Anwendungsfelder – seien es die nächste Wafergeneration für die Halbleiter- oder Photovoltaikindustrie, Metallpulvertechnologie, neue Kristalle für die optoelektronische Industrie oder Fasern für die Datenübertragung oder Weiterentwicklungen von Werkstoffen.

Vorwort des Vorstands	4	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	27
PVA TEPLA IM FOKUS		KONZERNABSCHLUSS	51
Licht aus – Spot an	6	Anhang	58
Norstel – Pionier bei der Herstellung von Siliziumcarbid	12	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	96
AN UNSERE AKTIONÄRE		Bestätigungsvermerk	97
Bericht des Aufsichtsrats	20	SERVICE	98
PVA TePla am Kapitalmarkt	24		



Vorwort des Vorstands

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE DER PVA TEPLA, VEREHRTE GESCHÄFTSPARTNER,

das Geschäftsjahr 2013 war in allen drei Geschäftsbereichen durch die Schwäche der für uns relevanten Märkte und der daraus resultierenden Investitionszurückhaltung der Kunden von großen Herausforderungen geprägt.

Bereits in der zweiten Jahreshälfte 2012 war der Auftragszugang deutlich zurückgegangen, so dass wir mit einem entsprechend niedrigen Auftragsbestand in das Jahr 2013 starteten. Der schwache Auftragszugang setzte sich in der ersten Jahreshälfte 2013 fort und führte zu einem niedrigen Umsatzniveau und einer geringen Auslastung. Zur Kompensation dieser Effekte wurden im Jahresverlauf umfassende Kostensenkungsprogramme an den Standorten Wettbergen und Jena – so reduzierte sich im Jahresvergleich die Mitarbeiterzahl um 90 Personen – umgesetzt. Aus der Umsetzung der Maßnahmen und aus zusätzlichem Wertberichtigungsbedarf für Vorräte, insbesondere im Geschäftsbereich Solar Systems, hatte sich eine Ergebnisbelastung in der Größenordnung von fünf Mio. EUR zum ersten Halbjahr ergeben. Im Vergleich zu den ersten beiden Quartalen führte dies jedoch im dritten und vierten Quartal 2013 bereits zu einem spürbar positiven Effekt auf das operative Ergebnis. Im abgelaufenen Jahr erzielte die PVA TePla-Gruppe einen Konzernumsatz von nur 64 Mio. EUR und aufgrund des geringen Umsatzvolumens in allen Geschäftsbereichen und der Aufwendungen für die

Restrukturierungsmaßnahmen einen deutlichen Jahresverlust in Höhe von 9,5 Mio. EUR. Die Liquiditätssituation ist weiterhin positiv; die flüssigen Mittel belaufen sich auf 6,6 Mio. EUR und die Eigenkapitalquote beträgt weiterhin 54 Prozent.

Ab Juni 2013, konnten wir den Auftragszugang wieder stabilisieren und deshalb mit einem deutlich höheren Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2014 – 53,9 Mio. EUR gegenüber 30,7 Mio. EUR – im Vergleich zum Jahr 2013 starten. Dennoch war der Auftragszugang insgesamt noch unbefriedigend; es fehlten Großaufträge insbesondere aus der Solar- und Halbleiterindustrie, die in den letzten Jahren maßgeblich unser Wachstum unterstützten.

Ein erfreulicher Anstieg des Auftragszuges ist in erster Linie im Produktbereich Vakuumanlagen zu sehen, der durch eine wachsende Nachfrage nach Anlagen zur Herstellung von Hartmetall, Anlagen für Lötprozesse und Plasmanitrieranlagen hervorgerufen wird. Die steigende globale Nachfrage nach Hartmetall scheint die in den letzten beiden Jahren in den Markt gekommenen hohen Anlagenkapazitäten verstärkt auszulasten und wir verzeichneten insbesondere aus China wieder eine verstärkte Nachfrage nach entsprechenden Sinteranlagen. Im vergangenen Jahr haben wir an einem ergänzenden Anlagenkonzept für derartige Öfen gearbeitet, mit dem wir zusätzliche Regionen und Marktsegmente erschließen wollen. Neben unseren bewährten kundenspezifisch zugeschnittenen Anlagen

können wir nun interessierten Hartmetallherstellern auch eine Serienanlage anbieten. Der erste Auftrag für solch eine Anlage konnte im vierten Quartal 2013 gewonnen werden.

Auch der seit geraumer Zeit problematische Solarmarkt könnte allmählich die Talsohle durchschritten haben. Darauf deuten zumindest aktuelle Marktzahlen hin. Ein erster größerer Auftrag aus dem asiatischen Raum zur Lieferung von Kristallzuchtanlagen für rund sieben Millionen Euro wurde im dritten Quartal 2013 erteilt. Weitere interessante Projekte in verschiedenen Regionen befinden sich in der Diskussion mit Kunden, allerdings stellt die kundenseitige Finanzierung der Solarprojekte immer noch eine besondere Herausforderung dar. Das Seriengeschäft mit Plasmaanlagen und Metrologiesystemen verzeichnete einen weitgehend den Erwartungen entsprechenden Auftragseingang, der auch weiterhin von einem sich erholenden globalen Halbleitermarkt profitieren wird. Auch das Seriengeschäft mit Kristallzuchtanlagen könnte hiervon profitieren: Der Wafermarkt ist zwar nach wie vor von Überkapazitäten gekennzeichnet, allerdings erscheint die Marktsituation für Wafer mit großen Durchmessern deutlich positiver zu sein. Wir haben uns zudem mit einem neuen Anlagentyp zur Herstellung von Siliziumcarbid-Kristallen in ein neues Arbeitsfeld mit interessantem Wachstumspotential bewegt. Die bis ca. 17.000 Volt einsetzbaren Wafer erschließen neue Anwendungsfelder in der Leistungselektronik, die Wafern aus Silizium verschlossen bleiben. In den vergangenen

Monaten konnten wir bereits einige Industriekunden mit unseren Anlagen beliefern. In unserem redaktionellen Teil dieses Geschäftsberichts wird eine Vielzahl von interessanten Anwendungsgebieten dargestellt.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir aus heutiger Sicht einen Umsatz in der Größenordnung von 90 - 100 Mio. EUR und ein positives operatives Ergebnis (EBIT)-Marge zwischen zwei - vier Prozent.

Wir bedanken uns bei Ihnen auch im Namen unserer Geschäftsbereichsleiter und aller Mitarbeiter für Ihr Vertrauen und Engagement in unser Unternehmen.

Ihre



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Höfer
Vorstand Produktion
und Technologie



Licht aus – Spot an

Würde Ilja Richter heute in typischer Manier den Siegersong ankündigen, wäre nur eine kleine LED-Lampe erforderlich, um den Interpreten in gleiches Scheinwerferlicht zu stellen. Inzwischen liefern bereits winzige Halbleiterchips sattes Flutlicht bei äußerst magerem Energieverbrauch. Noch dazu halten die kleinen Leucht wonder ewig. Kein Wunder also, dass sie derzeit die Lichttechnik revolutionieren. Es gibt aber noch viele weitere Anwendungen, in denen große Hoffnungen auf dem gleichen Werkstoff liegen: Siliziumcarbid, ein alter Werkstoff wird gerade neu entdeckt.





Siliziumcarbid-Wafer vertragen sehr hohe Arbeitstemperaturen

Als technische Keramik ist Siliziumcarbid (SiC) in Gleitlagern, Pumpen und Brennern schon seit vielen Jahrzehnten weit verbreitet. Seiner Verwendung als Halbleiter standen jedoch große Probleme in der Kristallzucht lange Zeit im Weg. Wie so oft in der Technik, versperrten auch hier die Probleme in der Produktion den Durchbruch. Erst seit einigen Jahren sind leistungsfähige Produktionsanlagen, wie die SiCube oder baSiC-T der PVA TePla AG in der Lage, hochreine Siliziumcarbid-Kristalle im geforderten Volumen, wiederholbar und wirtschaftlich zu produzieren. Seit dem wächst die Zahl der Marktstudien, die dem Verbindungshalbleiter eine glänzende Zukunft prophezeien. Viele Experten erwarten bis zum Jahr 2020 eine Verachtfachung des aktuellen Marktvolumens. Der Grund für diesen Optimismus: Siliziumcarbid ist in so wachstumsstarken Märkten wie der Ökostromgewinnung, der Elektromobilität und der Lichttechnik zuhause und in diesen zukunftssträchtigen Anwendungen dem Elementhalbleiter Silizium deutlich überlegen.

PHANTASTISCHE WIRKUNGSGRAD

Gerade am Beispiel regenerative Stromerzeugung springen die Vorteile ins Auge: Photovoltaik- oder Windkraftanlagen produzieren ausschließlich Gleichstrom. Um den ins Netz einspeisen zu können, muss er in Wechselstrom umgewandelt werden. Eine Aufgabe, die Silizium-Halbleiter in sogenannten Wechselrichtern übernehmen. Jeder private Stromproduzent besitzt eines dieser Module in seiner PV-Anlage. Dabei erreichen Wechselrichter – wie jedes technische Bauelement – aufgrund von Durchlassverlusten keinen 100%igen Wirkungsgrad. Bei Systemen auf Siliziumbasis rangiert dieser in der Regel zwischen 50 und 70%. Als im Jahr 2008 das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE vermeldete, dass sich mit Siliziumcarbid-Bauelementen ein Wirkungsgrad von 98,5% realisieren lässt, dürften sich hierzulande schon alle Investoren von Windkraft- oder PV-Anlagen die Hände gerieben haben. Im günstigsten Fall entspricht das nämlich fast einer Verdoppelung der erreichbaren Rendite. Physikalisch gesehen geht die hohe Schalteffizienz auf die drei Mal größere Bandlücke zwischen Valenz- und Leitungsband des Siliziumcarbids zurück. Dadurch werden unerwünschte, weil wirkungsgradmindernde Elektronenübergänge zwischen den Bändern z.B. durch Tunneleffekte weitgehend unterdrückt. Anliegender Strom geht dadurch nicht verloren.

BEHÄLT KÜHLEN KOPF

Ein weiterer Vorteil des Siliziumcarbids ist seine hohe Temperaturfestigkeit und Wärmeleitfähigkeit. Während Silizium bereits bei rund 1.400°C schmilzt, hält Siliziumcarbid fast doppelt so hohen Temperaturen stand. Die hauchdünnen Halbleiterstrukturen in Siliziumcarbid-Chips vertragen daher deutlich höhere Arbeitstemperaturen. Das heißt, in der Praxis können höhere Stromdichten transformiert werden. Zugleich braucht es weniger Aufwand zum Kühlen. Hochvoltbauelemente aus Siliziumcarbid arbeiten selbst bei Betriebstemperaturen von über 250°C absolut sicher. In vielen Anwendungen ein enormer Vorteil: Schließlich werden z.B. bei Windkraftanlagen unter normalen Bedingungen mehrere hundert Kilowatt elektrische Leistung transformiert. Beim geplanten Umbau der Stromnetze haben Hochvoltbauelemente aus SiC daher Vorfahrt. Mit ihnen lassen sich Schaltungen erheblich effizienter, kostengünstiger und kompakter realisieren.

SILIZIUMCARBID (SiC)

Im Vergleich zum reinen Elementhalbleiter Silizium besitzt der Verbindungshalbleiter Siliziumcarbid nicht nur durch seine überlegenen Halbleitereigenschaften. Mit einem drei Mal größeren Abstand zwischen Valenz- und Leitungsband lassen sich Schaltverluste um 90% reduzieren. Hochvoltbauelemente zeigen einen Wirkungsgrad nahe an 100%. Zugleich lassen sich wesentlich höhere Stromdichten übertragen. Dabei kommt dem Werkstoff seine hohe Temperaturstabilität zugute. Erst ab 2.300°C fängt die Zersetzung an, während das Silizium bereits bei 1.410°C schmilzt. Daher vertragen Bauelemente aus SiC deutlich höhere Arbeitstemperaturen. Sehr viel kompaktere, Platz sparende Bauformen sind möglich, weil Kühlmaßnahmen ganz verzichtbar sind oder zumindest stark reduziert werden können.

ES WERDE LICHT

Kommerziell am stärksten im Licht der Öffentlichkeit stehen weiße LEDs in denen das Siliziumcarbid als Substrat verwendet wird. Die geradezu spektakuläre Leuchtkraft bei minimalem Verbrauch geht fast immer auf dieses Halbleitermaterial zurück. Mit Ausbeuten von weit über 100 Lumen pro Watt (im Labor bereits 200 lm/W) erzielen SiC-Nitrid-Chips eine zehn Mal höhere Lichtausbeute als herkömmliche Glühlampen. Anfangs stand hier noch das eher kalte, bläulich-weiße Licht der LEDs einer breiten Akzeptanz im Weg. Durch das Aufbringen von Phosphorschichten sind jedoch inzwischen abgestufte Weißtöne von Warmweiß bis hin zu Tageslichtweiß erhältlich. So hat sich die LED-Technik in den letzten Jahren von der Nische Sport- und Eventbeleuchtung mehr und mehr in die Wohnräume vorgearbeitet. Bis zu 90% Energieeinsparung und eine nahezu lebenslange Haltbarkeit sind die treibenden Verkaufsargumente in diesem Markt.

SCHLÜSSELTECHNOLOGIE IM STROMER

Antrieb ist auch das Stichwort für eine weitere Schlüsseltechnologie, in der Siliziumcarbid derzeit durchstartet: Die Elektromobilität. Alle E-Fahrzeuge und Hybride benötigen ähnlich wie PV-Anlagen einen Stromrichter: Der steuert den Elektromotor und ist damit – analog dem Motormanagementsystem in Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor – ausschlaggebend für das Fahrverhalten. Gleichzeitig speist er die beim Bremsen zurückgewonnene Energie in den Akku ein (Rekuperation), so dass die Reichweite der Stromer unmittelbar von der Effizienz dieses Aggregats abhängt. Hier besitzt Siliziumcarbid die gleichen Vorteile wie sie bereits bei den PV-Anlagen beschrieben wurden: hohe Schaltfrequenz, geringe Durchlassverluste, Gewichtseinsparung durch verminderten Kühlaufwand und infolge dessen auch eine platzsparende, kompakte Bauform. Allesamt wichtige Kriterien im Automobilbau. Derartige Stromrichter sind rund 25% kleiner und leichter als ihre Silizium-Pendants. Bei Wirkungsgraden von über 95% tragen diese Module bereits heute in Pkw und Bussen zu Energieeinsparungen im Bereich von etwa 60% bei!

E-MOBILITY – EIN MEGATREND

Dass der Elektromobilität im Verkehr die Zukunft gehört, darin sind sich die Experten längst einig. Erst kürzlich verkündete Matthias Wissmann, der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA) auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt, dass bereits Ende 2014 die Zahl der Hybride oder rein batterieelektrisch betriebenen Serienmodelle ‚Made in Germany‘ auf 16 steigen wird. Die Unternehmensberatung McKinsey sieht Deutschland gar bald in einer Führungsrolle. Im Jahr 2018 erwarten die Berater, dass hierzulande rund 370.000 Elektrofahrzeuge vom Band rollen. Mit weitem Abstand werden die USA und Frankreich folgen. Als wichtigsten Produktionsstandort sehen die Experten Japan mit etwa 950.000 Einheiten. Über den Einsatz auf der Straße hinaus eröffnet sich natürlich auch mit dem elektrisch betriebenen Schienenverkehr ein riesiger Markt.



Zwei Anlagentypen der PVA TePla AG:
baSiC-T und SiCube

EXTREM SCHWIERIGE HERSTELLUNG

Wer sich die überzeugenden Eigenschaften des Siliziumcarbids anschaut, muss sich zwangsläufig fragen, weshalb es diesem gar nicht so neuen Werkstoff erst in den letzten zehn Jahren gelungen ist, im Halbleitermarkt zu reüssieren? Tatsächlich standen lange Zeit die Probleme in der Herstellung auf der Bremse. Als technische Keramik entsteht Siliziumcarbid durch einfaches Sintern – dem Verpressen von Pulver bei sehr hohem Druck und hohen Temperaturen. Dieses Verfahren ist recht einfach und weit verbreitet. Die Herstellung erster halbleitertechnisch verwertbarer Mengen an kristallinem Material gelang hingegen erst im Jahr 1977. Bis Mitte der neunziger Jahre dauerte es, um das Verfahren soweit auszureifen, dass 3-Zoll-Einkristalle in nennenswerten Mengen hergestellt werden konnten. Diese waren jedoch für die meisten Anwendungen immer noch zu teuer.

MIT ZWEI ANLAGENTYPEN IN DEN STARTLÖCHERN

Heute zählen 4 und 6-Zoll Anlagen zum Standard. Abhängig von der Anwendung können 20 bis 40 Wafer aus den bis zu 3 cm langen Einkristallen geschnitten werden. Die PVA TePla AG ist mit zwei Anlagentypen in diesem Wachstumsmarkt vertreten. Neben der SiCube wurde im letzten Jahr die neue baSiC-T eingeführt, die speziell für moderne Anwendungen und Anforderungen im Bereich Power Electronic konzipiert ist. Sie arbeitet nach der PVT-Methode (Physical Vapor Transport) und kann SiC Kristalle mit einem Durchmesser bis 6 Zoll (150mm) produzieren. Dabei entstehen qualitativ hochwertige Siliziumcarbid-Kristalle durch Sublimation eines Ausgangspulvers bei hohen Temperaturen. Die Stärken des baSiC-T-Anlagenkonzepts liegen im modularen Aufbau, den niedrigen Betriebskosten und dem hohen Automatisierungsgrad. Das hat bereits mehrere Kunden in Europa und Asien überzeugt.

FAZIT

Heute entfallen rund 40% des gesamten Energieverbrauchs auf die elektrische Energie. Den Löwenanteil von etwa 50% machen elektrische Antriebe aus. In der Abstufung 19, 16, und 14% folgen die Lichttechnik, das Heizen & Kühlen sowie die IT. Mit der Aussicht, den Verbrauch durch Verwendung verbesserter Werkstoffe wie dem Siliziumcarbid erheblich reduzieren zu können, steigt die Nachfrage selbstverständlich. Hinzu kommt, dass Siliziumcarbid in absoluten Wachstumsmärkten vertreten ist: Ausbau regenerativer Energiequellen, intelligente Netze, Elektromobilität und LED-Technik. Diese Megatrends werden uns auch in den nächsten Jahren sicher begleiten. Als Treibstoff dienen steigende Strompreise. Kein Wunder also, dass Prognosen den Siliziumcarbid-Markt um etwa das Zehnfache in der kommenden Dekade wachsen sehen. Langfristig werden Anlagen zur wirtschaftlichen Herstellung des gefragten Werkstoffs gebraucht. Anlagen wie die baSiC-T oder die SiCube der PVA TePla AG.

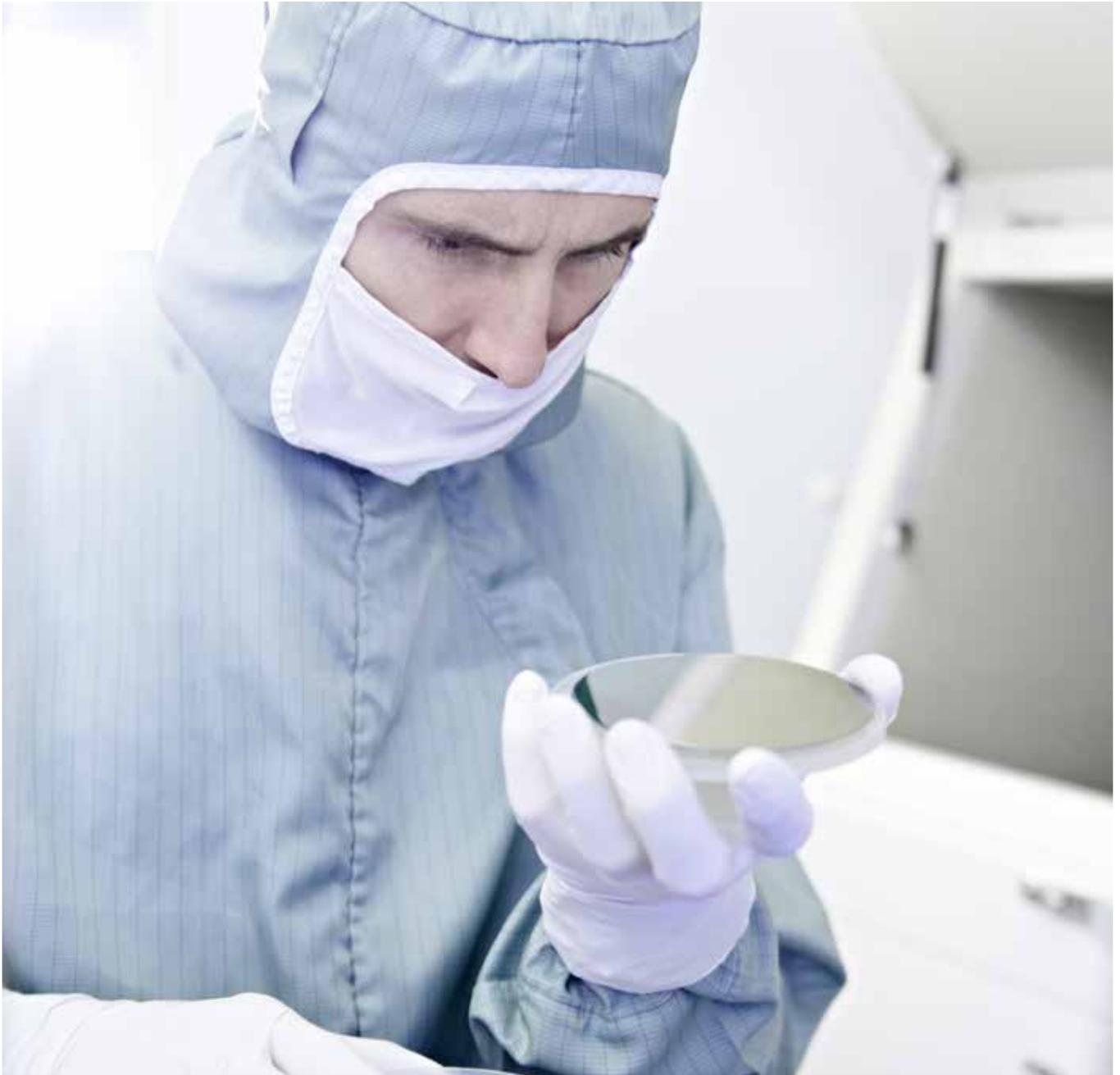
A photograph of a modern industrial building at dusk. The sky is a deep blue. The building's facade is light-colored. On the upper left part of the building, the word "NORSTEL" is written in large, blue, three-dimensional letters. To the right of the letters is a green star logo. The building has several windows, some of which are illuminated from within, casting a warm glow. There are also some dark pipes or chimneys on the roof.

NORSTEL

Norstel – Pionier bei der Herstellung von Siliziumcarbid

Norstel AB ist ein Hersteller von Siliziumcarbid-Wafern (SiC) und Epitaxieschichten. Das 2005 als Spin-off des Siliziumwafer-Herstellers Okmetic gegründete Unternehmen geht auf eine Zusammenarbeit zwischen ABB, der Universität Linköping und Okmetic zurück, die gemeinsam schon 1993 mit der Entwicklung von SiC-Wafern und -Geräten für Leistungsanwendungen begonnen haben.





Siliziumcarbid-Wafer

Das im August 2006 eingeweihte Werk von Norstel befindet sich in Norrköping in Südschweden. Es wurde sorgfältig geplant und mit der besten Infrastruktur sowie den besten verfügbaren Prozesswerkzeugen und Charakterisierungsanlagen ausgestattet. Damit ist es derzeit eines der weltweit modernsten und fortschrittlichsten Einrichtungen, die sich ausschließlich auf die Herstellung von SiC-Einkristallmaterialien konzentriert. Das Unternehmen beschäftigt ca. 35 hoch qualifizierte Mitarbeiter.

Das Herzstück der Norstel-Technologie sind die HTCVD-Technik (High Temperature Chemical Vapour Deposition) und die PVT-Technik (Physical Vapour Transport) zur Züchtung von SiC-Einkristallen sowie die Heißwand-CVD-Technik zur Züchtung von SiC-Epischichten.

Bei der 1995 eingeführten patentierten HTCVD-Technik werden gereinigte Gase als Quellenmaterial bei Temperaturen von über 2.000°C verwendet. Die HTCVD-Technik ermöglicht die Züchtung hochreiner Kristalle zur Herstellung halbleitender Wafer und Edelsteine.

Norstel hat ebenfalls die fest etablierte PVT-Technik (Physical Vapour Transport, auch als Sublimation auf einem Impfkristall bezeichnet) entwickelt, bei der Polykristallinpufer als Quellenmaterial zur Herstellung von N-Typ-Wafern für Leistungsgeräte verwendet wird.

HIGH TEMPERATURE CHEMICAL VAPOUR DEPOSITION (HTCVD)

Das 1995 eingeführte Konzept der HTCVD-Technik basiert auf der kontinuierlichen Zuleitung von Vorstufen von gereinigtem Gas zu einem ausreichend (auf > 1.900°C) aufgeheizten Impfkristall zur Erzielung epitaktischer Wachstumsgeschwindigkeiten, die für Massenzüchtungsanwendungen von Interesse sind.



Kristallzuchtanlagen für Siliziumcarbid

IM INTERVIEW

Interview mit Alexandre Ellison, der seit 1994 im Bereich Siliziumcarbid tätig ist. Alexandre ist Mitglied des Norstel-Gründungsteams und leitet jetzt die Abteilung zur Entwicklung der Kristallzüchtung.

PVA TePla: Das SiC-Projekt von Norstel wurde schon 1993, also vor über 20 Jahren, ins Leben gerufen. Woher wussten Sie schon damals, dass SiC ein wichtiges Material für die Halbleiterindustrie werden könnte?

ALEXANDRE ELLISON: Nun ja, SiC hat eine lange Geschichte. William Shockley, der Miterfinder des Transistors, einer grundlegenden Erfindung der Halbleiterbranche, hat schon in den 1950er-Jahren das Potenzial von SiC als Halbleiter vorausgesagt. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Herstellung von SiC wesentlich schwieriger war als die Herstellung von Silizium (Si). Nach der Erfindung der PVT-Technik in der ehemaligen UdSSR und der erfolgreichen Einführung gewerblicher SiC-Wafer in den USA nahm das Interesse an SiC in den 1980er-Jahren wieder zu. Als die Universität Linköping zusammen mit ABB und Okmetic ein SiC-Materialforschungsprogramm einführte, das später Weltrang erlangen sollte, wurden viele von uns dadurch sehr motiviert, dass SiC das bevorzugte Material in Bezug auf Energieersparnis war. In den 1990er-Jahren war die Universität Linköping der Vorreiter bei der Heißwand-CVD-Technik, mit der die besten Epischichten für Leistungsgeräte erzeugt wurden. Zu der Zeit führte also eine Kombination aus technologischen Erfolgen und wachsender Branchenunterstützung dazu, dass SiC ein wichtiger Halbleiter wurde.

PVA TePla: Wurde SiC zu der Zeit überhaupt verwendet?

ALEXANDRE ELLISON: Noch nicht zur Herstellung von Leistungs- und Mikrowellengeräten, aber in Europa, den USA und Japan waren schon anspruchsvolle Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowohl an Universitäten als auch in Halbleiterunternehmen angelaufen. Monokristallin-SiC wurde zum damaligen Zeitpunkt als Substrat für LEDs industriell eingesetzt. Erst 2001 wurde die erste Generation von SiC-Gleichrichtern auf dem Markt eingeführt. Polykristallin-SiC wird jedoch schon seit Langem als Schleifmittel und für Beschichtungen genutzt.

PVA TePla: Wie würden Sie die Hauptvorteile von SiC gegenüber Si beschreiben? Welches sind die wichtigsten Eigenschaften von SiC?

ALEXANDRE ELLISON: SiC nutzt elektrische Energie effizienter als Si durch Verringerung von Stromverlusten. SiC hat eine viel höhere Durchbruchfeldstärke als Silizium und ermöglicht somit Geräte mit einem niedrigeren Durchlasswiderstand, kleinere Chipgrößen und geringere Schaltverluste. SiC hat eine höhere Wärmeleitfähigkeit als Kupfer, wodurch ein effizienteres Kühlungsmanagement ermöglicht wird. SiC ist auch viel härter als Si (es ist fast so hart wie Diamant) und sehr reine SiC-Kristalle haben hervorragende optische Eigenschaften für Schmuck-Anwendungen.

PVA TePla: SiC-Kristalle sind viel kleiner als Si-Kristalle. Welches sind die Hauptherausforderungen bei der Herstellung von SiC?

ALEXANDRE ELLISON: Beim SiC-Waferdurchmesser findet auf dem Markt gerade eine Umstellung von 4" auf 6" statt, was einen wichtigen Meilenstein darstellt, denn bisher hat sich der SiC-Waferdurchmesser mit derselben Geschwindigkeit wie der Si-Waferdurchmesser vergrößert, wenn auch mit einer Verzögerung von 30 Jahren. In Bezug auf die Kristalllänge sind SiC-Ingots jedoch viel kleiner als Si-Ingots. Normalerweise ist ein SiC-Kristall ein paar Zentimeter dick, während ein Cz-Si-Ingots ein paar Meter lang ist. Das ist auf die viel niedrigere Wachstumsgeschwindigkeit von SiC im Vergleich zu Si zurückzuführen, die in der Größenordnung mm pro Stunde anstatt mm pro Minute liegt. Eine Herausforderung bei der Züchtung von SiC-Kristallen ist, dass SiC bis zu einem Druck von über 10^5 Atmosphären und bis zu einer Temperatur von über 3.000 Grad nicht als stöchiometrische Schmelze existiert. Einen solchen Prozess gibt es nicht für die gewerbliche Produktion. SiC sublimiert jedoch bei Temperaturen über 2.000 Grad. Das bedeutet, dass wir heute noch keine Schmelztechniken mit hohen Wachstumsgeschwindigkeiten einsetzen können, sondern stattdessen Dampfphasentechniken verwenden müssen. Niedrigere Wachstumsgeschwindigkeit

EPITAXIE / EPITAKTISCH

Epitaxie bezieht sich auf die Deposition einer kristallinen Schicht auf einem kristallinen Substrat.



Alexandre Ellison, Leiter der Abteilung zur Entwicklung der Kristallzüchtung

und Kristalllänge führen zu höheren Herstellungskosten bei SiC-Wafern im Vergleich zu Si-Wafern. Eine weitere wichtige Herausforderung bei der Herstellung von qualitativ hochwertigem monokristallinem SiC ist die fehlende Einschnürungstechnik im Gegensatz zum Cz-Wachstum. Bei einem SiC-Wachstumsprozess in der Herstellung stehen der Durchmesser und die Versetzungsdichte des Kristalls in enger Relation zu dem Keim-Durchmesser und der Keim-Versetzungsdichte. Da die Branche Wafer mit immer größerem Durchmesser und immer höherer Qualität benötigt, besteht die Herausforderung bei der Kristallzüchtung darin, gute Prozesse zur Erweiterung des Durchmessers der Keime und zur weiteren Verringerung der Versetzungsdichte bei Keimen zu entwickeln. Schließlich muss noch erwähnt werden, dass SiC in über 170 Strukturen kristallisieren kann, von denen aber nur eine für Halbleiter-Wafer verwendet wird. Für Kristallzüchter gibt es also zahlreiche interessante Herausforderungen!

PHYSICAL VAPOR TRANSPORT (PVT)

Die Sublimationszüchtung auf einem Impfkristall, auch als Physical Vapor Transport bzw. physikalischer Gasphasentransport bezeichnet, ist das historisch als modifizierte Lely-Methode bezeichnete Verfahren. Das Sublimationszüchtungsverfahren ist heutzutage das Standardverfahren zur Massenzüchtung von monokristallinem Siliziumcarbid.

Bei diesem Verfahren sublimiert polykristallines SiC am Quellenmaterial bei hoher Temperatur (1.800 - 2.600°C) und niedrigem Druck. Die entstehenden Gase werden mit natürlichen Transportmechanismen zu dem kühleren Impfkristall transportiert, wo es durch Übersättigung zu einer Kristallisierung kommt. Der Impfkristall befindet sich normalerweise oben im Tiegel, um eine Kontamination durch herabfallende Partikel zu vermeiden.



Siliziumcarbid Wafer: Qualitätskontrolle

PVA TePla: Welches sind außer Schmuck die Hauptanwendungen für SiC?

ALEXANDRE ELLISON: Heutzutage werden in der Halbleiterbranche schnell schaltende SiC-Schottky-Dioden gewerblich in PFC-Anwendungen (Power Factor Correction), Photovoltaik-Wechselrichtern und USVs (unterbrechungsfreie Stromversorgungen) eingesetzt. MOS (**M**etal **O**xide **S**emiconductor) und JFET (**J**unction Gate **F**ield-**E**ffect **T**ransistors) werden nun auch in Leistungsmodulen verwendet. Und SiC wird als Substrat in Mikrowellentransistoren für Radare und Wireless-Übertragung verwendet. Der SiC-Gerätemarkt beläuft sich jetzt auf ca. 75 Millionen US-Dollar und verzeichnet ein jährliches Wachstum von 25 %. Er wird noch schneller wachsen, wenn SiC-Dioden und -Transistoren in Anwendungen wie Windturbinen, industriellen Motorantrieben, Smart Grids sowie Hybrid- und Elektrofahrzeugen Eingang finden. Dies sind alles sehr interessante Anwendungen, bei denen mit SiC bisher nicht erreichbare Effizienzwerte erzielt werden können.

PVA TePla: Das klingt so, als hätte SiC eine vielversprechende Zukunft?

ALEXANDRE ELLISON: Ja, insbesondere, wenn die Hersteller von SiC-Wafern eine Steigerung der Wafergröße erreichen und Defekte und Kosten weiter reduzieren. Ich hoffe, dass PVA TePla als Lieferant von Kristallzüchtungssystemen zu dieser Zukunft beitragen kann. Zurzeit ist der SiC-Epi-Wafer für ca. 50% der Kosten eines SiC-Geräts verantwortlich, während diese Kosten bei Si nur ein paar Prozent ausmachen. Die hohen Kosten können durch Designverbesserungen auf Systemebene kompensiert werden, wobei jedoch Leistung und Preis auf diesem Markt eine sehr wichtige Rolle spielen.

PVA TePla: Welche Rolle spielen die Kristallzüchtungssysteme von PVA TePla in Ihrer Strategie?

ALEXANDRE ELLISON: Die Strategie von Norstel basiert auf drei Kerntechnologien: Epitaxie, HTCVD-Kristallzüchtung

für halbisolierende Wafer und Edelsteine sowie PVT-Kristallzüchtung für N-Typ-Wafer. PVA TePla spielt als Anbieter von Öfen für zwei dieser Kerntechnologien bei unserer Entwicklung und Herstellung eine zentrale Rolle. Unsere Kristallzüchtungssysteme laufen fast das ganze Jahr rund um die Uhr sieben Tage die Woche. Da sie das Rückgrat unseres Werks bilden, müssen sie ausgesprochen zuverlässig sein und gleichzeitig bestimmte Anforderungen in Bezug auf die hohen Temperaturen bei der SiC-Züchtung erfüllen.

PVA TePla: Wie würden Sie die Zusammenarbeit zwischen PVA TePla und Norstel beschreiben?

ALEXANDRE ELLISON: Unsere Zusammenarbeit begann 2005 beim Bau unseres Werks. Wir suchten nach einem industriellen und flexiblen Zulieferer von Kristallzüchtungssystemen, der uns beim Bau zuverlässiger, kostengünstiger Öfen, die auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten sind, helfen konnte. Gemeinsam haben wir die Kristallzüchtungs-

systeme „SiCube“ und „baSiC-T“ von Grund auf neu gebaut. Wir sind mit der Flexibilität und Professionalität des Teams von PVA TePla sehr zufrieden. Die Bündelung unserer Stärken bei gleichzeitiger Respektierung unseres jeweiligen Know-hows und intellektuellen Eigentums ist ein Schlüsselement zu unserem Erfolg.

PVA TePla: Hier noch eine kurze Frage zu den Edelsteinen aus SiC, die Sie ebenfalls herstellen. Merkt meine Frau eigentlich, wenn ich ihr eine Kette mit industriell hergestellten Edelsteinen (SiC-Kristallen) anstatt echten Diamanten kaufe? Wie sind Feuer und Brillanz?

ALEXANDRE ELLISON: Die Freundinnen Ihrer Frau werden feststellen, dass ihre Kette andere Ketten in Feuer und Brillanz übertrifft. Es ist einfach erstaunlich, wenn man es sieht. Sie wird sich bewusst, dass Sie ihr etwas ganz Besonderes geschenkt haben.

(Das Interview führte Dr. Gert Fisahn)



Zweikarätiger künstlicher SiC-Edelstein in Brillantschliff

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands der PVA TePla AG kontinuierlich überwacht und regelmäßig beratend begleitet. Wir hatten stets ausreichend Gelegenheit, uns bei Aufsichtsratssitzungen mit den Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form, erstatteten Berichte. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik sowie andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die Strategie, die finanzielle Entwicklung und Ertragslage des Unternehmens, das Risikomanagement, die Compliance und andere wesentliche Ereignisse, die für die PVA TePla von Bedeutung waren, unterrichtet. Bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden. Zusätzlich wurde der Aufsichtsrat regelmäßig mit den Monats- und Risikoberichten des Vorstands über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unter-

nehmens informiert. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst. Sofern erforderlich, geschah dies auch im Umlaufverfahren. Neben den Sitzungen und Berichten habe ich mich als Aufsichtsratsvorsitzender in Gesprächen mit dem Vorstand über die aktuelle Situation informiert.

Der Aufsichtsrat trat 2013 zu sieben Aufsichtsratssitzungen zusammen. Es fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt und drei außerordentliche Sitzungen. In den drei außerordentlichen Sitzungen wurden die weitere Geschäftsentwicklung, die Umsetzung und die Wirksamkeit des Restrukturierungsprogramms und die Unternehmensstrategie der PVA TePla besprochen. An sechs Sitzungen haben alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen, an einer Sitzung haben zwei Mitglieder teilgenommen. Ausschüsse wurden aufgrund der Größe des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern nicht gebildet. Alle Fragen, die von Ausschüssen zu behandeln wären, wurden im Gesamtplenum behandelt.

INTERESSENKONFLIKTE

Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, sind nicht aufgetreten.

BERATUNGSSCHWERPUNKTE

Der Aufsichtsrat hat sich in allen seinen Sitzungen im Zusammenhang mit den stark rückläufigen Auftragseingängen seit dem zweiten Halbjahr 2012 und der damit einhergehenden schwachen Auslastung der Kapazitäten im Jahresverlauf 2013 eingehend mit der Geschäftsentwicklung und mit dem Restrukturierungskonzept der PVA TePla beschäftigt. Im Mittelpunkt der Beratungen standen die Analyse des schwachen Auftragseingangs in den einzelnen Geschäftsbereichen und die daraus erforderlichen

Kostensenkungsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat ließ sich zudem über die geplanten Maßnahmen zur Überwindung der Auftragsschwäche wie die Entwicklung neuer Produktlinien und den Ausbau und die Stärkung der Vertriebsaktivitäten in verschiedenen Regionen eingehend informieren. Ebenso wurden die Geschäftslage, Markt- und Wettbewerbsumfeld der einzelnen Produktbereiche und die daraus resultierenden Handlungsoptionen für die PVA TePla besprochen. Der Fortführung des Geschäftsbereichs Solar Systems als Produktbereich im Geschäftsbereich Semiconductor Systems wurde zugestimmt. Die Übernahme der JenaWave GmbH – Entwickler und Hersteller von Kernkomponenten für Metrologiesysteme – wurde eingehend erläutert und genehmigt. Die Auswirkungen der Umsatzverschlechterung im Geschäftsjahr 2013 auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden intensiv mit dem Vorstand erörtert. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Erörterung von Vorstandsangelegenheiten im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Bohle und der Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat haben in der Sitzung am 28. November 2013 unter anderem über die Aktualisierung der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex beraten. Die aktualisierte gemeinsame Entsprechenserklärung ist im Dezember 2013 der Öffentlichkeit auf der Internetseite www.pvatepla.com im Bereich „Investor Relations – Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich gemacht worden. Abweichungen von diesem Kodex sind zwischen Vorstand und Aufsichtsrat intensiv erörtert und begründet worden. Über Corporate Governance berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat, gemäß Ziffer 3.10 des Kodex auf der Internetseite der Gesellschaft unter: <http://www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance>.

Der Hauptversammlung wurde die Wahl der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Prüfers im Sinne von § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG überzeugt und eine entsprechende Unabhängigkeitserklärung eingeholt und ausgewertet. Nach einem Beschluss des Aufsichtsrats erbringt der Abschlussprüfer keine Beratungsleistungen für den Konzern. Nach der Zustimmung durch die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat den Auftrag an den Abschlussprüfer erteilt und das Prüfungshonorar festgelegt. Ebenso wurden die Schwerpunkte der Prüfungen des Jahres- und des Konzernabschlusses 2013 zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer abgestimmt.

Die Selbstevaluierung wurde anhand eines detaillierten Fragenkatalogs durchgeführt und somit die gemäß Corporate Governance Kodex vorgesehene Überprüfung der Effizienz des Aufsichtsrats vorgenommen.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat für das Berichtsjahr einen Abhängigkeitsbericht gem. § 312 Abs. 3 AktG erstellt. Dieser Bericht wurde von der „Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft“ geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut versehen: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaften nicht unangemessen hoch waren.“ Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zugeleitet, der diesen und die darin aufgeführten Rechtsgeschäfte und Maßnahmen einer eigenständigen Prüfung gem. § 314 Abs. 2 AktG unterzog. Diese führte zu keinen Beanstandungen. In der Sitzung am 24. März 2014 hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

JAHRESABSCHLUSS

Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31.12.2013 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der PVA TePla AG geprüft. Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der vorliegende Jahres- und Konzernabschluss in Übereinstimmung mit dem HGB bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden ist und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage widerspiegelt. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Abschlüsse nebst Lageberichten sowie die jeweiligen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Mitglied des Aufsichts-

rats übersandt. Diese hat der Aufsichtsrat ausgewertet und in der Sitzung vom 24. März 2014 ausführlich erörtert. In dieser Sitzung hat der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung des Vorstands, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit gem. § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, aufgrund des negativen Jahresergebnisses keine Ausschüttung vorzunehmen und den ausgewiesenen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

BESETZUNG VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Im Berichtszeitraum kam es zu keinen Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Verändert hat sich die Besetzung des Vorstands der PVA TePla AG. Arnd Bohle, im Vorstand zuständig für Finanzen, hat sein Amt am 19. Juni 2013 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat entschieden, dass zunächst kein Nachfolger für Arnd Bohle bestellt wird, sondern seine Aufgaben auf bestehende Ressorts und den Vorstandsvorsitzenden übergehen. Auf der Aufsichtsratssitzung am 28. November 2013 wurde Oliver Höfer zum neuen Vorstand Produktion und Technologie (COO) berufen. Dieser Funktionsbereich ist auf Vorstandsebene neu geschaffen worden.

DANK

Rückblickend auf 2013 ist festzuhalten, dass die wirtschaftliche Situation für die PVA TePla-Gruppe schwierig war. Die Unternehmensgruppe stand vor großen Herausforderungen, denen sie, u.a. mit einem ambitionierten, größeren Programm zur Senkung der Personal- und Sachkosten begegnete. Bedauerlicherweise war diese notwendige Maßnahme für viele Beschäftigte mit teilweise schmerzhaften Einschnitten verbunden. Den Mitarbeitern, die diese Maßnahmen mitgetragen haben, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

Der Aufsichtsrat wird den Vorstand weiterhin bei seinen Aufgaben konstruktiv begleiten. Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen im Geschäftsjahr 2013.

Wettenberg, im März 2014

Für den Aufsichtsrat



Alexander von Witzleben
Vorsitzender des Aufsichtsrats der PVA TePla AG

PVA TePla am Kapitalmarkt

DIE ENTWICKLUNG DER PVA TEPLA-AKTIE

Der Aktienkurs der PVA TePla konnte in der zweiten Jahreshälfte 2013 deutliche Kursgewinne verzeichnen. Nachdem der Kurs zunächst im Juni mit 1,85 EUR seinen Jahrestiefststand und im November 2013 mit knapp drei Euro seinen Höchststand erreicht hatte, gab der Kurs in der Folgezeit ein wenig nach und verzeichnete den Jahresschlusskurs mit 2,55 EUR (Xetra-Schlusskurs). Trotz der insgesamt schwierigen Situation der Märkte, in denen das Unternehmen tätig ist, konnte die PVA TePla-Aktie somit im vergangenen Jahr eine Wertsteigerung von rund 20% erzielen. Auslöser für diese positive Entwicklung liegt zum einen in dem sich stabilisierenden Auftragseingang in der zweiten Jahreshälfte 2013 sowie in der von Analystenseite gesehene positiven Markt- und Konjunktüreinschätzung. In den ersten Wochen 2014 setzte sich die Aufwärtsentwicklung der Aktie fort.

KOMMUNIKATION MIT DEM KAPITALMARKT

Eine hohe Transparenz unserer unternehmerischen Tätigkeit am Kapitalmarkt ist für uns wichtig. Deshalb sind u.a. Telefonkonferenzen im Zuge der Veröffentlichung von Quartalsberichten sowie wesentlicher Unternehmensnachrichten fester Bestandteil der Kommunikation. Neben der Analystenkonferenz in Frankfurt nach Veröffentlichung unseres Geschäftsberichts pflegten wir Kontakte zu Analysten von Finanzhäusern und nahmen an einer Reihe von Konferenzen und Roadshows in London, Frankfurt und Hamburg teil, um den direkten Kontakt mit institutionellen Investoren herzustellen. Im Rahmen von Fieldtrips hatten Investoren zudem die Möglichkeit, mit dem Unternehmensvorstand ins Gespräch zu kommen und sich über die Perspektiven des Unternehmens umfassend zu informieren. Wesentliche Gesprächsinhalte mit Investoren waren die Perspektiven in den von der PVA TePla-Gruppe bedienten Märkten sowie die im vergangenen Geschäftsjahr ergriffenen Maßnahmen zur Restrukturierung.

Die entsprechenden Unternehmenspräsentationen stehen auf der Unternehmenswebseite www.pvatepla.com im Bereich Investor Relations zum Download bereit.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung der PVA TePla fand am 19. Juni 2013 in der Kongresshalle Gießen statt. Die Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit bei einer Präsenz der Anteilseigner von 45 Prozent angenommen.

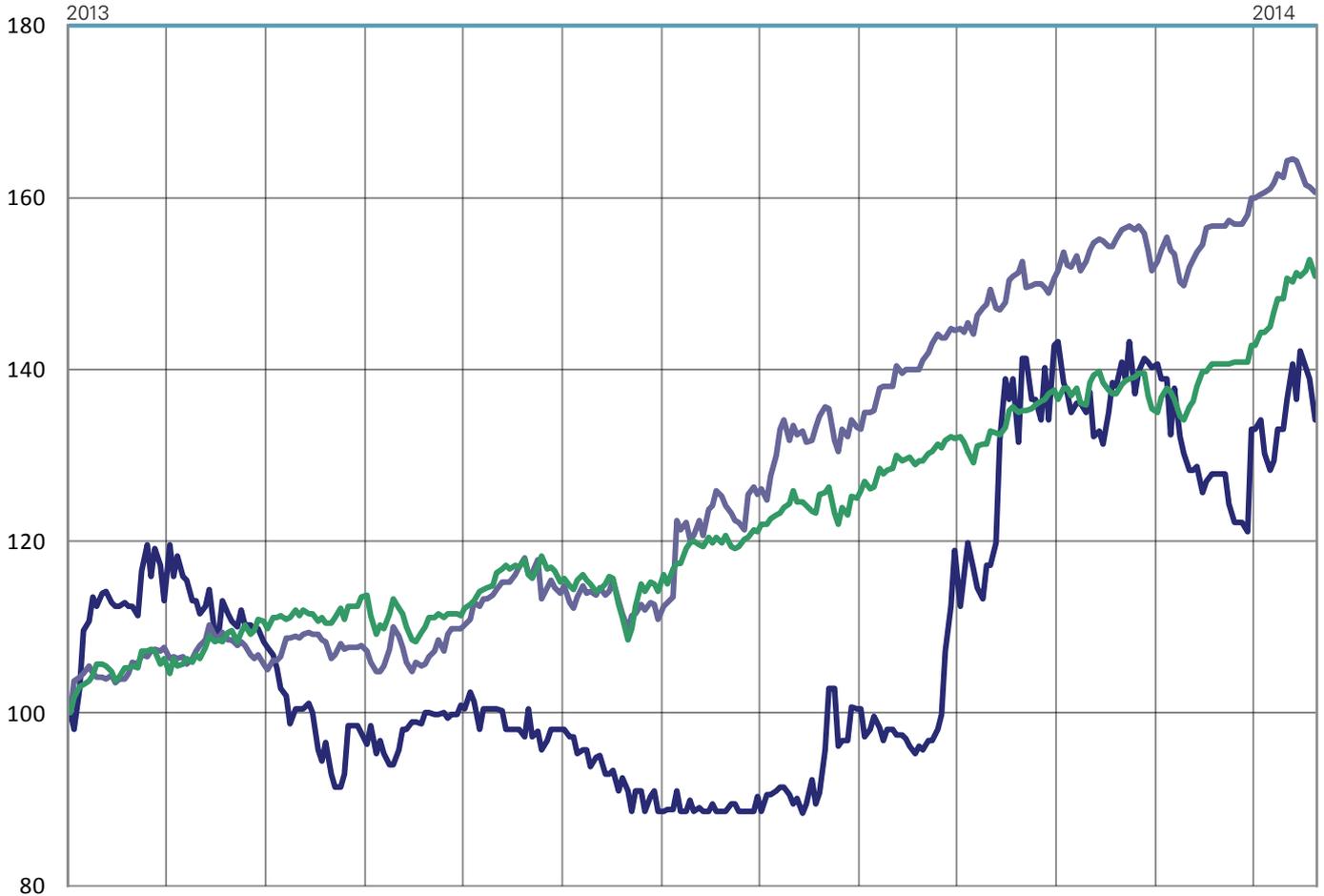
DIVIDENDE

Vorstand und Aufsichtsrat der PVA TePla hatten der Hauptversammlung 2013 aufgrund der Ergebnislage des vorangegangenen Geschäftsjahrs eine Dividende in Höhe von 0,10 EUR (2012: 0,15 EUR) je Aktie vorgeschlagen. Somit ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,9% ausgehend vom Jahresschlusskurs 2013.

Kennzahlen zur PVA TePla-Aktie

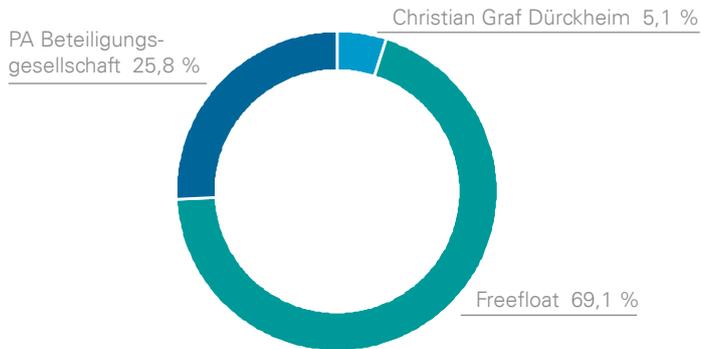
		2013	2012
Ergebnis je Aktie (EPS)	EUR	-0,35	0,21
Höchstkurs	EUR	2,99	3,83
Tiefstkurs	EUR	1,85	1,91
Jahresschlusskurs 30.12.	EUR	2,55	2,08
Kursentwicklung PVA TePla-Aktie	%	+22	-32
z. Vgl. Kursentwicklung Technology All Share	%	+41	+17
z. Vgl. Kursentwicklung „DAXSubs. Advanced Industrial Equipment“	%	+60	+23
Anzahl Aktien am Jahresende	Mio.	21,75	21,75
Anteil Streubesitz (Freefloat)	%	69,1	69,1
Marktkapitalisierung am Jahresende	Mio. EUR	55,5	45,2

Kursentwicklung der PVA TePla-Aktie 01/2013 – 01/2014
in % / Intervall: 1 Tag



PVA TePla AG
DAXSubs. Advanced Industrial Equipment
Tec All Share

Aktionärsstruktur





SiCube

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1.	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	28
2.	WIRTSCHAFTSBERICHT	33
3.	NACHTRAGSBERICHT	42
4.	RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT	43

Der vorliegende Finanzbericht besteht aus dem zusammengefassten Lagebericht, dem Konzernabschluss und dem Konzernanhang. Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem Konzern auch die PVA TePla AG mit Erläuterungen auf Basis des Handelsgesetzbuchs. Des Weiteren sind die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht unter dem Link <http://www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance> Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Zusammengefasster Lagebericht

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftstätigkeit

Die PVA TePla-Gruppe mit ihrem Hauptsitz in Wettenberg, Deutschland, beschäftigt zum 31.12.2013 an acht Standorten 424 Mitarbeiter. Sie bietet ihren Kunden Anlagen zur Erzeugung und Bearbeitung hochwertiger Werkstoffe, die unter hoher Temperatur, Vakuum, zum Teil unter Druck und im Plasma prozessiert werden.

Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel die 300mm-Silizium (Si)-Wafer-Technologie für Halbleiter, hochreine (Si)-Wafer aus Floatzonematerial sowie Wafer aus Siliziumcarbid (SiC) für die Hochleistungselektronik, ein- oder multikristalline Si-Wafer für die Photovoltaik, Strukturwerkstoffe für Luft- und Raumfahrt, Produktionstechnologien für Metallpulver – zum Beispiel für Hartmetalle –, Produktionstechnologien für Mikrosensoren (MEMS, Micro-Electro-Mechanical-Systems) und leuchtstarke Lichtquellen aus Halbleiter-Dioden (HB LED - High Brightness Light Emitting Diodes), die Technologie zur Herstellung ultra-dünner

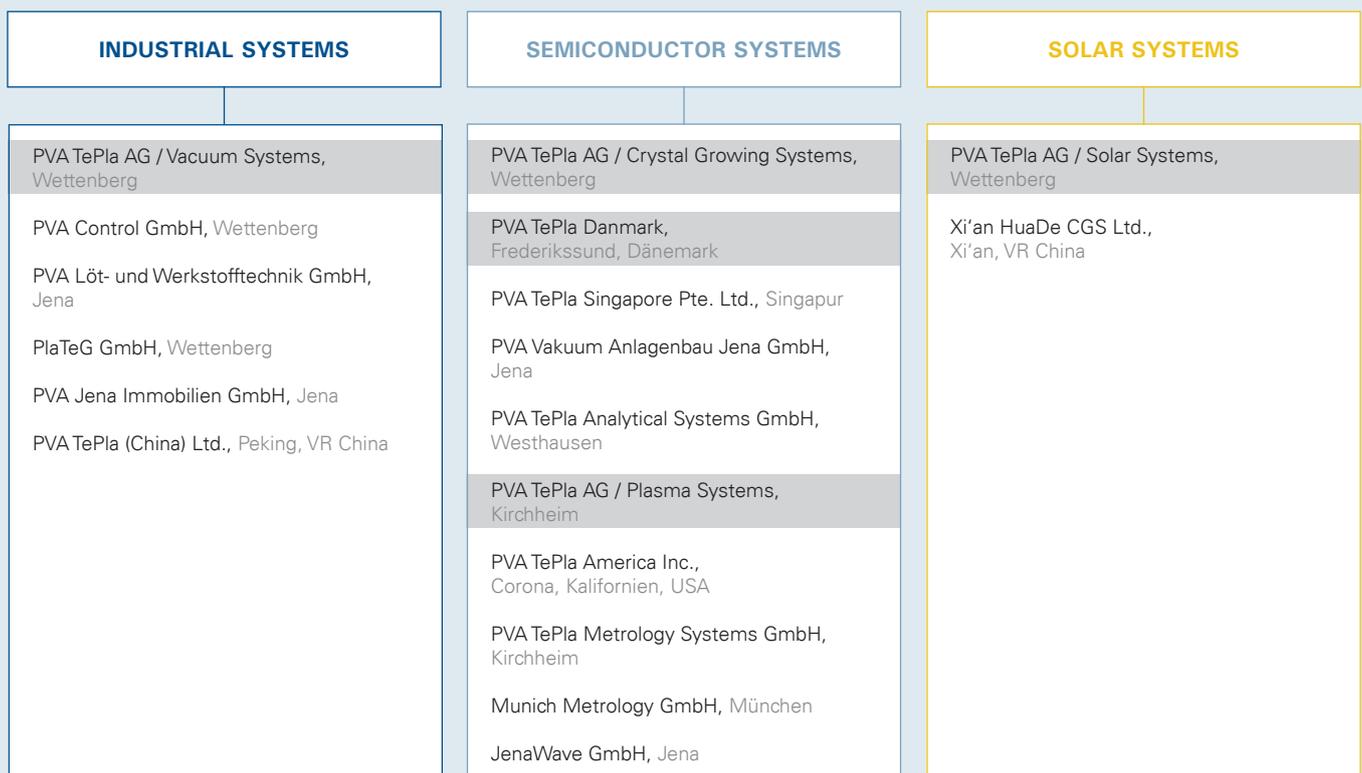
Wafer, aber auch Oberflächenbehandlungssysteme für Kunststoffe in der Life Science-Industrie und für metallische Oberflächen.

Im Unternehmensportfolio befinden sich zudem Inspektions- und Analysegeräte zur zerstörungsfreien Qualitätsprüfung (Metrologie). Durch sie werden die Hersteller von Hightech-Materialien in die Lage versetzt, die immer höher werdenden Qualitätsanforderungen zu gewährleisten.

Hightech-Werkstoffe werden aller Voraussicht nach auch in Zukunft auf Herstellungsprozesse im Vakuum und unter hoher Temperatur angewiesen sein, so dass für die Produkte und Technologien der PVA TePla auf dem Weltmarkt gute Absatzchancen vorhanden sein werden.

Berichtssegmente

Die PVA TePla-Gruppe gliederte ihr Geschäft 2013 letztmalig in drei Geschäftsbereiche (GB): Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems. Die Grafik bietet einen Überblick über die organisatorischen Einheiten und die Zuordnung der Tochtergesellschaften zu den Geschäftsbereichen:



Die hervorgehobenen Bereiche werden in den Einzelabschluss der PVA TePla AG einbezogen.

ÄNDERUNGEN IN DEN BERICHTSSEGMENTEN

Gegenüber dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2012 hat sich in 2013 keine wesentliche Veränderung in der Geschäftsbereichsstruktur und der Zuordnung der Tochtergesellschaften zu ihr ergeben.

Der Geschäftsbereich Semiconductor Systems wurde um eine Tochtergesellschaft ergänzt. Im April 2013 wurde die JenaWave GmbH, Jena übernommen. JenaWave entwickelt und baut die als Kernkomponenten anzusehenden optischen Messköpfe inkl. der komplexen Auswertungs- und Steuerungs-Software für die Analysesysteme vom Typ SIRD (=Scanning Infrared Depolarization) und TWIN (Thermal Wave Inspection) aus dem Produktbereich Metrologie, der in Kirchheim bei München ansässig ist. Mit dieser Akquisition wurde eine grundlegende Technologie für diese Analysesysteme ins eigene Haus geholt. Die JenaWave GmbH wurde erstmals in den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2013 einbezogen.

An dieser Stelle sei bereits darauf hingewiesen, dass zu Beginn des Geschäftsjahrs 2014 der GB Solar Systems als Produktbereich in den GB Semiconductor Systems integriert werden wird, so dass in Zukunft über das Geschäft der PVA TePla-Gruppe in zwei Geschäftsbereichen berichtet wird.

Steuerungssysteme

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die PVA TePla-Gruppe operative Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Konzernumsatz, Bruttoergebnis (Bruttomarge), EBIT (EBIT-Marge), Periodenergebnis und Segmentergebnis), Bilanzkenngrößen wie Eigenkapitalquote und Working Capital Ratio sowie Kennzahlen zur Liquiditätslage wie Liquiditätsbestand, Nettofinanzposition und Liquiditätsreserven.

Wichtige Kennzahlen zur Steuerung der Ertragslage sind der Konzernumsatz, Bruttoergebnis – Umsatz abzüglich Herstellungskosten des Umsatzes – und das operative Ergebnis (EBIT) mit der daraus resultierenden EBIT-Marge. Diese Kennzahlen werden auch auf Segmentebene als wichtige interne Steuerungsgröße monatlich ermittelt.

Die Auftragslage wird durch die entsprechenden Kennzahlen zum Auftragseingang und Auftragsbestand monatlich auf Segmentebene ermittelt. Die ermittelte Book-to-Bill-Ratio stellt das Verhältnis vom Auftragseingang zum Umsatz innerhalb eines bestimmten Zeitraums dar. Bei einer Book-to-Bill-Ratio größer als 1 sind also die Auftragseingänge höher als der Umsatz, so dass in Zukunft von steigenden Umsätzen ausgegangen werden kann. Liegt die Book-to-Bill-Ratio unterhalb von 1, ist in Zukunft tendenziell von sinkenden Umsätzen auszugehen.

Als Bilanzkenngröße wird die Eigenkapitalquote – Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme – und die Working Capital Ratio – Verhältnis des Working Capitals zum Umsatz – auf halbjährlicher Ebene ermittelt. Das Working Capital definieren wir als Saldo aus Vorräten, künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und geleisteten Anzahlungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen und erhaltenen Anzahlungen. Zum Working Capital Management der Unternehmensgruppe gehört auch die laufende Überwachung der Zahlungsziele unserer Kunden (Days Sales Outstanding – DSO), der Lagerdauer unserer wesentlichsten Vorräte (Days Inventory Outstanding – DIO) sowie des Zahlungsziels an unsere Lieferanten (Days Payable Outstanding – DPO).

Zur Steuerung der Liquiditätslage werden – neben der oben beschriebenen Überwachung der Zahlungsziele von Kunden und Lieferanten – laufend der Liquiditätsbestand sowie die Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien und Avallinien überwacht und auf monatlicher Basis eine rollierende Liquiditätsvorschau ermittelt. Quartalsweise wird zudem die Nettofinanzposition – als Saldo aus kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten und dem Kassenbestand – berichtet. Jährlich erfolgt eine Überprüfung des gruppenweiten und segmentbezogenen Gesamtkapitalkostensatzes (Weighted Average Cost of Capital – WACC) sowie des durchschnittlichen Fremdkapitalkostensatzes.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Ziel der von uns eingerichteten Methoden und Maßnahmen ist es, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern. Die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens sowie die Einhaltung der internen Vorgaben und der rechtlichen und satzungsgemäßen Vorschriften sollen durch das installierte Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet werden. Wir achten auf eine adäquate Trennung von Funktionen, zudem haben wir angemessene Kontrollspannen eingeführt. Darüber hinaus achten wir auf überschneidungsfreie Verantwortlichkeiten, mit der Maßgabe, dass Aufgabe, Kompetenz und Verantwortung gebündelt werden. Zudem haben wir Kontrollen in die Arbeitsabläufe eingebaut. Zentrale Bestandteile dieser Strukturen und Kontrollen sind die strikte Einhaltung des Vieraugenprinzips in allen wesentlichen Prozessabläufen des Rechnungswesens, wirksame und genau definierte Zugriffsberechtigungen in unseren EDV-Systemen, stichprobenweise Kontrollen der Mitarbeiter aller Ebenen durch die jeweiligen Vorgesetzten, die Verwendung eines konzernweit vereinheitlichten Berichts- und Formularwesens und die Regelung der Aufbau- und Ablauforganisation unter Einbeziehung der wesentlichen operativen Unternehmensprozesse im Rahmen unseres zertifizierten Qualitätsmanagementsystems. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems finden in allen Funktionsbereichen Anwendung. Die Implementierung der aufbau- und ablauforganisatorischen Kontrollen im Bereich des internen Kontrollsystems stellt im Rechnungslegungsprozess die Datenintegrität der in die Finanzberichte eingehenden Angaben sicher.

Neben diesen in der Organisation implementierten Kontrollen werden die einzelnen Funktionsbereiche ebenfalls durch Vorgesetzte und durch die interne Revision überwacht. Die interne Revision ist dafür zuständig, die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern unabhängig zu prüfen. Um dies tun zu können, hat die interne Revision umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 lag der Fokus der Prüfung auf der konzernweiten Liquiditätssteuerung.

Der Prozess der Konzernrechnungslegung und Konsolidierung basiert auf der dezentralen Erstellung der Abschlüsse durch die einzelnen Konzerngesellschaften. Diese Ab-

schlüsse werden nach konzerneinheitlichen Standards aufgestellt und in ebenfalls konzerneinheitlich definierten Datenformaten weitergeleitet. Das zentrale Buchhaltungssystem ist mit dem ERP-System über umfassende Schnittstellen verbunden.

Die Konsolidierung der Abschlüsse erfolgt in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister mit einer angemessenen Qualifikation (Wirtschaftsprüfer). Der gesamte Prozess wird durch das zentrale Konzernrechnungswesen und -controlling gesteuert und kontrolliert. Hier erfolgen ebenfalls inhaltliche und formale Kontrollen der Daten. Alle in den Prozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Zusätzlich werden die für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS vom Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Wirksamkeit geprüft.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder ein Internes Kontrollsystem noch ein Risikomanagementsystem absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der verbundenen Ziele geben können. Wie alle Ermessensentscheidungen können auch solche zur Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein. Kontrollen können aus simplen Fehlern oder Irrtümern heraus in Einzelfällen nicht funktionieren oder Veränderungen von Umgebungsvariablen können trotz entsprechender Überwachung verspätet erkannt werden.

Forschung und Entwicklung

Die Kosten für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen im Berichtszeitraum im Konzern bei 2,6 Mio. EUR (Vorjahr [VJ]: 4,7 Mio. EUR) und waren somit gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich rückläufig. Im Folgenden werden einige Beispiele an Entwicklungen aus den einzelnen Geschäftsbereichen aufgezeigt:

Im **Geschäftsbereich Industrial Systems** erfolgen F&E-Arbeiten weitgehend im Rahmen von bezahlten Kundenaufträgen; diese Kosten werden daher als Herstellungskosten des Umsatzes gebucht und nicht gesondert ausgewiesen. Die anteiligen F&E-Leistungen, die zu Neuerungen und Optimierungen der Produkte führen, können mit rund 10% der gesamten Konstruktionsleistung angesetzt werden. Die Entwicklung eines standardisierten Vakuum-Sinter-Ofens stand im Mittelpunkt der Entwicklungsleistungen des laufenden Geschäftsjahrs im GB Industrial Systems.

Mit dieser Standardanlage, deren Entwicklung zu Beginn 2014 abgeschlossen sein wird, werden weitere Hartmetallhersteller auf dem Weltmarkt für die hochwertige Anlagentechnologie der PVA TePla gewonnen werden können. Bereits im Oktober 2013 wurde dieses neue Anlagenkonzept erstmalig von einem Neukunden bestellt.

Im **GB Semiconductor Systems** wurde bei den Ultraschallmesssystemen der Hauptfokus der Entwicklung auf die nächste Generation hochauflösender ADC-Karten (**A**nalog **D**igital **C**onverter – analog digitaler Wandler) gelegt. Die neuentwickelte Transducer-Dünnschichttechnik erfordert eine Digitalisierung mit höheren Abtastraten, um die Funktionalität der akustischen Abbildung und auch die Bildauflösung nachhaltig zu verbessern. Diese 2013 abgeschlossenen Entwicklungen sollen auch für die nächste Generation des neuen SAM 2000 eingesetzt werden, dem einzigen 2.000 MHz Mikroskop, das weltweit erhältlich ist. Im Produktbereich Plasmaanlagen wurde die zweite Generation der hochproduktiven Reinigungs-Aktivierungsanlage für Halbleiter-Chips, die sich auf sogenannten Leadframes befinden, gebaut. Diese Anlage ist nun für die zwei wichtigsten Plasmatechnologien – mittels Mikrowelle und Radiofrequenz – vorbereitet. Die Auslieferung an eines der führenden „Chip-Packaging“ Häuser erfolgte im vierten Quartal 2013. Des Weiteren wurden in diesem Produktbereich an dem amerikanischen Produktionsstandort der PVA TePla-Gruppe PECVD-Prozesse für stark wasserabweisende (hydrophobe) Oberflächen für Mobilgeräte und Smartphones weiterentwickelt. Im Produktbereich Kristallzuchtanlagen wurden die Konzeptentwicklung und der Bau der Hochtemperatur-Anlage „baSiC-T“ zur Herstellung von Siliziumcarbid (SiC)-Kristallen abgeschlossen. Dieser Anlagentyp ist insbesondere für eine kostengünstige Massenproduktion geeignet. Typische Anwendungsbereiche sind die Hochleistungselektronik und die Optoelektronik, in denen die spezifischen Eigenschaften des Siliziumcarbid-Materials wie hohe thermische Leitfähigkeit zum Tragen kommen. Mehrere Bestellungen aus dem europäischen und asiatischen Raum liegen bereits vor.

Im **Geschäftsbereich Solar Systems** wurden 2013 im Rahmen des Förderprojekts μ -Material (Primäres technisches Ziel dieses Clusterkonsortiums ist die Reduktion der spezifischen Materialkosten) in der dafür entwickelten Labor-Cz (Czochralski)-Anlage Kristalle gezüchtet und den Projektpartnern zur Charakterisierung bereitgestellt. Im Rahmen des Spitzenclusterprojekts FzSil wurden an der Floatzone-Prototypanlage FZ35 in Wettenberg weitere Monokristalle für Anwendungen in der Photovoltaikindustrie gezogen. Im

Rahmen der Feeder-Entwicklung wurden die Arbeiten zu Dosiereinrichtungen mit dem Ziel fortgesetzt, im Markt befindliche Kristallzuchtanlagen mit dieser Zusatzausrüstung auszustatten, um den sogenannten „MULTIPULLING“-Prozess mit mindestens zwei Kristallen je Prozesszyklus kostenoptimiert zu ermöglichen und kundenspezifisch zu qualifizieren. Parallel dazu wird die Feedertechnik des Mobil-SiCharger für größere Silizium-Chunks weiterentwickelt.

Übernahmerelevante Angaben

Im Folgenden sind die nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Zum 31. Dezember 2013 setzt sich das gezeichnete Kapital der PVA TePla AG aus 21.749.988 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR zusammen.

BESCHRÄNKUNGEN, DIE STIMMRECHTE ODER DIE ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN BETREFFEN

Beschränkungen von Stimmrechten oder der Übertragbarkeit von Aktien liegen nicht vor.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10% DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Nach den der Gesellschaft vorliegenden Meldungen hatte am 31. Dezember 2013 die PA Beteiligungsgesellschaft mbH, Wettenberg, mit 25,8% einen Anteil von mehr als 10% an den Stimmrechten.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, DIE KONTROLLBEFUGNISSE VERLEIHEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestanden und bestehen nicht.

STIMMRECHTSKONTROLLE VON AM KAPITAL DES UNTERNEHMENS BETEILIGTEN ARBEITNEHMERN

Es liegt keine Stimmrechtskontrolle von am Kapital des Unternehmens beteiligten Arbeitnehmern vor.

ERNENNUNG UND ABERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

Die Bestellung der Vorstände der PVA TePla AG erfolgt gemäß § 84 AktG und nach § 6, Artikel 2 und 3 der Satzung der PVA TePla AG. Dort ist Folgendes geregelt:

- » Artikel 2: Die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit den Mitgliedern des Vorstands erfolgen durch den Aufsichtsrat. Dasselbe gilt für die Bestimmung eines Vorstandsmitglieds zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands.
- » Artikel 3: Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds endet in jedem Fall mit der Vollendung des 65. Lebensjahres.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AKTIENAUSGABE ODER ZUM AKTIENRÜCKKAUF

Zum 31. Dezember 2013 hat der Vorstand die Ermächtigung der Hauptversammlung, im Rahmen des genehmigten Kapitals in Höhe von EUR 10.874.994,00 neue Aktien bis zum 30. Juni 2017 auszugeben. Der Vorstand hat des Weiteren die Ermächtigung der Hauptversammlung, Aktien der Gesellschaft in Höhe von 10% des derzeitigen Grundkapitals bis zum 18. Juni 2018 zurückzukaufen.

VEREINBARUNGEN DER GESELLSCHAFT, DIE UNTER DER BEDINGUNG EINES KONTROLLWECHSELS INFOLGE EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS STEHEN

Die aktuellen Rahmenvereinbarungen mit den Banken gehen von einer im Wesentlichen unveränderten Struktur der Gesellschafterverhältnisse aus und sehen für den Fall des Kontrollwechsels Neuverhandlungen bzw. in einem Fall ein

Kündigungsrecht seitens der Bank vor. Ebenfalls sehen die Bestimmungen für ein öffentlich gefördertes Forschungs- und Entwicklungsprojekt ein Sonderkündigungsrecht des Fördergebers im Fall des Kontrollwechsels vor. Darüber hinaus liegen keine Vereinbarungen der Gesellschaft vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN – DER GESELLSCHAFT MIT VORSTANDSMITGLIEDERN ODER ARBEITNEHMERN – FÜR DEN FALL EINES ÜBERNAHMEANGEBOTS

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für Mitglieder des Vorstands oder für Arbeitnehmer im Fall eines Übernahmeangebots.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB mit dem Vergütungsbericht sind als Teil des Corporate Governance Berichts auf der Internetseite der PVA TePla AG im Bereich „Investor Relations – Corporate Governance“ oder direkt unter dem Link: www.pvatepla.com/pva-tepla-service/investor-relations/corporate-governance einsehbar. Der Vergütungsbericht enthält die Darstellung der Grundzüge des Vergütungssystems gemäß § 289 Nr. 5 HGB und ist auch Bestandteil des Konzernabschlusses 2013 der PVA TePla AG.

Abhängigkeitsbericht

Die PA Beteiligungsgesellschaft mbH verfügte auf der Hauptversammlung 2013 der PVA TePla AG über die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Vorstand der PVA TePla AG hat daher für das Geschäftsjahr 2013 einen Abhängigkeitsbericht für alle Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt.

Der Bericht für das Geschäftsjahr 2013 enthält folgende Schlussfolgerung des Vorstands: „Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG

vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen oder unterlassene Maßnahmen haben nicht vorgelegen.“

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die PVA TePla-Gruppe als Hersteller von Investitionsgütern hat in den vergangenen Quartalen die Auswirkungen der schleppend verlaufenen Weltkonjunktur deutlich zu spüren bekommen. Stichpunktartig ist die Wirtschaftsentwicklung der für die PVA TePla-Gruppe wichtigsten Regionen dargestellt:

- » Im Euroraum ist ein Rückgang des BIP in Höhe von 0,4% in 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu verzeichnen gewesen.
- » Auch in China lag das BIP-Wachstum mit 7,8% in 2013 auf einem gegenüber den vergangenen Jahren vergleichsweise niedrigen Niveau.
- » In den USA lag das Wachstum des BIP 2013 bei lediglich 1,8% gegenüber dem Vorjahr.

ENTWICKLUNG DER BRANCHEN

Die PVA TePla-Gruppe sah sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in nahezu allen Produktgruppen einem ausgesprochen schwierigen Marktumfeld gegenüber. Der Halbleitermarkt verzeichnete sinkende Umsätze und zusätzlich fallende Preise für Wafer, so dass Kunden geplante Investitionen in neue Produktionsanlagen zurückstellten. Der Photovoltaikmarkt war 2013 wie schon 2012 weiterhin von hohen Überkapazitäten gekennzeichnet. Die Investitionsbereitschaft von Seiten der Kunden in neue Solarmodulkapazitäten kam 2013 in Europa und auch weltweit daraufhin nahezu zum Stillstand. Auch der Hartmetallmarkt – der größte Einzelmarkt für den Produktbereich Vakuumanlagen – verzeichnete seit 2012 nach Jahren des Kapazitätsaufbaus sowie einer schwächer werdenden Wirtschaftsentwicklung insbesondere in China deutliche Überkapazitäten.

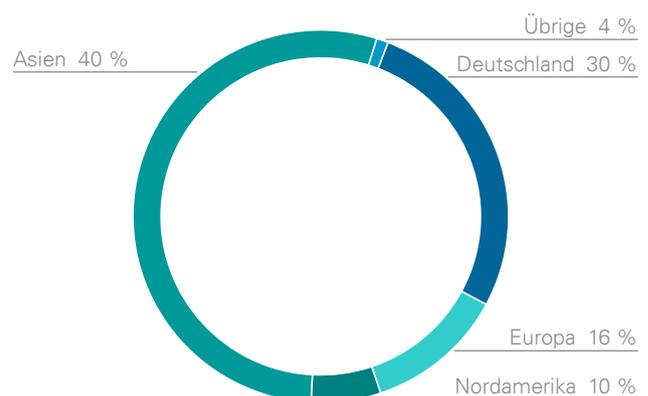
- » Das abgelaufene Geschäftsjahr war nach Aussage des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) umsatzseitig von Stagnation geprägt.
- » In der Halbleiterindustrie hat die Sparte Waferfabrikation 2013 einen Investitionsrückgang von 9,1% verzeichnet.
- » 2012 und 2013 sind fallende Investitionen in PV-Produktionsanlagen aufgrund von Überkapazitäten zu verzeichnen gewesen.

Geschäftsverlauf

UMSÄTZE

Die PVA TePla-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen deutlich verringerten Konzernumsatz von nur 64,1 Mio. EUR (VJ: 103,3 Mio. EUR). Der Rückgang des Umsatzes ist auf den stark rückläufigen Auftragseingang 2012 und in der ersten Jahreshälfte 2013 in nahezu allen Produktbereichen zurückzuführen. In Deutschland wurden 30% (VJ: 27%) des Konzernumsatzes erzielt. Die Bedeutung des asiatischen Markts ist trotz Rückgangs weiterhin sehr hoch. 40% (VJ: 54%) des Gesamtumsatzes entfielen auf diese Region. 16% (VJ: 12%) des Gesamtumsatzes wurden im europäischen Ausland erzielt. Auf Nordamerika entfielen 10% (VJ: 6%) des Gesamtumsatzes. Die übrigen Regionen trugen 4% zum Gesamtumsatz bei.

Konzernumsatz nach Regionen



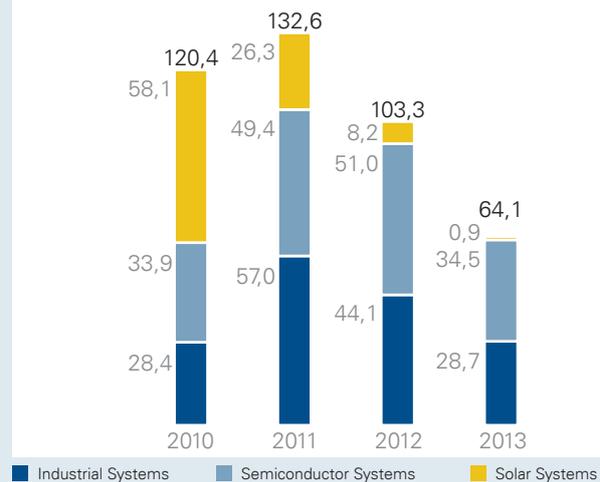
Im folgenden Abschnitt werden die Umsätze der drei Geschäftsbereiche Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems im Einzelnen dargestellt.

Der **GB Industrial Systems** erzielte einen Umsatz in Höhe von 28,7 Mio. EUR (VJ: 44,1 Mio. EUR). Der Umsatzanteil am Konzerngesamtumsatz belief sich auf 45%. Anlagen zur Hartmetallherstellung machten rund 40% des Anlagenumsatzes im Produktbereich Vakuumanlagen aus. Der starke Umsatzrückgang 2013 ist auf den Bereich Hartmetall zurückzuführen. Aufgrund im Markt bestehender hoher Überkapazitäten waren die Investitionen unserer Kunden 2012 stark gesunken. Anlagen zum Löten von Materialien, wie zum Beispiel Vakuumschaltkammern für die Elektroindustrie sowie Anlagen zur Bearbeitung von Graphitmaterialien trugen zum weiteren Umsatz bei und konnten ihre Umsätze gegenüber 2012 sogar erhöhen.

Der Umsatz im **GB Semiconductor Systems** belief sich 2013 auf 34,5 Mio. EUR (VJ: 51,0 Mio. EUR) und trug somit 54% zum Gesamtumsatz der PVA TePla-Gruppe bei. Der Umsatzrückgang geht ausschließlich auf das schwache Geschäft mit Kristallzuchtanlagen für die Halbleiterindustrie zurück. Der Rückgang an verkaufter Waferfläche bei gleichzeitigem Rückgang der Waferpreise hat die Investitionsbereitschaft in diesem Bereich stark beeinträchtigt. Die Produktbereiche Metrologiesysteme sowie Plasmasysteme, wichtige Elemente für Technologieunternehmen über die gesamte Wertschöpfungskette der Chipherstellung hinweg, haben sich umsatzseitig 2013 als stabil erwiesen.

Der Umsatz im **GB Solar Systems** belief sich im vergangenen Geschäftsjahr auf 0,9 Mio. EUR (VJ: 8,2 Mio. EUR) und trug nur unwesentlich zum Gesamtumsatz der PVA TePla-Gruppe bei. Die bereits in 2012 prognostizierten großen Schwierigkeiten im Solarmarkt sind eingetreten: Der weltweite Photovoltaikmarkt ist von erheblichen Überkapazitäten gekennzeichnet, so dass auch in diesem Markt die Investitionsbereitschaft, insbesondere im Kristallzuchtbereich, nahezu zum Erliegen gekommen ist. Der zukünftig im GB Semiconductor Systems als Produktbereich fortgeführte GB Solar Systems verspricht sich insbesondere in Märkten, die aus wirtschaftspolitischen Gründen eine eigene Solarproduktion aufbauen wollen, 2014 gute Absatzchancen für seine Produkte.

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen in Mio. EUR



Die **PVA TePla AG** weist in ihrem Einzelabschluss einen Umsatzwert von 72,5 Mio. EUR (VJ: 91,0 Mio. EUR) aus. Der Rückgang ist grundsätzlich auf die gleichen Ursachen zurückzuführen, die oben für die einzelnen Geschäftsbereiche dargestellt wurden.

AUFTRAGSEINGANG

Im Geschäftsjahr 2013 entwickelte sich der Auftragseingang des Konzerns mit 88,6 Mio. EUR positiv gegenüber dem Vorjahreszeitraum (59,2 Mio. EUR). Alle Geschäftsbereiche des Unternehmens lagen im Auftragseingang über den Vorjahreszahlen. Die Book-to-Bill-Ratio auf Konzernebene spiegelt dieses Bild mit einem Wert von 1,4 (VJ: 0,6) wider. Eine Erholung ist insbesondere im GB Industrial Systems zu erkennen.

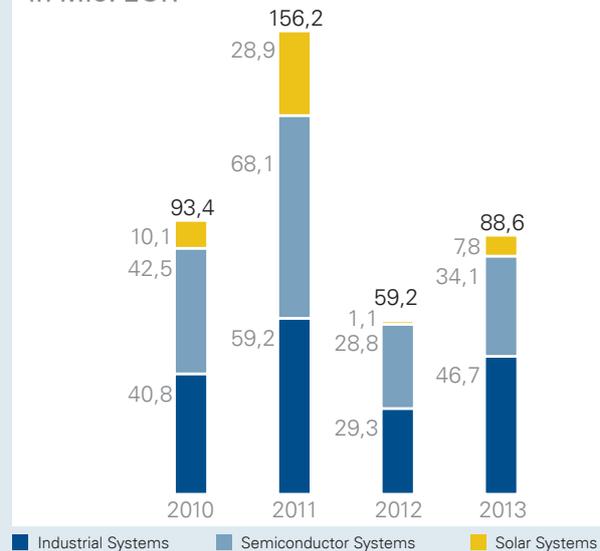
Der **GB Industrial Systems** erreichte einen Auftragseingang in Höhe von 46,7 Mio. EUR (VJ: 29,3 Mio. EUR) und trug damit 53% zum Gesamtauftragseingang bei. Nach dem schwachen Auftragseingang im letzten Geschäftsjahr verlief der Auftragseingang 2013 auf einem wesentlich höherem Niveau.

ren Niveau. Rund 80% der Bestellungen für Vakuumanlagen kamen aus dem Ausland, wobei ca. 70% aller Aufträge nach wie vor auf Kunden in Asien entfallen. Anlagen zur Herstellung von Hartmetall machten 2013 rund 40% des Auftragseingangs aus. Aufgrund der 2012 herrschenden Konjunkturschwäche – auch in China, der wichtigste Einzelmarkt für Hartmetall-Sinteranlagen – und des erheblichen Kapazitätsaufbaus im Bereich Hartmetall in den vergangenen Jahren, war die Nachfrage deutlich zurückgegangen und beginnt sich nun wieder zu normalisieren. Erfreulich hat sich der Auftragseingang für Plasma-Nitrieranlagen entwickelt. Mehrere Aufträge aus China und dem europäischen Raum konnten gewonnen werden. Der größte Einzelauftrag in der Geschichte des Geschäftsbereichs Industrial Systems kam 2013 aus Indien: Von ITER India erhielt die PVA TePla einen Auftrag zur Herstellung eines Neutralteilchen-Injektors (Strahlquelle für atomaren Wasserstoff) zur Plasma-Analyse im Fusionsreaktor des internationalen Forschungsreaktors ITER.

Der **Geschäftsbereich Semiconductor Systems** verzeichnete 2013 einen leichten Anstieg des Auftragseingangs und erreichte 34,1 Mio. EUR (VJ: 28,8 Mio. EUR) bzw. 38% am Gesamtauftragseingang der PVA TePla-Gruppe. Der Halbleitermarkt wies auch 2013 deutlich rückläufige Anlageninvestitionen – in einem fast zweistelligen Prozentbereich gegenüber der Vorjahresperiode – auf. Insbesondere im Produktbereich Kristallzuchtanlagen machte sich die geringe Investitionsbereitschaft der Kunden negativ bemerkbar. Zum Jahresende 2013 konnte jedoch ein Auftrag zur Lieferung von Kristallzuchtanlagen zur Herstellung von Halbleiterwafern aus dem asiatischen Raum verzeichnet werden. Den weitaus größten Anteil am Auftragseingang hatten im GB Semiconductor Systems Bestellungen von Plasmaanlagen.

Der **Geschäftsbereich Solar Systems** verbuchte Kundenaufträge in Höhe von 7,8 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR). Dieser Geschäftsbereich erzielte einen Anteil von 9% am gesamten Auftragseingang. Der seit geraumer Zeit problematische Solarmarkt scheint allmählich die Talsohle durchschritten zu haben. Ein erster größerer Auftrag aus dem asiatischen Raum zur Lieferung von Kristallzuchtanlagen für rund sieben Millionen Euro wurde im dritten Quartal 2013 erteilt. Weitere interessante Projekte in verschiedenen Regionen befinden sich in einer fortgeschrittenen Verhandlungsphase.

Auftragseingang nach Geschäftsbereichen
in Mio. EUR



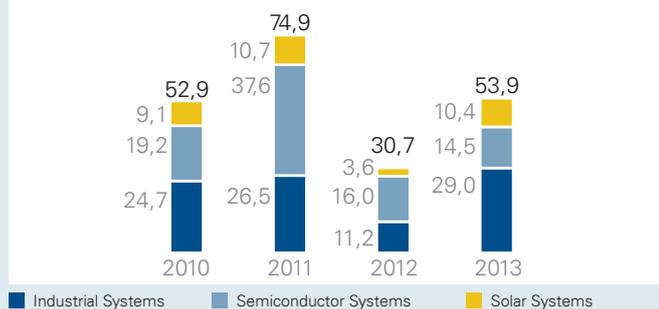
Bei einer isolierten Betrachtung der **PVA TePla AG** ist der Auftragseingang von 42,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 70,6 Mio. EUR 2013 deutlich gestiegen. Darin ist der Wert von Aufträgen anderer Konzerngesellschaften in Höhe von 3,2 Mio. EUR (VJ: 2,0 Mio. EUR) enthalten. Insbesondere die 2013 gestiegene Nachfrage in den Produktbereichen Vakuumanlagen, Kristallzuchtanlagen (Halbleiter) und Kristallzuchtanlagen (Solar) führte zu diesem höheren Auftragseingang.

AUFTRAGSBESTAND

Der Auftragsbestand der PVA TePla-Gruppe wird nach Abzug der gemäß Fertigstellungsgrad bereits berücksichtigten Umsätze (Teilumsatzrealisierung nach der Percentage of Completion-Methode, PoC) ausgewiesen. Der Konzern verfügt zum 31. Dezember 2013 über einen Auftragsbestand in Höhe von 53,9 Mio. EUR (VJ: 30,7 Mio. EUR). Im Auftragsbestand befinden sich Aufträge in der Größenordnung von insgesamt acht Mio. EUR, die aus derzeit politisch instabilen Regionen stammen. Aus heutiger Sicht wird dennoch kein signifikantes Risiko gesehen, das die weitere Realisierung dieser Aufträge grundsätzlich in Frage stellt. Der GB Industrial Systems verfügt zum 31.12.2013 über einen Auftragsbestand in Höhe von 29,0 Mio. EUR

(VJ: 11,2 Mio. EUR). Der Auftragsbestand des GB Semiconductor Systems beträgt 14,5 Mio. EUR (VJ: 16,0 Mio. EUR). Der GB Solar Systems verfügt über einen Auftragsbestand in Höhe von 10,4 Mio. EUR (VJ: 3,6 Mio. EUR).

Auftragsbestand nach Geschäftsbereichen in Mio. EUR



Der Auftragsbestand der **PVA TePla AG** – in der Einzelbetrachtung zu Nominalwerten entsprechend der deutschen Rechnungslegung – liegt bei 65,5 Mio. EUR (VJ: 68,0 Mio. EUR). Die oben gemachte Anmerkung über Aufträge aus politisch instabilen Regionen trifft auch auf den Auftragsbestand im Einzelabschluss zu.

PRODUKTION

Die Produktion der Systeme und Anlagen sowie das Contract Processing erfolgten im Inland in 2013 an den Standorten Wettenberg, Westhausen und Jena. Im Ausland wurde an den Standorten Corona in den USA und Frederikssund in Dänemark produziert. Die Fertigungstiefe wurde in allen Bereichen weiterhin auf niedrigem Niveau gehalten. Eine eigene Teilefertigung findet nur in geringem Umfang statt. Dies führt zu einem prozentual relativ hohen Wareneinsatz, bietet jedoch die Möglichkeit, die benötigten Produktionskapazitäten im Fall von Schwankungen des Auftragseingangs auch kurzfristig und flexibel an den eventuell veränderten Bedarf anzupassen.

An den Standorten Jena und Wettenberg waren 2013 die Produktionskapazitäten aufgrund des sehr geringen Auftrageingangs und -bestands nicht ausgelastet. Am Standort Jena wurde nach der Trennung von den Leiharbeitskräften und der Durchführung von Kurzarbeit im ersten Halbjahr im Rahmen eines weiteren Kostensenkungsprogramms die Personalstärke deutlich reduziert und somit die Kapazitäten angepasst. Am Standort Wettenberg wurde ebenso nach der Trennung von Leiharbeitskräften Kurzarbeit durchgeführt und die Personalstärke reduziert.

Lage

ERTRAGSLAGE

In 2013 führte die von Mitte 2012 bis Mitte 2013 anhaltend schwache Auftragslage erwartungsgemäß zu einem niedrigen Umsatz und zu einer schwachen Auslastung der Kapazitäten. Zur Kompensation dieser Effekte wurden die bereits kommunizierten umfassenden Kostensenkungsprogramme an den Standorten Wettenberg und Jena umgesetzt und zunächst Kurzarbeit durchgeführt. Die schwach bleibende Auftragslage bis Juni 2013 machte weitere Personalmaßnahmen erforderlich. Die Mitarbeiterzahl an den beiden größten Standorten der Unternehmensgruppe in Wettenberg und Jena wurde bis Jahresende um über 80 Mitarbeiter reduziert; die entsprechenden betriebsbedingten Kündigungen wurden zum 30. Juni 2013 ausgesprochen und damit einen Monat früher als zunächst geplant. Insgesamt reduzierte sich die Mitarbeiterzahl zum 31.12.2013 im Vergleich zum 31.12.2012 um 90 Personen. Die Personal- und Kostensenkungsmaßnahmen führten im Vergleich zu den ersten beiden Quartalen 2013 im dritten und vierten Quartal bereits zu einem spürbar positiven Effekt auf das operative Ergebnis. Zum Halbjahr 2013 hatte sich aus der Umsetzung der Kostensenkungsmaßnahmen und aus zusätzlichem Wertberichtigungsbedarf für Vorräte insbesondere im Geschäftsbereich Solar Systems eine Ergebnisbelastung in der Größenordnung von 5,8 Mio. EUR ergeben.

Es wurde auf Basis dieser Maßnahmen und Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2013 ein Betriebsergebnis (EBIT) von -9,5 Mio. EUR (VJ: +7,0 Mio. EUR) und ein Konzernperiodenergebnis von -7,4 Mio. EUR (VJ: +4,7 Mio. EUR) erzielt. Die EBIT-Marge lag bei -14,9 % (VJ: +6,8%). Die Umsatzrendite betrug -11,6% (VJ: +4,6%).

Auf Basis des Konzernumsatzes von 64,1 Mio. EUR (VJ: 103,3 Mio. EUR) betrug das Bruttoergebnis 8,5 Mio. EUR (VJ: 24,4 Mio. EUR). Somit wurde eine Bruttomarge von 13,3% erzielt (VJ: 23,7%). Hauptursache für diese Verschlechterung war neben den oben beschriebenen Belastungen aus den Kostensenkungsmaßnahmen und den Wertberichtigungen die geringe Auslastung der Kapazitäten durch das geringe Umsatzvolumen, insbesondere bei den Kristallzuchanlagen und Analysesystemen. Im vierten Quartal lag die Bruttomarge mit 22,4% deutlich über dem Niveau des dritten Quartals und nahezu wieder auf dem Niveau der Bruttomarge für das Gesamtjahr 2012.

Die Vertriebskosten beliefen sich auf 7,8 Mio. EUR (VJ: 10,3 Mio. EUR). Der Rückgang ist neben den geschilderten Kostensenkungsmaßnahmen vor allem auf geringere Vertriebsprovisionen zurückzuführen. Die Vertriebskosten beinhalten ebenso bereits Rückstellungen für die Ende Juni getroffenen Personalmaßnahmen. Die Verwaltungskosten betragen 8,2 Mio. EUR (VJ: 8,1 Mio. EUR) und beinhalten auch Aufwendungen für Abfindungen aufgrund der Personalreduzierung. Bei beiden vorgenannten Kostenkategorien sind in den Vorjahreswerten die Kosten der zum 1. Juli 2012 erstkonsolidierten Munich Metrology GmbH nur anteilig, d.h. für das zweite Halbjahr 2012 enthalten. Die F&E-Kosten sind auf 2,6 Mio. EUR (VJ: 4,7 Mio. EUR) deutlich zurückgegangen. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei 0,5 Mio. EUR (VJ: 5,8 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 2,8 Mio. EUR (VJ: 8,0 Mio. EUR) beinhalten i. W. Erträge aus Fördermitteln im Rahmen der F&E-Projekte, Erträge aus Kursdifferenzen sowie aus Auflösungen von Rückstellungen.

Da das operative Ergebnis und die einzelnen Funktionskosten durch Einmalaufwendungen für Abfindungen, Wertberichtigungen, sonstige Restrukturierungs- sowie Leerlaufkosten einerseits und Erträge aus Kurzarbeitergeld andererseits stark beeinflusst wurden, gibt die folgende Darstellung einen Überblick über die Höhe der Sondereffekte und ihre Zuordnung zu den Funktionskosten:

in TEUR	01.01.- 31.12.2013	Sonder- effekte Gesamt	2013 - bereinigt
Umsatzerlöse	64.075		64.075
Herstellungskosten des Umsatzes	-55.545	-4.095	-51.450
Bruttoergebnis vom Umsatz	8.530	-4.095	12.625
Vertriebskosten	-7.836	-713	-7.123
Allgemeine Verwal- tungskosten	-8.222	-1.247	-6.975
Forschungs- und Ent- wicklungskosten	-2.564	-186	-2.378
Sonstige betriebliche Erträge	2.766	0	2.766
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.218	-10	-2.208
Betriebsergebnis	-9.544	-6.251	-3.293
Bruttomarge	13,3 %		19,7 %
Overhead-Kosten	-18.075		-15.919

Die Sondereffekte umfassen die oben beschriebenen Aufwendungen für Wertberichtigungen von Vorräten, Abfindungen und sonstigen Restrukturierungskosten, die sich insbesondere aufgrund geringerer spezifischer Abfindungskosten bis Ende des Jahres auf 5,0 Mio. EUR reduziert haben. Die in den Bereinigungen berücksichtigten Erträge aus Kurzarbeitergeld lagen bei insgesamt 0,9 Mio.

EUR. Ferner wurden Leerlaufkosten (Kosten der Unterauslastung) im ersten Halbjahr in Höhe von 2,0 Mio. EUR für Personalaufwendungen derjenigen Mitarbeiter eliminiert, die im Rahmen der betriebsbedingten Kündigungen und Aufhebungsvereinbarungen bis zum Jahresende ausgeschieden sind. Die bereinigte Bruttomarge des abgelaufenen Geschäftsjahrs lag bei 19,7%. Die bereinigten Overhead-Kosten beliefen sich auf insgesamt 15,9 Mio. EUR und das bereinigte EBIT auf -3,3 Mio. EUR.

Das geringe Umsatzvolumen sowie die oben erwähnten Restrukturierungsmaßnahmen wirkten sich in allen Geschäftsbereichen aus. Im GB Industrial Systems verminderte sich das EBIT auf -3,0 Mio. EUR (VJ: +2,5 Mio. EUR). Im GB Semiconductor Systems wurde ein EBIT von -0,6 Mio. EUR (VJ: +5,9 Mio. EUR) erzielt. Im GB Solar Systems wurde aufgrund des extrem geringen Umsatzvolumens ein EBIT in Höhe von -6,0 Mio. EUR (VJ: -1,4 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen lag insgesamt bei -0,8 Mio. EUR (VJ: -1,2 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern betrug -10,3 Mio. EUR (VJ: +5,8 Mio. EUR) und das Jahresergebnis -7,4 Mio. EUR (VJ: +4,7 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf +2,9 Mio. EUR (VJ: -1,1 Mio. EUR) und setzen sich zusammen aus laufendem Steueraufwand in Höhe von -1,2 Mio. EUR (VJ: -1,5 Mio. EUR) und einem Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von +4,1 Mio. EUR (VJ: +0,4 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2013 hat die **PVA TePla AG** Umsatzerlöse in Höhe von 72,5 Mio. EUR (VJ: 91,0 Mio. EUR) erzielt. Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug 7,3 Mio. EUR (VJ: 15,1 Mio. EUR). Die Bruttomarge lag bei 10,1% (VJ: 16,6%). Die Vertriebskosten lagen mit 5,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 7,6 Mio. EUR, die Verwaltungskosten lagen aufgrund der mit der Restrukturierung verbundenen Personalkosten bei 5,7 Mio. EUR (VJ: 5,4 Mio. EUR). Die F&E-Kosten betragen 1,2 Mio. EUR (VJ: 3,3 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 3,8 Mio. EUR lagen ebenso unter dem Vorjahreswert (7,5 Mio. EUR) wie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 3,5 Mio. EUR (VJ: 5,2 Mio. EUR). Die Erträge aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften betragen 0,6 Mio. EUR (VJ: 1,7 Mio. EUR). Die Erträge aus der Ausschüttung

von Ergebnissen der Tochtergesellschaften betragen 1,0 Mio. EUR (VJ: 5,0 Mio. EUR). Die Aufwendungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften betragen 2,7 Mio. EUR (VJ: 0,0 Mio. EUR). Der Zinsaufwand belief sich auf 1,1 Mio. EUR (VJ: 1,0 Mio. EUR). Die Zinserträge erreichten 0,7 Mio. EUR (VJ: 0,6 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Ertragsteuern beliefen sich auf 1,4 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR). Insgesamt erzielte die PVA TePla AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von -6,0 Mio. EUR (VJ: 7,6 Mio. EUR) und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -7,4 Mio. EUR (VJ: +6,0 Mio. EUR). Die Entwicklung der Ertragslage der PVA TePla AG ergibt sich im Wesentlichen aus denselben Gründen, die bereits bei der Entwicklung der Ertragslage des Konzerns angeführt werden.

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für 2013

Für das Geschäftsjahr 2013 hatte die PVA TePla-Gruppe einen Konzernumsatz in der Größenordnung zwischen 90 – 100 Mio. EUR, tendenziell eher am unteren Ende der Bandbreite, ein positives operatives Ergebnis und einen positiven Jahresüberschuss prognostiziert. In dieser Prognose wurde bereits ein leicht fallender Umsatz in den Geschäftsbereichen Industrial und Semiconductor Systems antizipiert. Die PVA TePla-Gruppe erwartete eine in der ersten Jahreshälfte 2013 eintretende Verbesserung der Marktsituation, die sich jedoch erst in der zweiten Jahreshälfte 2013 zeigte. Aufgrund der langen Laufzeit der Projekte und ihrer spezifischen Projektstruktur konnten die in der zweiten Jahreshälfte erreichten Aufträge nicht mehr wesentlich zum Konzernumsatz und Ergebnis beitragen. Für den Geschäftsbereich Solar Systems war die PVA TePla-Gruppe von einem leichten Anstieg des Umsatzes ausgegangen. Aufträge wurden insbesondere aus neuen regionalen Photovoltaikmärkten erwartet. Auch in diesem Geschäftsbereich konnte ein größerer Auftrag erst im dritten Quartal 2013 gewonnen werden. Im Juni 2013 hatte die PVA TePla bereits im Zusammenhang mit der Einführung eines Kostensenkungsprogramms eine Ergebnisbelastung in Höhe von sechs Mio. EUR und somit auch kein positives operatives Ergebnis inkl. Einmalbelastung auf Jahressicht avisiert. Der prognostizierte Konzernumsatz wurde auf 75 – 85 Mio. EUR zurückgenommen. Im Dezember 2013 wurde deutlich, dass sich die Abwicklung umsatzrelevanter Aufträge, insbesondere betraf dies einen Auftrag aus dem Solarmarkt,

in das Jahr 2014 verschiebt. Die für diesen Auftrag bislang unterstellte anteilige Umsatz- und Ergebnisrealisierung nach IFRS gemäß Percentage-of-Completion (PoC)-Methode, die ursprünglich bereits für das vierte Quartal 2013 geplant worden war, wurde 2013 nicht mehr realisiert. Somit erwartete die PVA TePla-Gruppe eine Umsatzentwicklung unterhalb der zu diesem Zeitpunkt prognostizierten Spanne nun in der Größenordnung zwischen 60 – 65 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBIT) wurde durch den fehlenden Umsatzbeitrag – nach Restrukturierungskosten – auf -9 bis -10 Mio. EUR angepasst.

FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Die PVA TePla AG konnte die operativen Belastungen und zahlungswirksamen Sondereffekte des Geschäftsjahrs 2013 aus eigenen Mitteln kompensieren und finanzieren. Zum Jahresende beläuft sich die Nettofinanzposition (Saldo aus Zahlungsmitteln und kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten) auf -1,1 Mio. EUR. Gemessen an der Bilanzsumme liegt der Nettoverschuldungsgrad damit nur knapp über einem Prozent.

Der Jahresverlauf und insbesondere die Kostensenkungs- und Restrukturierungsmaßnahmen haben dazu geführt, dass wir den Dialog mit unseren Hausbanken noch intensiver gesucht und geführt haben. Zwischen Jahresanfang und Jahresende haben wir nur in geringem Umfang den Bestand der Barlinien von 17 Mio. EUR auf 14 Mio. EUR angepasst. Ebenso wurden Avallinien an den aktuellen Bedarf angepasst.

Die PVA TePla AG hat mit Wirkung zum 3. März 2014 zwei festverzinsliche und durch Grundschulden besicherte Immobiliendarlehen für den Neubau in Wettberg über insgesamt 5.684 TEUR gekündigt und in einem neuen Darlehen über 6.000 TEUR mit einer Laufzeit bis Dezember 2022 zusammengefasst. Die Kündigung der Darlehen führt im Geschäftsjahr 2014 zu einem einmaligen und nicht zahlungswirksamen Aufwand in Höhe von 216 TEUR für die Auflösung von Disagien. Die Umfinanzierung erfolgte aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase auf Basis eines variablen 6-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 0,65%. PVA TePla erwartet aus dieser Maßnahme im Vergleich zur

bisherigen Immobilienfinanzierung kurz- und mittelfristig eine signifikante Zinersparnis. Da das neue Darlehen mit bestehenden Zinssicherungsgeschäften über insgesamt 6.000 TEUR synchronisiert und in einem sog. „Hedge Accounting“ zusammengefasst wird, führt die neue Immobilienfinanzierung künftig zudem zu einer geringeren Volatilität im Bereich des Zinsaufwands. Der negative Marktwert dieser Sicherungsgeschäfte wertete zum 31. Dezember 2013 auf -887 TEUR. Am Tag der Ausreichung des neuen Darlehens wird der dann gültige beizulegende Zeitwert der Sicherungsgeschäfte letztmalig festgestellt und über dessen Restlaufzeit eigenkapitalstärkend ratierlich aufgelöst.

Von dieser Umfinanzierung unberührt bleibt ein durch Grundschulden besicherter Kreditrahmen über weitere 6.000 TEUR, der zum Stichtag nicht in Anspruch genommen war und der Gesellschaft ebenfalls bis zum Dezember 2022 zur Verfügung steht.

Investitionen

Mit einem Wert von 1,1 Mio. EUR (VJ: 2,2 Mio. EUR) war das Investitionsvolumen im Jahr 2013 insgesamt etwas geringer als im Vorjahr. Diese Investitionen sind im Wesentlichen auf eine ausgeübte Kaufoption nach einem ausgelaufenen Leasingvertrag über Betriebs- und Geschäftsausstattung und kleinere Erhaltungsinvestitionen für IT-Hardware sowie auf die Übernahme der JenaWave GmbH zurückzuführen.

Bei der Einzelbetrachtung der **PVA TePla AG** lag der Wert der Investitionen 2013 mit 0,5 Mio. EUR etwa auf dem Vorjahreswert in Höhe von 0,6 Mio. EUR. Größere Einzelmaßnahmen waren hier nicht zu verzeichnen. Die Investitionen beinhalteten die oben angeführten Kaufoption des Leasingvertrags sowie kleinere Erhaltungsinvestitionen für IT-Hardware. Investitionen in Finanzanlagen wurden wie im Vorjahr nicht getätigt.

Liquidität

Im Jahr 2013 war der operative Cash Flow mit 1,8 Mio. EUR (VJ: 4,4 Mio. EUR) weiterhin positiv. Dieser Wert ist in den Produktbereichen Vakuumanlagen und Kristallzuchtanlagen aufgrund der Projektstruktur der Aufträge stichtags-

bezogen starken Schwankungen unterworfen. Zu Beginn der Aufträge erhalten wir nennenswerte Anzahlungen, die bei großen Aufträgen den gesamten Cash Flow positiv beeinflussen. Während der Bearbeitung der Aufträge ist der Cash Flow negativ, wohingegen zeitnah zur Lieferung die Restzahlung bis auf eine geringe Restrate erfolgt. Innerhalb des Jahres lag der operative Cash Flow in den ersten neun Monaten mit -0,6 Mio. EUR (1.-3. Quartal 2012: +3,9 Mio. EUR) auch aufgrund der oben beschriebenen Sondereffekte und schwachen Auftragslage noch im negativen Bereich. Durch die im zweiten Halbjahr anziehenden Auftragseingänge konnte im vierten Quartal ein positiver Cash Flow von 2,4 Mio. EUR erreicht werden. Insgesamt konnten die liquiditätswirksamen Sondereffekte, insbesondere für Abfindungen im Rahmen der Personalmaßnahmen, damit vollständig aus dem operativen Cash Flow geleistet werden.

Aufgrund des oben dargestellten Umfangs der Investitionsmaßnahmen belief sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit auf -1,2 Mio. EUR (VJ: -0,7 Mio. EUR). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei -4,0 Mio. EUR (VJ: -8,6 Mio. EUR) und umfasst die Zahlung der Dividende in Höhe von 2,2 Mio. EUR (VJ: 3,3 Mio. EUR). Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen betrug 1,2 Mio. EUR (VJ: 1,2 Mio. EUR). Die Zinszahlungen betragen 0,7 Mio. EUR (VJ: 0,7 Mio. EUR). Der gesamte Cash Flow betrug im Geschäftsjahr 2013 einschließlich wechselkursbedingter Veränderungen -3,4 Mio. EUR (VJ: -4,9 Mio. EUR). Die Liquiditätssituation der PVA TePla-Gruppe ist weiter positiv. Die Nettofinanzposition betrug -1,1 Mio. EUR.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013 lag mit 92,4 Mio. EUR um 10,9% unter dem Wert zum 31.12.2012 (VJ) von 103,7 Mio. EUR.

Die langfristigen Vermögenswerte sind leicht auf 46,7 Mio. EUR (VJ: 45,9 Mio. EUR) gestiegen. Der Wert der Sachanlagen ist mit 31,0 Mio. EUR (VJ: 32,5 Mio. EUR) vor dem Hintergrund der oben dargestellten Investitionen in Verbindung mit planmäßigen Abschreibungen leicht zurückgegangen. Der Wert der immateriellen Vermögenswerte be-

trägt nahezu unverändert 8,8 Mio. EUR (VJ: 8,9 Mio. EUR); darunter fallen derivative Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 7,8 Mio. EUR, die mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet werden. Die größte Veränderung entstand durch einen Anstieg der latenten Steueransprüche auf 6,5 Mio. EUR infolge von aktivierten Latenzen für Verlustvorträge (VJ: 4,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind insgesamt deutlich auf 45,7 Mio. EUR (VJ: 57,9 Mio. EUR) gesunken. Die größte Veränderung entstand durch die Verringerung der Zahlungsmittel auf 6,6 Mio. EUR (VJ: 10,0 Mio. EUR). Die Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 9,6 Mio. EUR (VJ: 12,9 Mio. EUR), der künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen auf 8,1 Mio. EUR (VJ: 10,0 Mio. EUR), der fertigen Erzeugnisse auf 2,4 Mio. EUR (VJ: 3,1 Mio. EUR) und der unfertigen Erzeugnisse auf 8,1 Mio. EUR (VJ: 9,6 Mio. EUR) begründet sich durch die weitere Abarbeitung der vorhandenen Aufträge und die rückläufige Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der leichte Anstieg bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (8,3 Mio. EUR versus 8,1 Mio. EUR [VJ]) resultiert aus der angezogenen Auftragslage im zweiten Halbjahr und einer partiell höheren Bevorratung von Rohstoffen zur Optimierung unserer Lieferzeiten („time-to-market“). Der Wert der Vorräte ist insgesamt auf 18,8 Mio. EUR (VJ: 20,8 Mio. EUR) leicht gefallen. Die sonstigen kurzfristigen Forderungen sind auf 1,6 Mio. EUR (VJ: 1,4 Mio. EUR) leicht angestiegen, insbesondere durch Forderungen aus Investitionsförderung und Forderungen gegen Personal aus Minusstunden während der Phase der Unterauslastung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Steuererstattungsansprüche beliefen sich auf 0,1 Mio. EUR (VJ: 1,3 Mio. EUR).

Die flüssigen Mittel sind im Wesentlichen aufgrund eines negativen Cash Flows aus Finanzierungstätigkeit auf 6,6 Mio. EUR (VJ: 10,0 Mio. EUR) gesunken.

Die Passivseite der Bilanz zeigt insgesamt einen Rückgang der langfristigen Schulden (einschließlich der langfristigen Rückstellungen) auf 20,5 Mio. EUR (VJ: 23,6 Mio. EUR). Der ausgewiesene Wert der Pensionsrückstellungen ist wie erwartet leicht auf 11,4 Mio. EUR (VJ: 11,3 Mio. EUR) angestiegen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind durch die planmäßige Tilgung von Bankdarlehen auf 6,5

Mio. EUR (VJ: 7,6 Mio. EUR) zurückgegangen. Die latenten Steuerverbindlichkeiten verringerten sich deutlich auf 1,4 Mio. EUR (VJ: 3,2 Mio. EUR).

Die anderen Veränderungen der langfristigen Verbindlichkeiten sind nicht signifikant. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betragen 0,7 Mio. EUR (VJ: 1,0 Mio. EUR). Die sonstigen langfristigen Rückstellungen beliefen sich auf 0,5 Mio. EUR (VJ: 0,5 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Schulden sind auf 21,5 Mio. EUR (VJ: 20,3 Mio. EUR) leicht angestiegen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen unverändert 1,1 Mio. EUR (VJ: 1,1 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt auf 3,2 Mio. EUR (VJ: 2,9 Mio. EUR) leicht gestiegen. Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen haben sich weiter auf 0,1 Mio. EUR (VJ: 0,6 Mio. EUR) reduziert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind gestiegen und betragen 8,3 Mio. EUR (VJ: 6,5 Mio. EUR). Hierbei ist zu beachten, dass nur Anzahlungen zu Auftragsbeginn oder Teilzahlungen, die nicht dem Fertigungsfortschritt entsprechen, als erhaltene Anzahlungen separat ausgewiesen werden. Andernfalls erfolgen eine Verrechnung mit den Fertigungsaufträgen und ein Ausweis unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen (aktivischer Saldo) oder unter den Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen (passivischer Saldo). Der Wert der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ist mit 1,9 Mio. EUR (VJ: 2,2 Mio. EUR) nahezu unverändert. Der Wert der abgegrenzten Schulden liegt wie im Vorjahreszeitraum bei 5,7 Mio. EUR und enthält im Umfang von 0,8 Mio. EUR Abfindungen, die im 1. Quartal 2014 zur Auszahlung gelangen. Die Steuerrückstellungen sind leicht auf 0,2 Mio. EUR (VJ: 0,1 Mio. EUR) gestiegen und enthalten insbesondere Rückstellungen für Risiken der noch andauernden Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2007 bis 2011.

Das Eigenkapital verminderte sich aufgrund des Periodenfehlbetrags in Höhe von -7,4 Mio. EUR (VJ: +4,7 Mio. EUR) und in Verbindung mit der Dividendenzahlung auf 50,3 Mio. EUR (VJ: 59,9 Mio. EUR). Zusammen mit der niedrigeren Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahreswert von 57,7% auf nunmehr 54,5% zurückgegangen.

Die Bilanzsumme der **PVA TePla AG** zum 31. Dezember 2013 ist gegenüber dem Vorjahreswert von 77,8 Mio. EUR leicht auf 74,1 Mio. EUR zurückgegangen.

Der Wert des Anlagevermögens beträgt insgesamt 32,9 Mio. EUR (VJ: 33,8 Mio. EUR). Der Wert der immateriellen Vermögensgegenstände hat sich durch planmäßige Abschreibungen von 0,3 Mio. EUR (VJ) auf 0,1 Mio. EUR reduziert. Der Wert des Sachanlagevermögens hat sich vor dem Hintergrund der oben dargestellten Investitionen in Verbindung mit planmäßigen Abschreibungen von 24,6 Mio. EUR (VJ) leicht auf 23,9 Mio. EUR reduziert. Der Wert der Finanzanlagen ist mit 8,8 Mio. EUR (VJ: 8,8 Mio. EUR) unverändert.

Der Gesamtwert der Vorräte lag insgesamt mit 5,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 4,7 Mio. EUR. Der darin enthaltene Wert der fertigen Erzeugnisse und Waren ist auf 1,7 Mio. EUR (VJ: 2,0 Mio. EUR) gesunken. Der Wert der unfertigen Erzeugnisse ist durch die weitere Abarbeitung der vorhandenen Aufträge und die rückläufige Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr stark auf 14,2 Mio. EUR (VJ: 36,9 Mio. EUR) gefallen. Der Wert der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betrug unverändert 4,2 Mio. EUR (VJ: 4,2 Mio. EUR). Das Volumen der abgesetzten erhaltenen Anzahlungen betrug 15,2 Mio. EUR (VJ: 38,5 Mio. EUR). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich entsprechend der Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahreswert von 9,6 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR reduziert. Der Wert der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist auf 24,5 Mio. EUR (VJ: 19,2 Mio. EUR) gestiegen. Der Wert der sonstigen Vermögensgegenstände hat sich auf 0,7 Mio. EUR (VJ: 1,8 Mio. EUR) verringert und ist im Wesentlichen auf Steuerforderungen, Forderungen aus Investitionsförderungen sowie Forderungen gegen Mitarbeiter aus Minusstunden während der Phase der Unterauslastung zurückzuführen. Der Wert der liquiden Mittel ist durch die erwartungsgemäße Entwicklung des Cash Flow auf 5,0 Mio. EUR (VJ: 7,3 Mio. EUR) zurückgegangen.

Die Passivseite der Bilanz zeigt einen Anstieg der Verbindlichkeiten auf 14,0 Mio. EUR (VJ: 10,1 Mio. EUR), der sich im Wesentlichen durch den Anstieg der Verbindlichkeiten

gegenüber verbundenen Unternehmen begründet. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind aufgrund von Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen einerseits und durch die Bündelung gruppenweiter liquider Mittel in der Konzernmutter andererseits auf 6,4 Mio. EUR deutlich gestiegen (VJ: 1,8 Mio. EUR). Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf einen Wert von 5,8 Mio. EUR (VJ: 6,2 Mio. EUR) ist auf die planmäßige Tilgung der vorhandenen Darlehen zurückzuführen. Im Zuge des geringeren Auftragsvolumens sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 1,4 Mio. EUR (VJ: 1,6 Mio. EUR) gesunken. Nach der Saldierung mit den Vorräten sind wie im Vorjahr keine erhaltenen Anzahlungen verblieben. Die Pensionsrückstellungen haben sich – bedingt durch das Absinken des Rechnungszinssatzes – auf 9,3 Mio. EUR (VJ: 8,9 Mio. EUR) erhöht. Die zugrunde liegenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben. Steuerrückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (VJ: 0,0 Mio. EUR) wurden gebildet. Die Sonstigen Rückstellungen sind auf 8,6 Mio. EUR (VJ: 7,3 Mio. EUR) gestiegen und enthalten im Umfang von 1,8 Mio. EUR Drohverlustrückstellungen für konzerninterne Solaranlagen-Aufträge sowie 0,8 Mio. EUR Abfindungen, die im 1. Quartal 2014 zur Auszahlung gelangen.

Das Eigenkapital beträgt 42,1 Mio. EUR (VJ: 51,6 Mio. EUR). Zum Jahresfehlbetrag in Höhe von 7,4 Mio. EUR (VJ: +6,0 Mio. EUR) kommt die Auszahlung einer Dividende im Jahr 2013 in Höhe von 2,2 Mio. EUR (VJ: 3,3 Mio. EUR) hinzu. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 56,8% (VJ: 66,3%). Der Bilanzgewinn liegt bei 18,1 Mio. EUR (VJ: 27,6 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2013 standen flüssige Mittel in Höhe von 5,0 Mio. EUR (VJ: 7,3 Mio. EUR) zur Verfügung. Die derzeitige Liquiditätslage sowie die vorliegenden, auf monatlicher Basis aktualisierten Liquiditätsplanungen und die von den Banken zugesagten Kreditlinien in Höhe von 14,0 Mio. EUR (VJ: 17,0 Mio. EUR), ein ungenutztes Immobiliendarlehen über 6,0 Mio. EUR (VJ: 6,7 Mio. EUR) und Avallinien in Höhe von 40,0 Mio. EUR (VJ: 80,0 Mio. EUR) bieten der PVA TePla AG genügend Finanzierungsspielraum zur Abwicklung des geplanten Geschäftsvolumens. Die kurzfristigen Linien stehen sämtlich ohne Besicherung zur Verfügung.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

MITARBEITER

Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Konzern 424 Mitarbeiter (VJ: 514 Mitarbeiter). Gegenüber dem 31. Dezember 2012 hat sich die Mitarbeiterzahl im Rahmen der Maßnahmen zur Personalkostenreduktion Mitte 2013 signifikant verringert. Alle Geschäftsbereiche waren von den Personalmaßnahmen getroffen. Die Zahl der Mitarbeiter im GB Industrial Systems sank von 263 (31.12.2012) auf 243. Im GB Semiconductor Systems sind zum 31.12.2013 noch 157 Mitarbeiter (31.12.2012: 198) beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter im GB Solar Systems wurde von 53 (31.12.2012) auf 24 Mitarbeiter reduziert. Es bleibt zu berücksichtigen, dass der GB Solar Systems wesentliche Lieferungen und Leistungen von den anderen Geschäftsbereichen bezieht. Dies umfasst vor allem die Montage der Anlagen durch die organisatorisch dem GB Semiconductor Systems zugeordnete Tochtergesellschaft PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH. In der regionalen Betrachtung zeigt sich, dass in Europa mit 377 (VJ: 468 Mitarbeiter) Personen der weitestgrößte Teil der Mitarbeiter beschäftigt ist. In den USA waren Ende 2013 29 (VJ: 26) Mitarbeiter und in Asien waren 18 (VJ: 20) Mitarbeiter beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2013 lag die Zahl junger Menschen in der Ausbildung bei der PVA TePla-Gruppe bei neun Mitarbeitern (VJ: 12 Mitarbeiter). Diese jungen Männer und Frauen erhalten entweder eine kaufmännische oder eine gewerbliche Ausbildung. Am Standort Jena wurde im Dezember 2012 und am Standort Wettberg im Januar 2013 sowie ab Oktober 2013 Kurzarbeit für jeweils sechs Monate eingeführt und von der Bundesagentur für Arbeit genehmigt.

Die **PVA TePla AG** beschäftigte zum Jahresende 2013 280 Mitarbeiter (VJ: 326 Mitarbeiter). Davon werden in Frederikssund (Dänemark) 14 Mitarbeiter (VJ: 16 Mitarbeiter) beschäftigt.

3. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahrs liegen nicht vor.

4. RISIKO-, CHANCEN UND PROGNOSEBERICHT

Risikobericht

RISIKOSTRATEGIE

Die Risikopolitik ist in die Unternehmensstrategie eingebettet und darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern. Die daraus resultierende Risikostrategie bewertet die Risiken und die Chancen unternehmerischen Handelns. In den Kernkompetenzfeldern der Gesellschaft bzw. des Konzerns gehen wir angemessene, überschaubare und beherrschbare Risiken bewusst ein, wenn sie gleichzeitig einen angemessenen Ertrag erwarten lassen oder unvermeidbar sind. Risiken in unterstützenden Prozessen übertragen wir gegebenenfalls auf andere Risikoträger. Hierzu zählt vor allem der Abschluss geeigneter Versicherungen. Dieser Prozess wird in enger Zusammenarbeit mit einem versierten und spezialisierten Versicherungsmakler durchgeführt und regelmäßig auf seine Effizienz geprüft und gegebenenfalls optimiert.

Andere Risiken, die keinen Zusammenhang mit Kern- bzw. Unterstützungsprozessen haben, werden dagegen – soweit dies möglich ist – vermieden. Dazu steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern ein „Risikohandbuch“ mit Verfahrensanleitungen für ein ordnungsgemäßes und in die Zukunft gerichtetes Risikomanagement zur Verfügung. Das Handbuch regelt die konkreten Prozesse im Risikomanagement. Es zielt auf die Gesamtheit aller risikobezogenen Aktivitäten und Maßnahmen, d.h. die Identifikation, Bewertung, Steuerung, Berichterstattung und Überwachung von Risiken ab. Dabei werden unter Beachtung definierter Risikokategorien Risiken der Geschäftsfelder, der operativen Einheiten sowie der zentralen Bereiche identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement erfolgt in den Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen auf Basis der organisatorischen Grundlagen dezentral. Die Bereichsleitungen sind damit für zentrale Aufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems verantwortlich. Die frühzeitige Erfassung

von Risiken ist ein zentraler Punkt des Risikomanagementsystems, um insbesondere den Vorstand laufend über den aktuellen Stand der Risiken innerhalb der PVA TePla zu informieren. Die Berichterstattung wird durch vom Management festgelegte Wertgrenzen gesteuert. Aufgabe der Verantwortlichen ist es auch, Maßnahmen zum Vermeiden, Reduzieren und Absichern von Risiken zu entwickeln und gegebenenfalls zu initiieren. Die wesentlichen Risiken sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen werden turnusmäßig überwacht.

Die Risikoberichte werden regelmäßig zentral zusammengefasst und analysiert und dann von Vorstand und Aufsichtsrat geprüft und diskutiert. Zusätzlich zur Regelberichterstattung gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane konzerninterne Berichterstattungspflicht. Das System umfasst auch eine jährliche Risikoinventur, in der die relevanten Risiken für den Konzern erfasst und in ihrer Relevanz und ihren möglichen Auswirkungen bewertet werden. Maßnahmen, die zur Reduzierung der erfassten Risiken dienen, werden definiert und in ihrer Umsetzung nachverfolgt.

Das Risikomanagementsystem ermöglicht es dem Vorstand, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten. Die zuvor beschriebenen wesentlichen Merkmale des Risikomanagementsystems finden konzernweit Anwendung. Bezogen auf die Prozesse in der Rechnungslegung bedeutet dies, dass die identifizierten Risiken insbesondere hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf die Berichterstattung in den jeweiligen Finanzberichten untersucht und bewertet werden. Hierdurch sollen frühzeitig wichtige Informationen über mögliche Fair-Value-Änderungen von Vermögenswerten und Schulden generiert, drohende Wertminderungen angezeigt und wichtige Informationen zur Einschätzung der Notwendigkeit der Bildung und Auflösung von Rückstellungen gewonnen werden.

In regelmäßigen Zeitabständen wird auf Vorstandsebene die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements kontrolliert und entsprechend angepasst. Auch im Geschäftsjahr 2013 wurde das Risikomanagement der Gesellschaft/des Konzerns durch eine Überarbeitung der zentralen Darstellung der Risikoinventur insbesondere mit der stärkeren Fokussierung auf Maßnahmen gegen wesentliche Risiken weiter optimiert.

Ebenso wurde ab dem Jahr 2007 ein System der internen Revision eingerichtet. Mit der Durchführung wurde eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wurde ein mittelfristiger Plan abgestimmt, auf dessen Basis alle Bereiche der PVA TePla-Gruppe systematisch einem Audit unterzogen werden. Im Geschäftsjahr 2013 wurde das Finanzmanagementsystem mit Schwerpunkt Liquiditätsplanung der PVA TePla-Gruppe geprüft.

BESCHREIBUNG DER RISIKEN

Die PVA TePla-Gruppe unterscheidet zwischen Geschäftsrisiken sowie operationellen und finanzwirtschaftlichen Risiken. Diese stellen die wesentlichen Risiken der Gruppe dar.

Geschäftsrisiken

Risiken aus den Absatzmärkten

Das Risiko in den von der PVA TePla bearbeiteten Märkten liegt besonders in den Schwankungen der Investitionstätigkeit der Kunden, der globalen Konjunktorentwicklung und damit auch im weiteren Sinne von politischen Entwicklungen. Aussagen über die zukünftige Entwicklung einzelner Marktsegmente oder wirtschaftspolitischer Entscheidungen in Schwellenländern lassen sich nicht mit hinreichender Präzision und Eintrittswahrscheinlichkeit treffen.

Das Halbleitergeschäft, eine wichtige Branche für die Gruppe, ist traditionell gekennzeichnet durch eine hohe Zyklizität. Obwohl der Halbleitermarkt in den letzten Jahrzehnten eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate weit über den meisten sogenannten Old-Economy-Branchen aufwies, umfasst dieser Durchschnitt sowohl starke Wachstums- als auch Rezessionsjahre. So ist die Investitionstätigkeit im Halbleitermarkt in den Jahren 2012 und 2013 stark rückläufig gewesen. Insbesondere die Investitionen in neue Waferkapazitäten – ein wichtiger Teilmarkt für die PVA TePla – kamen nahezu vollständig zum Erliegen.

Der Solarmarkt war in den letzten beiden Jahren von hohen Überkapazitäten – vor allem durch chinesische Anbieter – gekennzeichnet. Nach hohen Wachstumsraten zuvor sind der Solarmarkt und damit auch dessen Zulieferindustrie stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

Im GB Industrial Systems liegt der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit eindeutig bei Anlagen zum Sintern von Hartmetall mit einem hohen Anteil in China. In diesem Produktbereich ist 2012 aufgrund der schwächeren Konjunktur – auch in China – und des erheblichen Kapazitätsaufbaus im Bereich Hartmetall in den vergangenen Jahren die Nachfrage deutlich zurückgegangen. Auf Seiten der Kunden waren eine große Investitionszurückhaltung und die Verschiebung zahlreicher Investitionsentscheidungen zu beobachten. Obwohl sich die Marktsituation für Hartmetall im vergangenen Geschäftsjahr entspannt hat und die Zahl der Projekte deutlich zugenommen hat, ist auch dieser Produktbereich grundsätzlich von den individuellen Investitionsentscheidungen unserer Kunden abhängig. Dies betrifft grundsätzlich auch die übrigen Produktbereiche.

Konjunkturelle Risiken

Für 2014 wird von Analystenseite eine Wachstumsrate des globalen BIP von rund 4% unterstellt. Trotz dieses positiven Ausblicks bleibt die Gesamtwirtschaftslage jedoch weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Die Schuldenkrise der etablierten Industrieländer schwelt weiter und kann die wirtschaftliche Entwicklung der Schwellenländer – ein ausgesprochen wichtiger Markt für die PVA TePla-Gruppe – in Mitleidenschaft ziehen. Schwächer werdende Wachstumsraten der Schwellenländer zeugen von dieser Problematik.

Den Risiken aus den Absatzmärkten und konjunkturellen Risiken begegnet die PVA TePla-Gruppe durch Diversifizierung des Leistungsangebots in verschiedene Branchen wie Halbleiter, Photovoltaik, Werkzeug- und Hartmetalltechnik, Herstellung hochwertiger Metalle und Keramiken, Automobil- und Flugzeugindustrie, Elektro- und Elektronikindustrie. Zyklische, absehbare Schwankungen des Marktvolumens werden vornehmlich durch Zukauf oder Reduzierung von Fremdleistungen ausgeglichen, wobei bei einer unerwartet großen Nachfrage das Risiko von Produktionsengpässen auftreten kann. Die Strategie einer relativ niedrigen Fertigungstiefe erlaubt hier zeitnahe Reaktionen. Auch werden im PVA TePla-Konzern hochwertige Lohnarbeiten – wie Plasmabehandlung, Hochvakuumlöten und Wärmebehandeln von Bauteilen – angeboten, die erfahrungsgemäß in Zeiten geringer Investitionsneigung von den Kunden verstärkt nachgefragt werden.

Risiken aus technologischen Entwicklungen

Das Risiko von Auftragsverlusten durch eine unerwartete, neu am Markt auftauchende (Seiteneinsteiger-) Technologie wird durch ständige Beobachtung neuer branchen-

spezifischer Forschungs- und Technologiearbeiten und veröffentlichter Ergebnisse sowie Gespräche mit den Schlüsselkunden und Forschungsinstituten weltweit verfolgt und eingeschätzt. Die technologische Weiterentwicklung der Produkte wird neben der laufend vorgenommenen Entwicklungstätigkeit u. a. in einem betriebseigenen Technologiezentrum (CCIC – Kompetenzzentrum für industrielle Kristallzuchtanlagen) sowie durch das Betreiben eigener Dienstleistungszentren, in denen Werkstoffe und Materialien für Kunden prozessiert werden, zusätzlich gesichert. In besonders hohem Maße kommen dort die Entwicklungsabteilungen des Unternehmens mit neuesten Anforderungen an die Werkstoff- und Materialbeschaffenheit von Seiten der Kunden in Kontakt. Die hohe technische Komplexität der Produkte und der schnelle technologische Fortschritt beinhalten Risiken im Hinblick auf den Bereich Forschung und Entwicklung. Der mittel- und langfristige Erfolg hängt entscheidend davon ab, dass innerhalb angemessener Zeitspannen marktfähige Produkte entwickelt werden, die zeitnah ausreichende Umsätze generieren, so dass der Cash Flow die Innenfinanzierung des Konzerns sichert. Die technische Komplexität unserer Produkte und die hohen Kundenanforderungen bergen unter Umständen ebenfalls Qualitätsrisiken, die sich in erhöhten Gewährleistungsaufwendungen niederschlagen können.

Operationelle Risiken

Risiken aus Zulieferungen

Durch die geringe Wertschöpfungstiefe bei der Produktion unserer Anlagen kann die PVA TePla flexibel auf Marktschwankungen reagieren. Eigene Produktionskapazitäten müssen lediglich in sehr geringem Umfang vorgehalten werden, so dass die Produktion je nach Auftragslage schnell ausgeweitet, aber auch schnell zurückgefahren werden kann. Aufgrund des prognostizierten weltweit fallenden Wirtschaftswachstums hat sich die Wahrscheinlichkeit von Kapazitätsengpässen auf Seiten der Zulieferer verringert. Auch die Preise für Rohstoffe (z.B. für Edelstahl und Kupfer) sind tendenziell abwärts gerichtet. Grundsätzlich wird dem Risiko von Terminverzögerungen oder Lieferausfällen durch die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten und einer intensiven Begleitung unserer Lieferanten begegnet. Die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten wird dadurch begrenzt, dass mehrere Lieferanten für wichtige Komponenten qualifiziert werden und die Zulieferungen auf diese Lieferanten aufgeteilt werden. Das Ausfallrisiko von Lieferanten (z.B. durch Insolvenzen) wird durch eine gezielte

Auswahl und Qualifizierung alternativer Lieferanten, auch im Ausland, erheblich reduziert. Bei allen bedeutenden Zulieferern wird auf ein geeignetes Qualitätssicherungssystem und eine angemessene Haftungsdeckung durch Versicherungen geachtet.

Risiken in Verbindung mit IT

Das Ausfallrisiko von EDV-Anlagen und die Bedrohung durch Softwareviren und andere Schadssoftware (z.B. sogenannte Trojaner) werden durch regelmäßige und angemessene Datensicherung, durch geeignete Schutzmaßnahmen gegen externe Einflüsse (z.B. aktueller Virenschutz, Firewall) und durch geeignete Zugangskontrollen reduziert.

Elementar- und Umweltrisiken

Insgesamt wurden angemessene Versicherungen für Elementarrisiken für die Standorte der PVA TePla AG abgeschlossen. Aufgrund der Geschäftsstruktur mit der Konzentration auf Engineering und Montage sowie einem sehr geringen Umfang des Einsatzes von Gefahrstoffen und anderen Stoffen mit Risiken für Sicherheit und Umwelt ist der Umfang der Umweltrisiken durch die Tätigkeit der PVA TePla sehr gering. Dennoch wurde auch hierfür eine Umweltschadenhaftpflicht- und Unfallschadenversicherung mit angemessenen Deckungssummen abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Risiken aus Veränderungen von Devisenkursen

Trotz der Absicherung von Wechselkursrisiken in einzelnen Geschäften besteht das Risiko einer erneuten Verschlechterung der Wechselkursrelation speziell zwischen Euro und US-Dollar und einer daraus gegebenenfalls resultierenden Verschlechterung unserer Position gegenüber Wettbewerbern aus diesem Währungsraum bzw. des sich daraus ergebenden Preisdrucks. In einer Reihe von Prognosen wird bis 2014 von einem stabilen Euro/US-Dollar-Wechselkurs ausgegangen. Dem Risiko schwankender Wechselkurse wird grundsätzlich durch lokale Fertigung in den USA und verstärkten Zukauf aus dem Dollar-Währungsraum begegnet.

Risiken aus steuerlichen Themen

Aufgrund des Umfangs von Großaufträgen aus dem Ausland hat die Komplexität der zugehörigen steuerlichen Themen zugenommen. Dazu zählen insbesondere die Themenkreise Verrechnungspreise im Geschäft zwischen den Gesellschaften der PVA TePla-Gruppe, Umsatzsteuern

vor allem auf Dienstleistungen und steuerliche Regelungen für Mitarbeiter, die ins Ausland entsendet werden. Wir bearbeiten diese Themen in enger Zusammenarbeit mit unseren steuerlichen Beratern und sehen hier keine nennenswerten Risiken. Aktuell läuft eine steuerliche Betriebsprüfung für alle deutschen Standorte für die Jahre 2007 – 2011. Die PVA TePla wird aufgrund ihres Geschäftsvolumens anschlussgeprüft. Insgesamt werden keine signifikanten Risiken aus diesen Prüfungen erwartet; für bislang kommunizierte Feststellungen wurden angemessene Rückstellungen gebildet. Es ist aber ein zunehmender Aufwand für diese Beratungen, die interne Bearbeitung und aus der Umsetzung der Regelungen und zugehörigen Registrierungen zu beobachten.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Rahmen der eigentlichen Geschäftstätigkeit der PVA TePla entstehen Finanzinstrumente (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen). Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit werden Finanzinstrumente eingesetzt (z.B. Darlehen von Banken) oder es entstehen auch hieraus Finanzinstrumente (z.B. Anlage kurzfristig überschüssiger Liquidität). Zusätzlich werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Risiken aus der Geschäftstätigkeit (z.B. Wechselkursrisiken) oder aus der Finanzierung (z.B. Zinsrisiken) zu beseitigen oder zu begrenzen. Ein isolierter Einsatz von Finanzinstrumenten ohne Verbindung zur eigentlichen Geschäftstätigkeit erfolgt nicht. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken der einzelnen relevanten Kategorien von Finanzinstrumenten dargestellt (weitere Angaben hierzu siehe Textziffer 30. des Konzernanhangs):

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Die Liquiditäts- und Kreditrisiken für die Finanzierung des Geschäftsbetriebs werden bei Großaufträgen durch Kunden- und Lieferantenfinanzierung gesenkt. Dabei wird meist eine mehrstufige Zahlungsregelung, für Einzelsysteme beginnend mit durchschnittlich 30% bei Auftragseingang, vertraglich vereinbart. Darüber hinaus werden gegen Forderungsausfälle in der Regel Zahlungssicherheiten (z.B. Akkreditive) vereinbart und ein intensives Forderungscontrolling durchgeführt.

Im Gegensatz dazu muss der Konzern seinerseits nur bei wenigen Lieferanten eine Anzahlung leisten. Darüber hinaus optimiert der Konzern seinen externen Liquiditätsbedarf durch eine rollierende Liquiditätsvorschau der dem Konzern angehörenden Unternehmen und durch kurzfristige Darlehensgewährungen innerhalb des Konzerns. Dem Konzern stehen sowohl ausreichende Kreditlinien zur kurzfristigen Finanzierung des Geschäfts einschließlich der Ausweitung des Geschäftsvolumens als auch ausreichende Avallinien zur Gewährung von Anzahlungsgarantien für Kunden zur Verfügung. In diesem Bereich können mit den uns begleitenden Banken im Falle von Großaufträgen spezielle Projektlinien zusätzlich vereinbart werden, so dass die bestehenden Linien weiterhin für Abwicklung und Ausbau des Standardgeschäfts zur Verfügung stehen.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Sonstige Forderungen:

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Geleistete Anzahlungen:

Anzahlungen werden von den einzelnen Konzernunternehmen im Wesentlichen nur bei Lieferanten für größere Zulieferungen/Hauptkomponenten geleistet, grundsätzlich erfolgen auf der Beschaffungsseite Anzahlungen gegen eine entsprechende Anzahlungsbürgschaft. Aufgrund dieser Absicherung besteht für den Konzern kein erkennbares Risiko.

Finanzverbindlichkeiten:

- » Der wesentliche Inhalt dieses Postens sind die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Bankdarlehen.
- » Diese Darlehen sind vollständig entweder mit festen Zinsen über die gesamte Laufzeit vereinbart oder im Falle von Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.

- » Ein nennenswertes Marktrisiko aus Änderungen der entsprechenden Marktzinssätze ist grundsätzlich nicht vorhanden.
- » Allerdings ergibt sich eine besondere Situation daraus, dass die Darlehen auch zum 31. Dezember 2013 aufgrund der guten Liquiditätslage zur Vermeidung von Zinsaufwendungen nur zu einem geringen Teil in Anspruch genommen worden sind. Da die Marktzinssätze zum Bilanzstichtag niedriger waren als die den Sicherungsgeschäften zugrundeliegenden Zinssätze, enthält der Konzernabschluss übrige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 895 (VJ: TEUR 1.210), im Einzelabschluss der PVA TePla AG wurde eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 887 (VJ: TEUR 1.192) notwendig.
- » Ein Kreditrisiko besteht nicht, da die Vertragspartner ihren Verpflichtungen – mit Ausnahme des nicht in Anspruch genommenen weiteren Darlehens zur Finanzierung der Neubaumaßnahmen – bereits vollständig nachgekommen sind.
- » Aufgrund der gegenwärtigen Auftrags- und Liquiditätssituation in Verbindung mit den vorliegenden Liquiditätsplanungen sehen wir auch kein relevantes Liquiditätsrisiko.
- » Es besteht kein Risiko aus der Nichteinhaltung von financial covenants, da solche Vereinbarungen bislang vermieden werden konnten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

- » Hier handelt es sich um kurzfristige Positionen, die fast ausschließlich in EUR abgerechnet werden. Ein relevantes Markt- und Kreditrisiko liegt somit nicht vor.
- » Aufgrund der aktuellen Liquiditätssituation in Verbindung mit den vorliegenden Liquiditätsplanungen besteht kein Liquiditätsrisiko.

Sonstige Verbindlichkeiten:

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Positionen besteht kein nennenswertes Marktrisiko.

Wechselkursicherung:

- » Der Konzern – dies gilt auch für die PVA TePla AG – realisiert einen Großteil seiner Umsätze im Ausland. Die Fakturierung der Aufträge auch außerhalb des Euroraums erfolgt überwiegend in EUR. Anderenfalls wird im Einzelfall die Absicherung von Währungsschwankungen durch Devisentermingeschäfte gewährleistet. Da es sich in Verbindung mit dem Grundgeschäft um geschlossene Positionen handelt, bei denen Zahlungsbeträge und -termine aufeinander abgestimmt sind, besteht kein nennenswertes Marktrisiko. Die Kalkulationen der Grundgeschäfte basieren auf den jeweiligen abgesicherten Terminkursen.
- » Bedingt durch die bereits oben genannte weltweite Lieferantenauswahl erfolgt teilweise eine Beschaffung in Fremdwährungen. Über Natural Hedging (natürliche Absicherung) werden US-Dollar-Bestände für Zahlungsverpflichtungen im geringeren Ausmaß genutzt. Sonstige Fremdwährungsverpflichtungen und größere US-Dollar-Zahlungen werden über Devisentermingeschäfte gesichert, die dem Grundgeschäft in ihrer Zahlungsstruktur entsprechen und damit das Wechselkursrisiko vermeiden. Zu den Risiken im Bereich der Zulieferung/Materialbeschaffung verweisen wir auf die obigen Ausführungen.

Zinssicherung:

- » Ein Teil der Darlehen zur Finanzierung der Neubauten wurde als Darlehen mit nominell variablen Zinssätzen abgeschlossen und durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte hinterlegt, die diese Darlehen zu synthetischen Festzinsdarlehen ergänzen.
- » Im Hinblick auf die Risiken dieser Finanzinstrumente verweisen wir daher auf unsere obigen Ausführungen zu Finanzverbindlichkeiten.

RISIKOQUANTIFIZIERUNG

Von einigen der zuvor beschriebenen Geschäftsrisiken (Risiken aus Absatzmärkten und konjunkturelle Risiken) sind für die PVA TePla-Gruppe als Hersteller von Spezialanlagen spürbare Restrisiken erkennbar. Spürbare Restrisiken können sich erfahrungsgemäß mit bis zu vierstelligen

TEUR-Beträgen auf die Umsatz- und mit bis zu dreistelligen TEUR-Beträgen auf die Rentabilitäts- und Finanzlage des Unternehmens auswirken. Kritische Restrisiken haben beim Eintritt Auswirkungen, die sich – je nach Dauer des Risikoeintritts – sogar auf bis zu fünfstelligen TEUR-Beträge in ihrer Umsatzrelevanz und bis zu vierstelligen TEUR-Beträge in ihrer Ergebnis- und Liquiditätsrelevanz aufsummieren können. Kritische Risiken sehen wir im Wesentlichen im Bereich der Zyklizität der High-Tech-Branchen (Semiconductor und Photovoltaik) und einem zunehmenden Wettbewerbsrisiko (Eintritt neuer Wettbewerber, neue Technologien, Preisdruck) insbesondere aus Niedriglohnländern. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens und des Konzerns gefährden können, sind nicht erkennbar. Allen sonstigen Risiken messen wir aufgrund einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, einer geringen Schadenshöhe oder aufgrund von eingeleiteten Gegenmaßnahmen aus heutiger Sicht nur ein geringes Restrisiko bei.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

In seiner Funktion als Verantwortlicher für das Risikomanagement überprüft der Vorstand der PVA TePla AG die Risikosituation der Unternehmensgruppe. Das sich daraus ergebende Fazit wird im Folgenden dargestellt.

Zusammenfassung

Im zurückliegenden Geschäftsjahr 2013 hat sich das Risikoprofil der Gruppe gegenüber 2012 nicht grundlegend verändert. Die wesentlichen Risiken entstammten den oben beschriebenen schwachen Entwicklungen der Märkte und der damit verbundenen zurückhaltenden Investitionsbereitschaft unserer Kunden. Dieser Entwicklung, die ihren Ausdruck in einem starken Rückgang des Auftragseingangs fand, wurde mit Restrukturierungsmaßnahmen begegnet. Das 2013 vollzogene Programm zur Sachkostenoptimierung sowie der durchgeführte Personalabbau führen in der Zukunft zu einem deutlich abgesenkten Breakeven-Umsatz. Zudem wurde vertriebsseitig an einer stärkeren Präsenz in zukünftig an Attraktivität zunehmenden Märkten gearbeitet.

Chancenbericht

BESCHREIBUNG DER CHANCEN

Chancen aus den Absatzmärkten

In Märkten wie der Hartmetallherstellung, der Halbleiterindustrie und der Photovoltaik bietet die PVA TePla-Gruppe Prozesstechnologien an, die auch in Zukunft fester Bestandteil der jeweiligen Wertschöpfungsketten bleiben werden. In der Halbleiterindustrie können dies z.B. Kristallzuchtanlagen zum Ziehen von Siliziumkristallen mit einem Durchmesser von 300mm, von hochreinen Siliziumkristallen oder Siliziumcarbidkristalle für die Hochleistungs elektronik sein oder Analysensysteme für die zerstörungsfreie Qualitätsüberprüfung in der LED- oder MEMS-Fertigung. Die Nachfrage nach Plasmaanlagen und Analysensystemen korreliert mit der Entwicklung von Halbleitermärkten (z.B. MEMS, LED, OLED/PLED, IGBT). Durch das unterstellte Wachstum des Halbleitermarkts sowie neu entwickelte Applikationen für Plasmaanlagen im Life Science/Industrial-Bereich kann wieder weiteres Wachstum für diese Produktbereiche der PVA TePla erwartet werden.

Durch die großen Investitionen in Kapazitätserweiterungen vor allem der chinesischen Anbieter sind im Solarmarkt hohe Überkapazitäten und stark sinkende Absatzpreise über die gesamte Wertschöpfungskette der Solarindustrie entstanden. Es gibt jedoch weiterhin eine ganze Reihe von wichtigen Zukunftsmärkten für die Solarindustrie: Japan, Indien, Australien, Marokko, die MENA-Region (Middle East and North Africa: Naher Osten und Nordafrika) sowie Südafrika und Südamerika. Chancen bieten sich zudem in Märkten, in denen aus wirtschaftspolitischen Gründen eigene Produktionskapazitäten aufgebaut werden sollen. Aller Voraussicht nach wird sich eine Anlagentechnologie durchsetzen, die höchste Effizienzgrade mit optimaler Cost of Ownership garantiert. Da die PVA TePla intensiv an solchen Anlagenentwicklungen arbeitet und zur industriellen Anwendung zur Verfügung stellen kann, werden die Marktaussichten mittel- und langfristig auch auf dem im Moment schwierigen Photovoltaikmarkt durchaus positiv betrachtet. Die PVA TePla verfolgt die Entwicklung der Wirtschaftslage und der einzelnen Märkte aufmerksam. Insgesamt bieten

die flexiblen Strukturen des Unternehmens mit einer geringen Fertigungstiefe gute Möglichkeiten, die Kapazitäten auch an eine geringere Nachfrage anzupassen.

Chancen aus technologischen Entwicklungen

Als Anbieter von Technologie zur Herstellung und Bearbeitung von Materialien und Komponenten für Hightech-Branchen, bei deren Herstellung Vakuum und hohe Temperatur eine entscheidende Rolle spielen, bestehen die Chancen, dass sich durch neue Anwendungsfelder für in unseren Anlagen hergestellte Materialien ein zusätzlicher Bedarf entwickelt oder durch die Forschung neue Anforderungen an Materialien definiert werden, die einen neuen Anlagentypus erforderlich machen. Zusammen mit unseren Kunden können wir jederzeit entsprechend diesen neuen Anforderungen neue Anlagen entwickeln und bauen. Eine Vielzahl von uns gebauter Anlagen sind kundenspezifisch entwickelt worden, so dass wir eine lange Tradition und Erfahrung in technologisch anspruchsvollen Märkten aufweisen können. Reine Atmosphäre – durch Vakuum erzeugt – und hohe Temperatur sind von grundlegender Bedeutung, um die Eigenschaften von Materialien zu beeinflussen und werden auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen, um hochwertige Materialien herzustellen.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der PVA TePla-Gruppe im Geschäftsjahr 2014. Die Aussagen in diesem Abschnitt wurden auf der Basis der aktuellen Konzern- und Kundenportfolios und der oben dargestellten Annahmen über die zukünftige gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung getroffen. Die tatsächlichen Ergebnisse können, wie im Projektgeschäft nicht unüblich, wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen, wenn sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen im Nachhinein als unzutreffend erweisen.

Für den GB Industrial Systems wird im Geschäftsjahr 2014 von einer moderaten Steigerung des Umsatzes gegenüber

2013 ausgegangen. Im GB Semiconductor Systems wird wegen der erwarteten positiven Entwicklung des Halbleitermarkts das Umsatzniveau laut den Planungen – vor den vorgenommenen strukturellen Änderungen in der Geschäftsbereichsstruktur – ebenso leicht über dem Umsatzniveau des vorangegangenen Geschäftsjahrs liegen. Im Produktbereich Kristallzuchtanlagen für den Solarmarkt wird mit einer deutlichen Steigerung des Umsatzes gerechnet.

Auf Basis der Entwicklung der Bruttomarge im vierten Quartal 2013 und im Zuge der Absenkung des Breakeven-Umsatzes wird für das laufende Geschäftsjahr eine Bruttomarge in Höhe von rund 20% erwartet.

Der Vorstand der PVA TePla erwartet für das Geschäftsjahr 2014 aufgrund des Auftragsbestands in Höhe von 53,9 Mio. EUR zum 31.12.2013 sowie der Tatsache, dass im ersten Halbjahr 2014 gewonnene Aufträge noch umsatz- und ergebniswirksam werden können, einen Konzernumsatz in einer Größenordnung von 90 – 100 Mio. EUR und eine positive operative Ergebnis (EBIT)-Marge zwischen 2 – 4%.

Bei isolierter Betrachtung der **PVA TePla AG** gehen wir für das Geschäftsjahr 2014 von einem deutlichen Wachstum des Umsatzes aus. Auf Basis des Umsatzwachstums wird eine mit auf Konzernebene vergleichbare Brutto-Marge und EBIT-Marge erwartet.

Wettenberg, 7. März 2014

PVA TePla AG
Vorstand



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Höfer
Vorstand Produktion
und Technologie



KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	52		
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	54		
GESAMTERGEBNISRECHNUNG	55		
KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG	56		
KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	57		
KONZERNANHANG	58		
A. Allgemeine Angaben und Grundlagen der Darstellung	58		
B. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Bilanz	67		
		C. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	76
		D. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung und zum Kapitalmanagement	79
		E. Weitere Angaben	80
		KONZERN-ANLAGESPIEGEL	92
		VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	96
		BESTÄTIGUNGSVERMERK	97

Konzernabschluss

KONZERNBILANZ

AKTIVA in TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 angepasst ¹⁾	01.01.2012 angepasst ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	8.766	8.855	8.375
Geschäfts- oder Firmenwert		7.808	7.808	7.615
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		918	1.047	761
Geleistete Anzahlungen		40	0	0
Sachanlagen	(5)	31.038	32.453	33.861
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		26.732	27.750	28.675
Technische Anlagen und Maschinen		2.775	3.031	3.414
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.494	1.672	1.764
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		37	0	8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(6)	388	410	432
Finanzielle Vermögenswerte	(7)	8	9	9
Latente Steueransprüche	(13)	6.459	4.130	2.735
Summe langfristige Vermögenswerte		46.659	45.857	45.413
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(8)	18.832	20.818	23.675
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.335	8.061	10.975
Unfertige Erzeugnisse		8.075	9.648	8.931
Fertige Erzeugnisse und Waren		2.422	3.109	3.768
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	(9)	8.081	10.019	22.828
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(10)	12.149	14.754	20.274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.619	12.943	15.570
Geleistete Anzahlungen		883	446	2.352
Sonstige kurzfristige Forderungen		1.647	1.365	2.352
Steuererstattungsansprüche		76	1.263	1.431
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(12)	0	1.001	1.001
Zahlungsmittel	(11)	6.566	10.009	14.612
Summe kurzfristige Vermögenswerte		45.704	57.864	83.821
Summe Aktiva		92.363	103.721	129.233

¹⁾ Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben durch den geänderten Standard IAS 19 und Umgliederungen des Zinsausweises können im Anhang entnommen werden.

PASSIVA in TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012 angepasst ¹⁾	01.01.2012 angepasst ¹⁾
Eigenkapital	(14)			
Gezeichnetes Kapital		21.750	21.750	21.750
Gewinnrücklagen		30.771	40.522	39.140
Sonstige Rücklagen		-2.131	-2.155	-538
Anteile anderer Gesellschafter		-83	-251	-315
Summe Eigenkapital		50.307	59.866	60.037
Langfristige Schulden				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(16)	6.540	7.617	8.742
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		688	962	773
Pensionsrückstellungen	(17)	11.377	11.338	8.758
Latente Steuerverbindlichkeiten	(26)	1.422	3.158	2.757
Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	490	490	279
Summe langfristige Schulden		20.517	23.565	21.308
Kurzfristige Schulden				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(19)	1.080	1.128	4.154
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.219	2.938	6.066
Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	(20)	97	559	1.641
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(21)	8.282	6.490	16.651
Abgegrenzte Schulden	(22)	5.683	5.722	7.354
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	1.059	1.215	1.448
Steuerrückstellungen		204	86	1.732
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(18)	1.915	2.152	8.840
Summe kurzfristige Schulden		21.539	20.290	47.888
Summe Passiva		92.363	103.721	129.233

¹⁾ Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben durch den geänderten Standard IAS 19 und Umgliederungen des Zinsausweises können im Anhang entnommen werden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	Anhang	01.01.-31.12.2013	01.01. - 31.12.2012 angepasst ¹⁾
Umsatzerlöse	(24)	64.075	103.252
Herstellungskosten des Umsatzes		-55.545	-78.810
Bruttoergebnis vom Umsatz		8.530	24.442
Vertriebskosten		-7.836	-10.320
Allgemeine Verwaltungskosten		-8.222	-8.144
Forschungs- und Entwicklungskosten	(25)	-2.564	-4.707
Sonstige betriebliche Erträge		2.766	7.969
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.218	-2.193
Betriebsergebnis		-9.544	7.047
Finanzerträge		332	130
Finanzierungsaufwendungen		-1.107	-1.363
Finanzergebnis		-775	-1.233
Ergebnis vor Steuern		-10.319	5.814
Ertragsteuern	(26)	2.911	-1.107
Konzernjahresergebnis		-7.408	4.707
Davon			
Ergebnisanteil der Aktionäre der PVA TePla AG		-7.576	4.643
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		168	64
Konzernjahresergebnis		-7.408	4.707
Ergebnis pro Aktie (unverwässert/verwässert)			
Ergebnis pro Aktie (unverwässert) in EUR	(27)	-0,35	0,21
Ergebnis pro Aktie (verwässert) in EUR		-0,35	0,21
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		21.749.988	21.749.988
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		21.749.988	21.749.988

¹⁾ Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben durch den geänderten Standard IAS 19 und Umgliederungen des Zinsausweises können im Anhang entnommen werden.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	01.01.-31.12.2013	01.01. - 31.12.2012 angepasst ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	-7.408	4.707
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	-7.576	4.643
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	168	64
direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen		
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können		
Währungsdifferenzen	-185	16
Ertragsteuern	52	17
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (Währungsdifferenzen)	-133	33
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	11	4
Ertragsteuern	-3	-1
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (derivative Finanzinstrumente)	8	3
Summe der Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können	-125	36
Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Ergebnis aus Pensionsrückstellungen	206	-2.296
Ertragsteuern	-57	643
Veränderungen des im Eigenkapital erfassten Betrags (Pensionsrückstellungen)	149	-1.653
Summe der Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	149	-1.653
Summe der im Eigenkapital erfassten Veränderungen nach Steuern	24	-1.617
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	24	-1.617
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	0	0
Gesamtergebnis	-7.384	3.090
davon auf Aktionäre der PVA TePla AG entfallend	-7.552	3.026
davon auf Anteile anderer Gesellschafter entfallend	168	64

¹⁾ Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben durch den geänderten Standard IAS 19 und Umgliederungen des Zinsausweises können im Anhang entnommen werden.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	01.01.-31.12.2013	01.01. - 31.12.2012 angepasst ¹⁾
Konzernjahresergebnis	-7.408	4.707
Anpassungen des Konzernjahresergebnisses für die Überleitung zum Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit:		
+ Ertragsteuern	-2.911	1.107
- Finanzerträge	-332	-130
+ Finanzierungsaufwendungen	1.107	1.363
= Operatives Ergebnis	-9.544	7.047
- Ertragsteuerzahlungen	67	-2.985
+ Abschreibungen	2.520	3.077
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	114	63
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-14	-90
	-6.857	7.112
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	7.908	21.989
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-460	-7.153
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.174	-17.510
= Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	1.765	4.437
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-288	6
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4	40
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-899	-855
+ Zinseinzahlungen	27	130
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.156	-679
- Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden und Kapitalrückzahlungen)	-2.175	-3.262
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	-1.151	-1.186
+/- Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-2	-3.465
- Zinsauszahlungen	-672	-695
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.000	-8.608
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-3.391	-4.850
+/- Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel	-52	247
+ Zahlungsmittel am Anfang der Periode	10.009	14.612
= Zahlungsmittel am Ende der Periode	6.566	10.009

¹⁾ Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben durch den geänderten Standard IAS 19 und Umgliederungen des Zinsausweises können im Anhang entnommen werden.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Ausgegebene Stückaktien		Gewinn- rücklagen angepasst ¹⁾	Sonstige Eigenkapital- bestandteile	Pensions- rückstel- lungen angepasst ¹⁾	Gesamt	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamtes Eigenkapital
	Anzahl							
Stand 01.01.2012 vor Anpassung IAS 19R	21.749.988	21.750	39.140	-277	0	60.613	-315	60.298
Anpassung IAS 19R			0	0	-261	-261	0	-261
Stand 01.01.2012 nach Anpassung IAS 19R	21.749.988	21.750	39.140	-277	-261	60.352	-315	60.037
Stand 01.01.2012	21.749.988	21.750	39.140	-277	-261	60.352	-315	60.037
Gesamtergebnis			4.643	36	-1.653	3.026	64	3.091
Dividende			-3.262	0	0	-3.262	0	-3.262
Stand 31.12.2012	21.749.988	21.750	40.522	-241	-1.914	60.117	-251	59.866
Stand 01.01.2013	21.749.988	21.750	40.522	-241	-1.914	60.117	-251	59.866
Gesamtergebnis			-7.576	-125	149	-7.552	168	-7.384
Dividende			-2.175	0	0	-2.175	0	-2.175
Stand 31.12.2013	21.749.988	21.750	30.771	-366	-1.765	50.390	-83	50.307

¹⁾ Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben durch den geänderten Standard IAS 19 und Umgliederungen des Zinsausweises können im Anhang entnommen werden.

Konzernanhang

A. ALLGEMEINE ANGABEN UND GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Sitz und Rechtsform des Unternehmens

Die PVA TePla AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Handelsregister am Amtsgericht Gießen unter der Nummer HRB 6845 registriert. Der Sitz der Gesellschaft ist in 35435 Wettenberg, Deutschland.

Geschäftstätigkeit

Die PVA TePla AG und ihre Tochtergesellschaften („PVA TePla“ oder der „Konzern“) sind weltweit agierende Anbieter von Systemen für die Herstellung, Veredelung, Weiterbearbeitung von hochwertigen Werkstoffen wie Metalle, Halbleiter, Keramiken, Gläser, aber auch für die kontrollierte Oberflächenbehandlung dieser Materialien und verschiedenster Kunststoffoberflächen. Derartige Produktions- und Behandlungsprozesse erfordern stabile, reproduzierbare Bedingungen. Sie finden daher meist im Vakuum oder unter Schutzgasatmosphäre, bei hohen Temperaturen und/oder mit Unterstützung eines Niederdruck-Plasmas statt. Hinzu kommen Systeme für die Qualitätskontrolle hochwertiger Materialien.

Die PVA TePla ist Anbieter für Vakuumanlagen, die Hightech-Materialien und Oberflächen im Vakuum bei hohen Temperaturen und im Plasma erzeugen und bearbeiten. Der Markt für diese Systeme ist weltweit immer mit den neuesten Entwicklungen der Material- und Oberflächen-Technologie verbunden, wie zum Beispiel 300mm-Silizium(Si)-Wafer-Technologie für Halbleiter, ein- oder multikristalline Si-Wafer für die Photovoltaik, Strukturwerkstoffe für Weltraumspiegel, Produktionstechnologien für Metallpulver, zum Beispiel für Hartmetalle sowie Produktionstechnolo-

gien für Flachbildschirme. Dieser Markt wird existieren, solange Hightech-Werkstoffe hergestellt und weiter entwickelt werden. Die Felder Erzeugung ultradünner Wafer bzw. Plasma-Nitrierung nach dem Puls-Plasma-Verfahren und Plasmabeschichtung vergrößern das bestehende Produktportfolio der PVA TePla. Ergänzt wird das Produktportfolio durch Systeme zur zerstörungsfreien Materialprüfung und Qualitätskontrolle auf der Basis optischer Technologien und Ultraschall sowie durch Analysesysteme zur Bestimmung der Oberflächenverunreinigungen auf Wafern für die Halbleiterindustrie.

Die Märkte der PVA TePla zeichnen sich durch eine begrenzte Anbieterzahl, globale Dimensionierung und technologisch anspruchsvolle Marktnischen aus.

PVA TePla unterhält weltweite Geschäftsbeziehungen über ihre Standorte in Deutschland, den USA, Dänemark, China, Taiwan und Singapur.

Das Geschäftsjahr der PVA TePla AG und ihrer Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr.

Der Konzern gliedert seine Geschäftsaktivitäten und somit seine Berichterstattung in die drei Geschäftsbereiche (GB) Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems.

Allgemeine Grundsätze und Rechnungslegungsstandards

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die PVA TePla als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der EU verpflichtet, den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der PVA TePla für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 ist daher nach den IFRS in der zum Abschlussstichtag gültigen Fassung des International

Accounting Standards Board (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt.

Darüber hinaus enthält der Anhang gemäß § 315a Abs. 1 HGB bestimmte Angaben zu Regelungen des HGB. Gemäß § 315a HGB i.V.m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzernlagebericht ergänzt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PVA TePla.

Neue Verlautbarungen des IASB

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards mit möglicher Relevanz für den PVA TePla-Konzern herausgegeben. Die noch nicht verpflichtend anzuwendenden und von der EU-Kommission noch nicht übernommenen Regelungen sind von der PVA TePla auch nicht vorzeitig angewandt worden.

Neue Standards und Interpretationen werden im Regelfall erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung von der PVA TePla AG umgesetzt.

Standard/ Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch EU-Kommission*	Auswirkungen
IAS 19	Änderung des IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer	01.07.2014	Nein	keine Wesentlichen
IFRS 9	Finanzinstrumente (Änderung von IFRS 9 und IFRS 7 zum verpflichtenden Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang sowie Änderung von IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39 bezüglich Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen)	frühestens 2017	Nein	Erweiterung der Anhangangaben
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016	Nein	Keine Auswirkungen
	Jährliche Verbesserungen im IFRS Zyklus 2010 - 2012	01.07.2014	Nein	keine Wesentlichen
	Jährliche Verbesserungen im IFRS Zyklus 2011 - 2013	01.07.2014	Nein	keine Wesentlichen
IFRIC 21	Abgaben	01.01.2014	Nein	Keine Auswirkungen

*Stand: 11. Februar 2014

Berichtswährung und Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) aufgestellt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates), die sich an dem primären Wirtschaftsumfeld orientiert. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt grundsätzlich zu dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs (Mittelkurs). Dagegen werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittswechselkurs des Geschäftsjahrs, das Eigenkapital zum historischen Wechselkurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Wechselkursveränderungen zwischen einzelnen Geschäftsjahren entstehen, werden unter der Position „Sonstige Rücklagen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die Bewertung in den Folgeperioden erfolgt gemäß IAS 21.23.

Kumulierte Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung von Tochtergesellschaften wurden zum Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) nicht auf null gestellt, sondern als gesonderter Posten des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Umrechnungskurse der Länder außerhalb der Eurozone ergeben sich wie folgt:

EUR = 1	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2013	2012	31.12.2013	31.12.2012
USA (USD)	1,3277	1,2859	1,3767	1,3217
China (CNY)	8,2237	8,1160	8,4104	8,3378
Dänemark (DKK)	7,4579	7,4437	7,4598	7,4603
Singapur (SGD)	1,6609	1,6067	1,7461	1,6175
Taiwan (TWD)	39,3701	38,14149	41,3223	38,4908

Da alle konsolidierten Tochterunternehmen ihren Sitz in Ländern haben, in denen derzeit keine Hyperinflation herrscht, kommt IAS 29 nicht zur Anwendung.

Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Einschätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Berichtsjahrs.

Dies betrifft insbesondere Wertberichtigungen auf Forderungen, den Fertigungsgrad kundenspezifischer Fertigungsaufträge, die Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeiten der sonstigen Rückstellungen, die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge. Bei der Beurteilung dieser Annahmen und Schätzungen orientiert sich das Management an Erfahrungswerten der Vergangenheit, Einschätzungen von Experten (Juristen, Ratingagenturen, Verbänden) und dem Ergebnis sorgfältiger Abwägung verschiedener Szenarien. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Schätzungsgrundlage, so wird die Bilanzierung der Bilanzposten erfolgswirksam geändert.

Rundungen

Die in diesem Anhang verwendeten Tabellen und Zahlen basieren auf genau ermittelten Werten, die nachträglich auf TEUR gerundet wurden. Rundungsdifferenzen innerhalb der Tabellen lassen sich daher nicht immer vermeiden.

2. KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss der PVA TePla umfasst vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Voll konsolidiert wurden alle Tochtergesellschaften, bei denen der PVA TePla die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht (Beherrschung).

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden folgende Gesellschaften auf Basis der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Kapitalanteil
PVA TePla AG (Mutterunternehmen)	Wettenberg, Deutschland	
PVA TePla America Inc.	Corona / CA, USA	100 %
PVA Jena Immobilien GmbH	Jena, Deutschland	100 %
PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH	Jena, Deutschland	100 %
Xi'an HuaDe CGS Ltd.	Xi'an, VR China	51 %
PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH	Jena, Deutschland	100 %
PVA Control GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %
PVA TePla Metrology Systems GmbH	Kirchheim, Deutschland	100 %
PlaTeG GmbH	Wettenberg, Deutschland	100 %
PVA TePla Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100 %
PVA TePla Analytical Systems GmbH	Westhausen, Deutschland	100 %
PVA TePla (China) Ltd.	Peking, VR China	100 %
Munich Metrology GmbH	München, Deutschland	100 %
Munich Metrology USA Inc.	Folsom / CA, USA	100 %
Munich Metrology Taiwan Ltd.	Hsinchu, Taiwan	100 %
JenaWave GmbH	Jena, Deutschland	100 %

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde die Gesellschaft Vakuum Anlagenbau Service GmbH, Hanau (Beteiligung 100%). Über das Vermögen der Gesellschaft wurde am 25. April 2003 das Insolvenzverfahren eröffnet. Die unternehmerische Kontrolle wird daher nicht mehr durch die PVA TePla ausgeübt. Die Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaft wurden bereits in den Vorjahren vollständig abgewertet. Gemäß Mitteilung des Insolvenzverwalters vom 7. Februar 2014 ist das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen.

Zum 18. April 2013 wurden 100% der Anteile der JenaWave GmbH, Jena, zur Erweiterung des Produktportfolios im Bereich der Messtechnik übernommen. Der Einbezug in den Konsolidierungskreis der PVA TePla AG erfolgte zum 1. Mai 2013. Organisatorisch ist die JenaWave GmbH dem Geschäftsbereich Semiconductor Systems zugeordnet.

Die Kaufpreisaufteilung der JenaWave GmbH wurde auf den vorliegenden Informationen vorgenommen und basiert auf den geschätzten Marktwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden am Tag der Akquisition. Die Kaufpreisaufteilung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwerte vor Akquisition	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Working-Capital	129	129
Flüssige Mittel	0	0
Sachanlagen	159	127
Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte	0	90
Latente Steuern (netto)	0	-26
Langfristige Verbindlichkeiten	-1	-1
Firmenwert	0	0
Gesamt	287	319
Erworbene Zahlungsmittel	0	0
Kaufpreis abzüglich erworbener Zahlungsmittel		319
davon in 2013 geflossen		319

Der externe Umsatzbeitrag des Unternehmenskaufs beläuft sich für die Periode seit der Erstkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2013 auf 281 TEUR, der Ergebnisbeitrag auf 80 TEUR. Wäre die JenaWave bereits seit dem 1. Januar 2013 vollkonsolidiert worden, so hätte sich der Umsatzbeitrag auf TEUR 368 und der Ergebnisbeitrag auf 10 TEUR belaufen.

Gegenüber dem Konzernabschluss 2012 haben sich sonst keine weiteren Änderungen ergeben.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind entsprechend IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 3 (Business Combinations). Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit den Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird nach Überprüfung der Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden ertragswirksam vereinnahmt. Bei einem Erwerb von weniger als 100% der Anteile werden die Anschaffungswerte einer Beteiligung mit den anteiligen Zeitwerten der erworbenen Vermögenswerte und Schulden verrechnet. In Höhe der verbleibenden Zeitwerte werden Minderheitenanteile im Eigenkapital ausgewiesen, einschließlich der diesen zustehenden Gewinne und Verluste.

Bei Veränderungen der Anteilsquote der Muttergesellschaft nach Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb) wird ein entstehender Unterschiedsbetrag erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Geschäfts- oder Firmenwerten, die im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen als der Teil des Kaufpreises entstanden, der den Nettozeitwert des erworbenen Nettovermögens überstieg.

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen vor dem Übergangszeitpunkt wurde unter Inanspruchnahme des Befreiungswahlrechts des IFRS 1 beibehalten. Gemäß IFRS 1 wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit ihren Buchwerten nach der vorherigen Rechnungslegung in die

IFRS-Eröffnungsbilanz unter Berücksichtigung von Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögenswerte und Eventualschulden übernommen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich sowie bei vorliegenden Anhaltspunkten für Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben.

Andere immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen ab dem Zeitpunkt der Nutzungsbereitschaft, bewertet. Als Nutzungsdauer werden drei bis acht Jahre (für Software zwischen drei und fünf Jahre) zugrunde gelegt. Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und gegebenenfalls entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach der erstmaligen Aktivierung wird der Vermögenswert zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet. Aktivierte Entwicklungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten und werden über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht fertig gestellt sind, werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer, bei Mietereinbauten bzw. Einbauten in Mieträume gegebenenfalls entsprechend der kürzeren Dauer des Mietvertrags. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Ver-

mögenswerts zu aktivieren. Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen werden als Periodenaufwand gebucht. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und die zugehörigen kumulierten Abschreibungen werden bei einer Verschrottung oder Veräußerung von Vermögensgegenständen ausgebucht und eventuelle Buchgewinne oder -verluste erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	25 - 33
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 14

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert von bis zu 410 EUR werden sofort abgeschrieben, alle darüber liegenden Anschaffungswerte werden aktiviert und planmäßig über ihre Laufzeit abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über 150 EUR und unter 1.000 EUR, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden, wurden über einen Sammelposten über die Zeit von fünf Jahren und somit in diesem abgelaufenen Geschäftsjahr letztmalig linear weiter abgeschrieben.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sind den nutzenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von immateriellen Vermögenswerten oder Gegenständen des Sachanlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder – falls höher – dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswerts. Außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit im Rahmen eines sogenannten „Impairment-Tests“ überprüft. Der Test ist jährlich durchzuführen und zusätzlich immer dann, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („cash generating units“) nach IAS 36 (Impairment of Assets) zugeordnet. Dabei dürfen gemäß IAS 36.80 (b) diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten nicht größer sein als ein Segment innerhalb der Segmentberichterstattung. In folgenden Geschäftsbereichen ist ein Geschäfts- oder Firmenwert vorhanden:

Im GB Industrial Systems wird die PlaTeG GmbH wie im Geschäftsjahr 2012 als eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit behandelt.

Im GB Semiconductor Systems werden in drei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen des Impairment-Tests betrachtet. Dabei handelt es sich um den Bereich Kristallzuchtanlagen innerhalb der PVA TePla AG, sowie um die Tochtergesellschaften PVA TePla Analytical Systems GmbH mit Sitz in Westhausen und die Munich Metrology GmbH in München. Auch erfolgt hier die Steuerung und Leitung gesamtheitlich.

Diese Aufteilung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entspricht auch den Ebenen, auf denen die zugehörigen Geschäfts- oder Firmenwerte überwacht und gesteuert werden.

Der erzielbare Betrag wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit als Nutzungswert mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Bei dieser Methode werden auf Basis der verabschiedeten mittelfristigen Geschäftsplanung mit einem Planungshorizont von drei Jahren sowie einer Fortschreibung dieser Planung gemäß den prognostizierten Marktentwicklungen Cash Flows diskontiert. Diesen Discounted-Cash-Flow-Berechnungen liegen für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit Prognosen zugrunde, die auf den vom Management genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Auftragseingangs-, Umsatz-, Margen-, Investitions- und Personalentwicklung. Die Werte dieser Angaben beruhen auf Vergangenheitserfahrungen und berücksichtigen ebenso absehbare, zukünftige Entwicklungen. Als Wachstumsrate wurde 1% Wachstum bei der Fortschreibung der Planungszahlen für die Berechnung der ewigen Rente bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesetzt.

Der Diskontierungssatz basiert auf den segmentspezifischen gewichteten Kapitalkosten der Gesellschaften (WACC-Ansatz) und beinhaltet eine angemessene Risikoprämie. Den größten Einfluss auf die Werthaltigkeit haben die Parameter Marktrisikoprämie und Beta-Faktor.

Durch Gegenüberstellung der Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den erzielbaren Beträgen wird ein ggf. notwendiger Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Buchwert in Höhe des Differenzbetrags wertzumindern.

Soweit die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Erträge aus Zuschreibungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte gilt ein Zuschreibungsverbot.

Leasing

Als Leasingverträge gelten alle Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum gegen Zahlung übertragen. Dies gilt auch für Vereinbarungen, in denen die Übertragung eines solchen Rechts nicht ausdrücklich beschrieben ist. Anhand der Chancen und Risiken an einem Leasinggegenstand wird beurteilt, ob dem Leasingnehmer (sogenannte »Finance Leases«) oder dem Leasinggeber (sogenannte »Operating Leases«) das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand zuzurechnen ist.

PVA TePla ist Leasingnehmer von Sachanlagen sowie Leasinggeber in Zusammenhang mit der Vermietung eigener Gebäude. Im Geschäftsjahr 2013 wie auch im Vorjahr waren sämtliche Leasingverträge der PVA TePla als Operating Leases zu behandeln mit der Folge, dass die Leasingraten bei Anfall aufwandswirksam erfasst wurden.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittskostenmethode oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 (Inventories) neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Dabei werden fixe Gemeinkosten auf Grundlage der Normalauslastung der Produktionsanlagen berücksichtigt. Kosten der nicht genutzten Produktionskapazitäten (Leerkosten) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten ausgewiesen. Wertberichtigungen auf Vorräte werden vorgenommen, soweit die Anschaffungs- und Herstellungskosten über dem erwarteten Nettoveräußerungswert liegen. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar.

Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Im Rahmen der Teilumsatzrealisierung für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach dem Fertigstellungsgrad sind Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber dem Kunden gemäß IAS 11.42 als Vermögenswert auszuweisen. Wir zeigen diesen Posten gesondert unter der Bezeichnung »Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen«.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten verzinsliche Wertpapiere mit einer vertraglich vereinbarten Fälligkeit und Rückzahlung zum Nominalwert. Die Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls um Wertberichtigungen vermindert, angesetzt.

Zahlungsmittel

Unter den Zahlungsmitteln werden alle frei verfügbaren liquiden Mittel wie Kassenbestände und Guthaben auf Kontokorrentkonten sowie andere kurzfristig verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente / Wechselkursicherung

In Einzelfällen werden Verkäufe in Fremdwährung abgeschlossen. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken werden in diesen Fällen grundsätzlich Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Diese Fälle werden als Fair Value Hedge abgebildet. Hierbei werden die aus Wechselkursveränderungen resultierenden Bewertungseffekte für die bilanzierten Vermögenswerte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) oder schwebende Warenverkaufsgeschäfte in Fremdwährung mit dem Fair Value bewertet; die Anpassung des Buchwerts an den Fair Value geschieht ergebniswirksam als Bestandteil des Finanzergebnisses (Finanzerträge bzw. Finanzierungsaufwendungen). Das Sicherungsinstrument wird gemäß IFRS zugleich ebenfalls zum Fair Value bewertet. Bei vollständiger Effektivität des Sicherungsgeschäfts kompensieren sich diese gegenläufigen Ergebniseffekte.

Derivative Finanzinstrumente / Zinssicherung

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investitionen in neue Gebäude wurden Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Ein positiver Marktwert dieser Instrumente wird unter den Sonstigen Forderungen ausgewiesen. Die Gegenbuchung erfolgt hier ergebnisneutral im Eigenkapital bei den Sonstigen Rücklagen. Ein negativer Marktwert dieser Instrumente wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gegenbuchung der Marktwerte erfolgt ergebnisneutral in den Sonstigen Rücklagen.

Der Ausweis der negativen Marktwerte aus allen Finanzderivaten erfolgt im Geschäftsjahr 2013 wie im Vorjahr in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Für Investitionen werden in Einzelfällen Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen in Anspruch genommen. Diese Beträge werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt.

Darstellung des Eigenkapitals

Mit der Veröffentlichung von Änderungen an IAS 1 wurden neue Vorschriften zur Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses eingeführt, welche für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden sind.

Die PVA TePla AG behält die separate Darstellung von Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung bei. Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten dargestellt werden, die recycelt werden können und diejenigen, die nicht recycelt werden.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 39 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die in der Regel dem Rückzahlungsbetrag entsprechen.

Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen

Im Rahmen der Teilumsatzrealisierung für kundenspezifische Fertigungsaufträge nach dem Fertigstellungsgrad sind Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber dem Kunden gemäß IAS 11.42 als Verbindlichkeit auszuweisen. Diese resultieren aus einem Überhang an abgerechneten Beträgen im Vergleich zu den entsprechenden anteiligen Erlösen. In der Bilanz wird dieser Posten korrespondierend zu den „Künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen“ separat unter der Bezeichnung „Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen“ ausgewiesen.

Als abgerechnete Beträge beziehen wir hier nur Teilzahlungen ein, die aufgrund des Fertigungsfortschritts der jeweiligen Anlage erfolgt sind und die somit den Charakter der Teilabrechnung erfüllen. Anzahlungen zu Auftragsbeginn oder Teilzahlungen, die nicht dem Fertigungsfortschritt entsprechen, werden als erhaltene Anzahlungen separat ausgewiesen.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen

Die Verpflichtungen aus unmittelbaren Pensionszusagen werden nach IAS 19 (Employee Benefits) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Dazu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Der Dienstzeitaufwand für die Versorgungsanwärter ergibt sich aus der planmäßigen Entwicklung der Anwartschaftsrückstellungen.

Die Pensionsverpflichtungen in Deutschland werden unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Pensionsverpflichtungen im Ausland liegen nicht vor.

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 19 »Employee Benefits« veröffentlicht, die eine Abschaffung der Korridormethode nach sich zieht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wirken sich somit unmittelbar in der Konzern-Bilanz aus und sind zukünftig ausschließlich im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die PVA TePla AG hat den geänderten IAS 19 ab dem 1. Januar 2013 angewandt. Wir verweisen auf Punkt 17 des Konzernanhangs.

Unabhängig von den Änderungen an IAS 19 wurde der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil bis zum 31. Dezember 2012 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand auf die verursachenden Funktionsbereiche aufgeteilt. PVA TePla weist seit dem Geschäftsjahr 2013 den Zinsanteil nunmehr im Zinsergebnis aus. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Änderung dieses Ausweiswahlrechts resultiert daraus, dass sich unsere bisherige Bilanzierungspraxis zunehmend als eine Mindermeinung offenbart hat, die die Vergleichbarkeit unseres Abschlusses sowie von zentralen Steuerungsgrößen wie das operative Ergebnis (EBIT) mit Unternehmen unserer Branche beeinträchtigt hat.

Abgegrenzte Schulden

Als abgegrenzte Schulden werden Schulden zur Zahlung von erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag weder bezahlt noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge.

Übrige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) werden die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 (Income Taxes) auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in Konzern- und Steuerbilanz der einbezogenen Gesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge und steuerliche Verlustvorträge vorgenommen. Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Geschäftswerte. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre gebildet. Steuerguthaben aus Abgrenzungen werden nur berücksichtigt, wenn ihre Realisierung hinreichend gesichert erscheint.

Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen, wie in der Zukunft ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Im Hinblick auf die Beträge, deren steuerliche Nutzung nicht länger wahrscheinlich ist, werden die aktiven latenten Steuern reduziert. Auf aktive latente Steuern, deren Realisierung unwahrscheinlich ist, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. angekündigt sind.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, sobald die Lieferungen oder Leistungen erbracht sind, der Gefahrenübergang erfolgt ist und keine technischen Risiken oder besondere gegenläufige vertragliche Regelungen vorliegen. Sämtliche Umsätze werden am Auslieferungs- oder Leistungsdatum eingebucht, da die Geschäftsleitung sonstige Dienstleistungen und Verkaufsvereinbarungen wie z.B. Schulungen und Trainings als nicht wesentlich in Bezug auf die Gebrauchsfähigkeit der Systeme ansieht. Erträge aus Dienstleistungen und Reparaturleistungen werden zum Zeitpunkt der Fertigstellung der jeweiligen Projekte eingebucht.

Die Realisation des Ergebnisses aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 11 (Construction Contracts) entsprechend dem Leistungsfortschritt („Percentage of Completion Method“), da eine

zuverlässige Schätzung der Auftragsergebnisse möglich ist, die zu liefernden Produkte, die Zahlungsbedingungen und die Art und Weise der Abwicklung in den Verträgen eindeutig definiert sind und die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen sowohl durch die Käufer als auch durch den Verkäufer als wahrscheinlich angesehen wird. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten („Cost-to-Cost-Methode“) ermittelt. Erwartete Verluste aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden sofort in voller Höhe als Aufwand bilanziert. Wenn für einzelne Aufträge nicht alle oben genannten Kriterien erfüllt sind, werden diese Aufträge erst nach vollständig erbrachter Leistung abgerechnet.

Für realisierte Umsätze werden zum Bilanzstichtag Gewährleistungsrückstellungen gebildet. Die Rückstellungen basieren auf Einschätzungen und Erfahrungswerten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die PVA TePla betreibt Hightech-Maschinenbau in Einzel- und Kleinserienfertigung. Bei der Weiterentwicklung der Produkte sind hier die Forschung im Hinblick auf neue Verfahren und Prozesse und die Entwicklung neuer Produktmerkmale eng verzahnt. Die Aktivitäten beider Bereiche erfolgen im Verlaufe eines Projekts teilweise abwechselnd. Daher ist die Trennung zwischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten und damit auch die Trennung zwischen Forschungs- und Entwicklungskosten in der Regel nicht mit hinreichender Aussagekraft möglich. Ebenso ist eine Schätzung des voraussichtlichen Nutzens aufgrund ungewisser Marktentwicklungen der Zukunft zu unsicher.

Somit sind zwei wesentliche Kriterien für die gemäß IAS 38 (Intangible Assets) bei Erfüllung aller dort genannten Kriterien vorgesehene Aktivierung der Entwicklungskosten nicht erfüllt. Von entsprechenden Aktivierungen musste daher abgesehen werden. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden daher zumeist in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

In geringem Umfang arbeiten uns renommierte Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen (Dienstverträge) zu. Sofern aus dieser Zusammenarbeit hinreichende Erfahrungswerte

über die Verwertbarkeit der Entwicklungsergebnisse vorliegen und die sonstigen Ansatzkriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind, erfolgt eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte.

Zinsen

Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Ermittlung der Barwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wurde ein Diskontierungssatz in Höhe von 4,5% (VJ: 4,5%) angesetzt.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER BILANZ

4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichts- und Vorjahr wird in den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegeln für die Jahre 2013 und 2012 dargestellt.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäfts- und Firmenwerte	7.808	7.808
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	918	1.047
Geleistete Anzahlungen	40	0
Summe	8.766	8.855

Der Geschäfts- oder Firmenwert des GB Industrial Systems resultiert aus der Übernahme des Geschäfts der Plasma Technik Grün GmbH in die PlaTeG GmbH im Jahr 2006 (50 TEUR).

Im GB Semiconductor Systems sind Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erhöhung des Beteiligungsbesitzes an der Crystal Growing Systems GmbH (CGS) im Juli 2002 (2.734 TEUR), durch die Übernahme der jetzigen PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen, im Geschäftsjahr 2007 (4.831 TEUR) sowie durch die Übernahme der Munich Metrology GmbH, München, im Geschäftsjahr 2012 (193 TEUR) vorhanden.

Im Rahmen des Impairment-Tests ist der erzielbare Betrag für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit auf der Basis des Nutzungswerts ermittelt worden. Für die Ermittlung der Nutzungswerte wurden segmentspezifische Kapitalkosten zur Diskontierung der prognostizierten Cash Flows berechnet, um die spezifischen Segmentrisiken stärker zu berücksichtigen. Die Kapitalkosten betragen im Geschäftsjahr 2013 für die Geschäftsbereiche Industrial Systems und Semiconductor Systems 11,52% bzw. 10,13% (Kalkulationszinssatz im Vorjahr 11,33% bei beiden).

Die den wesentlichen Planungsparametern (wie zum Beispiel Umsatzwachstum, Cash Flows, Abzinsungssätze) zugrunde liegenden Annahmen spiegeln die Erfahrungen der Vergangenheit wider und wurden übereinstimmend mit den externen Informationsquellen getroffen. Die Planung basiert auf einem Finanzplanungshorizont von drei Jahren. Für den nachfolgenden Zeitraum wird für Zwecke der Werthaltigkeitstests eine Wachstumsrate der Cashflows von 1 Prozent angesetzt. Der zugrunde gelegte Wechselkurs von US-Dollar zu Euro beträgt 1,30. Die Cash Flows werden unter Berücksichtigung spezifischer Steuerwirkungen mit den oben nach Unternehmensbereichen dargestellten differenzierten Kapitalkostensätzen abgezinst.

Für zahlungsmittelgenerierende Einheiten mit signifikantem Firmenwert haben wir folgende Entwicklungen unterstellt:

Im Produktbereich der Messsysteme (Analytical Systems) gehen wir in den nächsten drei Jahren aufgrund einer neuen Investitionswelle der Halbleiterbranche von einem mittleren geometrischen Umsatzwachstum (CAGR-Ermittlung) in Höhe von 19% aus. Im Produktbereich der Kristallzuchtanlagen gehen wir aus den gleichen Gründen und aufgrund eines außerordentlich geringen Ausgangsumsatzes im Geschäftsjahr 2013 von einem CAGR von 83% aus. Dieser überproportionale Umsatzanstieg begründet sich einerseits aus der Erwartung, zu bekannten Umsätzen mit Schlüsselkunden zurückkehren zu können sowie aus der Annahme, dass neue bereits entwickelte Produktinnovationen zusätzliche Umsatzbeiträge erwirtschaften werden.

Abschreibungen auf den niedrigeren Nutzungswert wurden im Geschäftsjahr 2013 nicht vorgenommen (VJ: 0 TEUR).

Angaben zu Vorgehensweise und Annahmen im Rahmen des Impairment-Tests sind unter der Textziffer 3 des Konzernanhangs beschrieben.

Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte betragen 330 TEUR bzw. 731 TEUR für die Jahre 2013 und 2012. Diese sind im wesentlichen Bestandteil der Herstellungskosten des Umsatzes.

5. SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Sachanlagen im Berichts- und Vorjahr wird in den als Anlage beigefügten Konzernanlagespiegeln für die Jahre 2013 und 2012 dargestellt.

Die Buchwerte der Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.732	27.750
Technische Anlagen und Maschinen	2.775	3.031
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.494	1.672
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	37	0
Summe	31.038	32.453

Der Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beinhaltet zum größten Teil die eigenen Gebäude an den Standorten Wettberg und Jena.

Die Abschreibungen auf die Sachanlagen betragen 2.168 TEUR bzw. 2.324 TEUR für die Jahre 2013 und 2012.

Zur Absicherung der an die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH zur Finanzierung der Gewerbeimmobilien ausgegebenen Darlehen ist Grundvermögen mit Grundschulden in Höhe von 4.929 TEUR belastet. Die entsprechenden Darlehen haben Restlaufzeiten bis März 2019 und valutieren zum Bilanzstichtag mit 1.037 TEUR (VJ: 1.432 TEUR).

Zur Absicherung entsprechender Darlehen der PVA Jena Immobilien GmbH sind Grundschulden in Höhe von 2.401 TEUR eingetragen. Hier valutieren die entsprechenden Darlehen mit Restlaufzeiten bis Dezember 2022 zum Bilanzstichtag mit 466 TEUR (VJ: 584 TEUR).

Zur Absicherung der Darlehen der PVA TePla AG zur Finanzierung der Neubauten in Wettberg ist das Grundvermögen mit Grundschulden in Höhe von 18.000 TEUR belastet. Die entsprechenden Darlehen valutieren zum Bilanzstichtag mit 5.684 TEUR (VJ: 6.105 TEUR) und haben eine Restlaufzeit bis Juni 2027.

Zur Finanzierung von einem Lötoven der Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, ist der finanzierte Ofen sicherungsübereignet. Zum Bilanzstichtag betrug der Restbuchwert des Ofens 270 TEUR (VJ: 342 TEUR). Das zugehörige Darlehen hat einen offenen Restbetrag in Höhe von 128 TEUR (VJ: 192 TEUR) und endet im Oktober 2015.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena, zur Finanzierung eines weiteren Lötovens einen Mietkaufvertrag abgeschlossen, für welchen die PVA TePla AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen hat. Der Restbuchwert des Darlehens zum 31. Dezember 2013 beträgt 474 TEUR (VJ: 561 TEUR).

Zur Absicherung des Darlehens der PVA TePla AG zur Finanzierung der Photovoltaikanlage in Wettberg wurde die Anlage sicherungsübereignet. Der Buchwert der Photovoltaikanlage beträgt 107 TEUR (VJ: 115 TEUR) zum 31. Dezember 2013, das Darlehen hat eine Restlaufzeit bis Dezember 2018 und valutiert zum Bilanzstichtag mit 80 TEUR (VJ: 94 TEUR).

Für die ausgewiesenen Sachanlagen bestehen keine weiteren wesentlichen Eigentums- und Verfügungsbeschränkungen.

6. ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Nach der erfolgten Erweiterung der Raumkapazitäten am Standort Jena durch die vorgenommenen Neubauten ist eine weitere Eigennutzung des Gebäudes in Kahla nicht mehr absehbar. Dieses ist bereits in wesentlichen Teilen vermietet. Daher ist diese Immobilie seit dem Geschäftsjahr 2007 gemäß IAS 40 als eine "Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie" klassifiziert.

Die Bewertung der Immobilie erfolgte auf Basis der Anschaffungskosten, die um planmäßige Abschreibungen vermindert wurden. Der Zeitwert in Höhe von 514 TEUR (VJ: 473 TEUR) wurde auf Basis der bestmöglichen Einschätzung über die zu erzielenden Mieteinnahmen im Rahmen einer Ertragswertbewertung unter Einbeziehung des Bodenwerts ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 liegt der Zeitwert über dem Buchwert der Immobilie, es liegt somit kein Abwertungsbedarf vor.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurden mit der Immobilie Mieteinnahmen (inkl. Kostenerstattung von Nebenkosten) in Höhe von 40 TEUR (VJ: 53 TEUR) erzielt. Diesen Einnahmen standen Aufwendungen für Nebenkosten sowie Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 8 TEUR (VJ: 32 TEUR) gegenüber.

Die historischen Anschaffungskosten für die Immobilie betragen für Grundstücke und Gebäude insgesamt 694 TEUR. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 betragen die kumulierten Abschreibungen 305 TEUR (VJ: 283 TEUR). Diese Angaben sind auch im Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2013 dargestellt.

Die Abschreibung der Immobilie erfolgt linear mit einer Restnutzungsdauer von 25 Jahren.

7. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte enthalten sonstige Forderungen in Höhe von 8 TEUR (VJ: 9 TEUR).

8. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.335	8.061
Unfertige Erzeugnisse	8.075	9.648
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.422	3.109
Summe	18.832	20.818

In den Vorräten sind im Jahr 2013 Abwertungen in Höhe von 7.457 TEUR (VJ: 5.448 TEUR) enthalten, Wertaufholungen von Vorräten wurden nicht ausgeführt. Die Abwertungen sind im Wesentlichen auf die üblichen Gängigkeitsabwertungen und Abschläge zur verlustfreien Bewertung

zurückzuführen. Außerdem werden im GB Semiconductor Systems Vorführ- und Leihgeräte vorgehalten. Da diese immer wieder kurzfristig verkauft werden können, werden sie in den Vorräten gebucht. Hierfür werden planmäßig Abwertungen zur Simulation der Abschreibungen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren vorgenommen. Zusätzlich erfolgt hier ein Niederstwerttest auf Basis der absehbaren Erlöse.

Außer branchenüblichen Eigentumsvorbehalten der Lieferanten bestehen am Bilanzstichtag keine wesentlichen Sicherheiten an Vorräten.

9. KÜNFTIGE FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Die nach der „Percentage of Completion Method“ bilanzierten Auftragskosten und Erlöse aus unfertigen Aufträgen im Anlagengeschäft ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Aktiviert Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis	15.035	29.044
dafür erhaltene Anzahlungen (Teilabrechnungen)	-6.954	-19.025
Summe	8.081	10.019

Weitere für PoC-Aufträge erhaltene Anzahlungen in Höhe von 4.646 TEUR (VJ: 2.522 TEUR), sind unter den kurzfristigen Schulden in den ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 8.282 TEUR (VJ: 6.490 TEUR) enthalten. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 97 TEUR (VJ: 559 TEUR) – für Aufträge, bei denen die gemäß Auftragsfortschritt erhaltenen Zahlungen die angefallenen Auftragskosten zuzüglich anteiliger Gewinne übersteigen – werden ebenfalls unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen. Auf die Erläuterungen unter Textziffer 20 und Textziffer 21 wird verwiesen.

10. FORDERUNGEN

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.619	12.943
Geleistete Anzahlungen	883	446
Sonstige Forderungen	1.647	1.365
Summe	12.149	14.754

Der Posten Sonstige Forderungen umfasst auch die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.904	13.203
Wertberichtigungen	-285	-260
Summe	9.619	12.943

Im Rahmen des normalen Geschäfts werden Lieferkredite an ein breites Spektrum von Kunden gewährt. Die Kreditwürdigkeit der Kunden wird regelmäßig geprüft. Wertberichtigungen werden gebucht, um eventuelle Risiken abzudecken.

Die Wertberichtigungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Wertberichtigungen am 1. Januar	260	365
Kursdifferenzen	0	-3
Zuführungen	84	195
Verbrauch	0	-20
Auflösungen	-59	-277
Wertberichtigungen am 31. Dezember	285	260

Die Sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Investitionsförderung	369	182
Forderungen aus Umsatzsteuer	443	384
Debitorische Kreditoren	29	32
Abgegrenzte Vorauszahlungen	299	284
Sonstige	507	483
Summe	1.647	1.365

Die derivativen Finanzinstrumente wurden zu Marktwerten bewertet. Aufgrund ihrer Kurzfristigkeit weichen bei den übrigen Posten die Marktwerte nicht signifikant von den dargestellten Buchwerten ab.

11. ZAHLUNGSMITTEL

Die Zahlungsmittel in Höhe von 6.566 TEUR (VJ: 10.009 TEUR) bestehen im Wesentlichen aus kurzfristigen Guthaben bei Kreditinstituten. Der Kassenbestand beträgt 8 TEUR (VJ: 13 TEUR).

12. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2013 waren keine sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten (im Vorjahr umfasste dieser Bilanzposten ein kurzfristiges Schuldscheindarlehen in Höhe von 1.001 TEUR).

13. LATENTE STEUERANSPRÜCHE

Zur näheren Erläuterung verweisen wir auf die Ausführungen unter Textziffer 26 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

14. EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2013 hat die PVA TePla AG 21.749.988 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 EUR ausgegeben.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Ein bedingtes Kapital besteht zum 31. Dezember 2013 nicht.

Auf der Hauptversammlung vom 13. Juni 2012 wurde die alte Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft mit Gültigkeit bis 14. Juni 2012 zu erhöhen, aufgehoben.

Gleichzeitig hat die Hauptversammlung der PVA TePla AG den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. Juni 2017 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 10.874.994 EUR durch Ausgabe von bis zu 10.874.994 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre – soweit dies gesetzlich zulässig ist – auszuschließen. Kapitalerhöhungen wurden aus diesem genehmigten Kapital in 2013 nicht beschlossen.

15. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Die PVA TePla hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u. a. für die Errichtung von Fertigungsstätten erhalten. Erhaltene Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden gemäß IAS 20.24 von dem Buchwert der relevanten Vermögenswerte abgesetzt.

16. LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 6.540 TEUR (VJ: 7.617 TEUR) resultieren in vollem Umfang aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind vor allem auf die Darlehen zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wetztenberg zurückzuführen.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.617	8.741
abzüglich Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr	-1.077	-1.124
Langfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. des kurzfristigen Anteils	6.540	7.617

Der durchschnittlich gewichtete Zins der langfristigen Finanzverbindlichkeiten betrug 4,88% (VJ: 4,88%). Durch die planmäßige Tilgung der Darlehen haben sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 6.540 TEUR (VJ: 7.617 TEUR) reduziert.

Die Tilgungsverpflichtungen aus diesen langfristigen Finanzverbindlichkeiten strukturieren sich folgendermaßen:

in TEUR	2013	2012
Fälligkeit		
Bis ein Monat	14	17
Über ein, bis drei Monate	68	119
Über drei Monate, bis ein Jahr	995	986
Über ein, bis fünf Jahre	3.023	3.557
Über fünf Jahre	3.517	4.061

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zur Finanzierung von Baumaßnahmen sind sämtlich durch Grundschulden an den finanzierten Objekten, am Standort Jena teilweise zusätzlich durch eine Sicherungsübereignung der Maschinen und Einrichtungen, besichert. Der Buchwert dieser Sicherheiten betrug 28.789 TEUR (VJ: 29.574 TEUR) zum 31. Dezember 2013. Der Wert liegt zum Bilanzstichtag über dem Gesamtwert der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, da hier auch schon die Bestellung von Sicherheiten für ein weiteres vereinbartes Darlehen mit einem verbliebenen Darlehensrahmen von 6 Mio. EUR zur Finanzierung der Baumaßnahmen in Wettberg einbezogen ist. Dieses Darlehen wurde im Jahr 2007 vereinbart, allerdings im Geschäftsjahr 2013 nicht in Anspruch genommen.

Die Darlehen zur Finanzierung von Investitionen in Maschinen für die Tochtergesellschaft PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH, Jena sind durch Sicherungsübereignung der Finanzierungsobjekte besichert. Der Buchwert dieser Sicherheiten beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 938 TEUR (VJ: 1.332 TEUR).

Die Finanzverbindlichkeiten der PVA TePla AG werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die tatsächlichen Marktwerte konnten wir nur näherungsweise als Barwerte der Tilgungszahlungen unter der Annahme über zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve zuzüglich eines Risikoaufschlages von 1% ermitteln, da die uns begleitenden Kreditinstitute auch in diesem Jahr nicht in der Lage waren, uns die entsprechenden Informationen zur Verfügung zu stellen. Hieraus resultieren Abweichungen zwischen den Konditionen zum Stichtag der Darlehensabschlüsse und den Konditionen zum Bilanzstichtag in Höhe von -657 TEUR (VJ: -1.181 TEUR).

17. PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Grundlagen

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen leistungs- und beitragsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren. Bei leistungsorientierten Pensionsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans).

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht das Unternehmen über die Entrichtung von zweckgebundenen Beitragszahlungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Leistungsorientierte Pläne

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die Altersversorgungszusagen, die als leistungsorientierte Pensionspläne (Defined Benefit Plans) ausgestaltet sind, bestehen gegenüber den begünstigten Mitarbeitern der PVA TePla AG sowie der PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH. Die entsprechenden Pensionspläne wurden jeweils von vorherigen Gesellschaften übernommen und beinhalten nur noch Altzusagen. Neue Pensionszusagen werden generell nicht mehr gegeben.

Die Ermittlung der Verpflichtungen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) vorgenommen. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt.

Eine externe Finanzierung über einen Pensionsfonds findet nicht statt. Die damit verbliebenen Risiken aus der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen betreffen Risiken aus der Änderung von versicherungsmathematischen Parametern, die in der anschließenden Tabelle dargestellt sind. Das signifikanteste Änderungsrisiko betrifft den Rechnungszins, hierzu verweisen wir auf die separate Sensitivitätsanalyse.

Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

in %	31.12.2013	31.12.2012
Einkommenstrend	3,00	3,00
Rententrend	1,25	1,25
Fluktuationsrate	1,50	1,50
Rechnungszins für Anwärter	3,60	3,60
Rechnungszins für Rentner	3,20	3,00

Die biometrischen Parameter wurden gemäß den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden versiche-

rungsmathematische Gutachten eingeholt. Die Berechnung erfolgte mit einem Mischzinssatz in Höhe von 3,5% (VJ: 3,4%) aus dem gewichteten Durchschnitt des Rechnungszinses für Anwärter und Rentner.

Folgende Beträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in TEUR	2013	2012
Laufender Dienstaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter; davon	174	125
Herstellungskosten des Umsatzes	128	92
Vertriebskosten	20	15
Allgemeine Verwaltungskosten	17	12
Forschungs- und Entwicklungskosten	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	6
Zinsaufwand	380	424
Summe	554	549

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wurde bis zum 31. Dezember 2012 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand auf die verursachenden Funktionsbereiche aufgeteilt. PVA TePla weist seit dem Geschäftsjahr 2013 den Zinsanteil nunmehr im Zinsergebnis aus. Die Änderung dieses Ausweiswahlrechts begründen wir damit, dass sich unsere bisherige Bilanzierungspraxis zunehmend als eine Mindermeinung offenbart hat, die die Vergleichbarkeit unseres Abschlusses sowie von zentralen Steuerungsgrößen wie das operative Ergebnis (EBIT) mit Unternehmen unserer Branche beeinträchtigt hat. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2013	2012
Pensionsrückstellungen am 01.01.	11.338	8.759
Aufwendungen für Altersversorgung	348	549
Rentenzahlungen	-309	-265
Anpassungseffekt IAS 19R	0	2.296
Pensionsrückstellungen am 31.12.	11.377	11.338

Es ist am Bilanzstichtag davon auszugehen, dass 332 TEUR (VJ: 307 TEUR) innerhalb der nächsten zwölf Monate und 11.045 TEUR (VJ: 8.427 TEUR) später (zum Teil sehr langfristig) zu erfüllen sind.

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt verändert:

in TEUR	2013	2012
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	11.338	8.759
Laufender Dienstaufwand für im Geschäftsjahr erbrachte Leistungen der Mitarbeiter	174	125
Zinsaufwand	380	424
Rentenzahlungen	-309	-265
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-206	2.296
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	11.377	11.338

Sensitivitätsanalyse

Bei Beibehaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierten Verpflichtungen mit den nachstehenden Beträgen wie folgt beeinflusst:

Effekt in TEUR zum 31.12.2013	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (0,25 % Veränderung)	-414	438
Zukünftige Pensionserhöhungen (0,25 % Veränderung)	326	-312

Am 31. Dezember 2013 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 15,3 Jahren.

Übersicht über die Barwerte der Pensionsverpflichtungen für das laufende Jahr und die Vorjahre:

in TEUR	2013	2012	2011	2010	2009
Pensionsverpflichtungen	11.377	11.338	8.759	8.254	7.480
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	-206	2.296	178	444	152

Im Juni 2011 hat das IASB Änderungen an IAS 19 »Employee Benefits« veröffentlicht, die eine Abschaffung der Korridormethode nach sich zieht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wirken sich somit unmittelbar in der Konzern-Bilanz aus und sind zukünftig ausschließlich im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die Änderungen an IAS 19 sind mit einigen Ausnahmen grundsätzlich mit retrospektiver Wirkung verpflichtend auf Abschlüsse für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Die PVA TePla AG hat den geänderten IAS 19 zum 1. Januar 2013 angewandt. Aufgrund der verpflichtenden retrospektiven Anwendung wurde der Saldo der bislang außerhalb der Konzern-Bilanz geführten versicherungsmathematischen Verluste einmalig mit dem Eigenkapital verrechnet. Hierdurch verminderte sich das Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2012 um 1.875 TEUR. Das versicherungsmathematische Ergebnis 2013 in Höhe von 206 TEUR wird direkt im OCI (other comprehensive income) erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Anwendung des IAS 19 auf die wesentlichen Posten der Konzernbilanz zum 1. Januar 2012 sowie zum 31. Dezember 2012.

Effekte aus der Umstellung des IAS 19 auf die Konzernbilanz in EUR:

in TEUR	31.12.2012	01.01.2012
Eigenkapital	-1.875	-261
Pensionsrückstellungen	2.605	362
Aktive latente Steuern	730	101

Die Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 sind in folgender Tabelle dargestellt:

in TEUR	Q1-Q4 2012
Herstellungskosten	0
Vertriebskosten	0
Allgemeine Verwaltungskosten	0
Forschungs- und Entwicklungskosten	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	54
Betriebsergebnis (EBIT)	54
Zinsergebnis	0
Ertragsteuern	-15
Konzernjahresergebnis	39

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie steigen im Geschäftsjahr 2012 um 0,003 EUR.

Unter Beibehaltung der Bilanzierung des IAS 19 in seiner nicht geänderten Fassung hätten sich die in den folgenden Tabellen dargestellten Auswirkungen auf die Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

in TEUR	31.12.2013
Eigenkapital	1.745
Pensionsrückstellungen	-2.423
Aktive latente Steuern	-679

in TEUR	Q1-Q4 2013
Herstellungskosten	-132
Vertriebskosten	-22
Allgemeine Verwaltungskosten	-18
Forschungs- und Entwicklungskosten	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10
Betriebsergebnis (EBIT)	-182
Zinsergebnis	0
Ertragsteuern	51
Konzernjahresergebnis	-131

Das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie wären im Geschäftsjahr 2013 um 0,008 EUR geringer ausgefallen.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne sind für die PVA TePla nur in Form der gesetzlich bestimmten Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung sowie der Unterstützungskasse relevant. Im Geschäftsjahr 2013 wurden hierfür Aufwendungen in Höhe von 2.171 TEUR geleistet (VJ: 2.417 TEUR).

18. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.405 TEUR (VJ: 2.642 TEUR) haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2013	Änderungen im Konsoli- dierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
Gewährleistung	921	6	227	234	589	1.054
Nachlaufende Kosten	690	0	331	178	356	537
Archivierung	197	4	2	19	2	182
Pönalen	78	0	58	20	0	0
Übrige	756	25	438	137	426	632
Summe	2.642	35	1.042	589	1.373	2.405

Rückstellungen wurden ausschließlich für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, sofern eine Inanspruchnahme überwiegend wahrscheinlich ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte mit dem Betrag der wahrscheinlichen Inanspruchnahme.

In den Sonstigen Rückstellungen sind langfristige Anteile in Höhe von 490 TEUR enthalten (VJ: 490 TEUR). Diese entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Archivierung sowie auf langfristig fällige Leistungen im Zusammenhang mit der langfristigen erfolgsabhängigen Vorstandsvergütung und werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Alle anderen sonstigen Rückstellungen sind kurzfristig.

19. KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	4
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Bankdarlehen	1.077	1.124
Summe	1.080	1.128

Aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Posten weichen hier die Marktwerte nicht signifikant von den dargestellten Buchwerten ab.

20. VERPFLICHTUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Der PVA TePla-Konzern erstellt, unter anderem, große Anlagen in kundenspezifischer Auftragsfertigung. Hierzu leisten die Kunden Zahlungen entsprechend dem Auftragsfortschritt. Der passivische Saldo aus gemäß Fertigstellungsgrad gebuchten Umsatzerlösen und Teilabrechnungen wird als Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen in der Bilanz ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Erhaltene Zahlungen (Teilabrechnungen)	393	13.904
abzüglich angefallener Auftragskosten (inkl. anteiliger Gewinne)	-296	-13.345
Summe	97	559

21. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN

Die Finanzierung des PVA TePla-Konzerns erfolgt zu einem signifikanten Anteil aus An- und Zwischenzahlungen, die Kunden besonders für die größeren Aufträge leisten. Der Wert dieser erhaltenen Anzahlungen lag zum 31. Dezember 2013 bei 8.282 TEUR (VJ: 6.490 TEUR).

22. ABGEGRENZTE SCHULDEN

Als Abgegrenzte Schulden werden Schulden zur Zahlung von erhaltenen Gütern oder Dienstleistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag weder bezahlt noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch an Mitarbeiter geschuldete Beträge.

Die Abgegrenzten Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	2.859	2.280
Verpflichtungen gegenüber Lieferanten	2.443	3.168
Sonstige Verpflichtungen	381	274
Summe	5.683	5.722

Die ausgewiesenen Beträge sind in voller Höhe kurzfristig.

23. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.747 TEUR (VJ: 2.177 TEUR) sind in Höhe von 1.059 TEUR kurzfristig (VJ: 1.215 TEUR) und in Höhe von 688 TEUR langfristig (VJ: 962 TEUR). In den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen 491 TEUR an Steuerverbindlichkeiten (Lohn-, Kirchen- und Umsatzsteuer, VJ: 504 TEUR) enthalten.

C. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

24. UMSATZERLÖSE

Die PVA TePla erzielt ihre Umsätze vor allem aus dem Verkauf von Systemen und Anlagen. Hinzu kommen Serviceleistungen und die Lieferung von Ersatzteilen (zusammen-

gefasst als After-Sales-Service) und Dienstleistungen für Kunden in eigenen Anlagen (Contract Processing, im Wesentlichen durch die PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH sowie im Bereich Plasmabehandlung durch die PVA TePla America Inc. und die PlaTeG GmbH). Die Umsätze teilen sich auf die einzelnen Kategorien folgendermaßen auf:

in TEUR	2013	2012
Anlagen / Systeme	44.303	81.326
After Sales	14.628	17.692
Contract Processing	3.657	3.409
Sonstiges	1.487	825
Summe	64.075	103.252

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 69% (VJ: 79%) der Umsatzerlöse mit Anlagen und Systemen erzielt. Der Bereich After Sales liegt mit 23% der Umsätze über dem Niveau des Vorjahrs (17%), während der Umsatzanteil des Bereichs Contract Processing absolut auf dem Niveau des Vorjahrs verbleibt.

Auftragserlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen wurden im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 29.464 TEUR (VJ: 67.948 TEUR) erzielt, die nach der „Percentage of Completion Method“ abgerechnet wurden.

Für die zum Stichtag als künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen bzw. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen ausgewiesenen angearbeiteten langfristigen Kundenaufträge ergeben sich nach der „Percentage of Completion Method“ aus der Teilumsatzrealisierung gemäß Fertigungsfortschritt folgende Gewinne aus kundenspezifischer Auftragsfertigung:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Auftragserlöse aus kundenspezifischer Auftragsfertigung	15.331	42.388
Dafür angefallene Auftragskosten	-12.171	-35.264
Ausgewiesene Gewinne aus kundenspezifischer Auftragsfertigung	3.160	7.124

Die zum Stichtag erfassten Auftragserlöse aus kundenspezifischer Auftragsfertigung bestanden in Höhe von 15.331 TEUR (VJ: 42.388 TEUR).

25. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Forschungs- und Entwicklungskosten in 2013 bzw. 2012 in Höhe von 2.564 TEUR bzw. 4.707 TEUR ausgewiesen. Erträge aus Fördermitteln für Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Höhe von 743 TEUR bzw. 1.593 TEUR sind separat in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

26. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern werden hier basierend auf der bestmöglichen Schätzung des für das ganze Geschäftsjahr erwarteten, gewichteten Durchschnittssteuersatzes berechnet.

Für die inländischen Gesellschaften wird ein Steuersatz von 28% angewandt. Dieser beinhaltet den Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15%, den Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie Gewerbesteuer in Höhe von 12%.

Die latenten Steuern wurden nach dem Zeitpunkt ihrer Realisierung mit dem genannten Steuersatz bzw. für die ausländischen Gesellschaften mit den landesspezifischen Steuersätzen bewertet.

Die tatsächliche Steuerbelastung geht von den wahrscheinlichen zukünftigen Steuerverbindlichkeiten bzw. Steuerersatzungsansprüchen aus.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	2013	2012
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.239	-1.508
Laufender Steueraufwand	-1.190	-1.671
Periodenfremder Steueraufwand (-) / Steuerertrag	-49	163
Aufwand (-) / Ertrag für latente Steuern	4.150	401
Ergebnis aus steuerlichen Verlustvorträgen	2.650	-77
Übrige latente Steuern	1.500	478
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.911	-1.107

Latente Steuern in Höhe von -8 TEUR (VJ: 659 TEUR) wurden direkt im Eigenkapital erfasst, ohne die Gewinn- und Verlustrechnung zu berühren. Diese sind in voller Höhe auf im Eigenkapital erfasste Effekte für derivative Finanzinstrumente, Pensionsrückstellungen und Währungsdifferenzen zurückzuführen.

Nachfolgend wird der erwartete Steueraufwand auf den tatsächlichen Steueraufwand übergeleitet:

	2013		2012	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	-10.320		5.814	
Erwarteter Steueraufwand (-) / -ertrag	2.890	-28	-1.628	-28
Steuersatzänderungen	0	0	0	0
Steuersatzunterschiede ausländischer Gesellschaften	206	-2	314	5
Steueranteil für permanente Differenzen und temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-27	0	-44	-1
Periodenfremde laufende Ertragsteuern	-48	0	163	3
Nichtansatz steuerlicher Verluste	-9	0	-48	-1
Veränderung der Wertberichtigung	0	0	0	0
Sonstige Einflüsse & Anpassungen	-100	-1	136	2
Tatsächlicher Steueraufwand (-) / -ertrag	2.911	-28	-1.107	-19

Die latenten Steuern aus Steuersatzunterschieden ausländischer Gesellschaften ergeben sich dadurch, dass Gesellschaften des PVA TePla-Konzerns außerhalb von Deutschland anderen Steuersätzen als in Deutschland unterliegen.

Die latenten Steuern entfallen auf:

in TEUR	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	143	209	164	262
Vorräte	99	46	650	555
Forderungen / Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	0	861	0	1.912
Forderungen	283	219	335	263
Steuerliche Verlustvorträge (brutto)	4.028	0	1.415	0
Pensionsrückstellungen	1.071	0	1.133	0
Sonstige Rückstellungen / Abgegrenzte Schulden	835	91	432	166
Sonstige	0	1	0	1
Summe	6.459	1.427	4.129	3.159
Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge	0	0	0	0
Summe	6.459	1.427	4.129	3.159
Saldo latente Steuern		5.032		970

Zum 31. Dezember 2013 verfügen die deutschen Gesellschaften über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rund 11.157 TEUR (VJ: 2.090 TEUR), welche ausschließlich die Tochtergesellschaften PVA TePla Metrology Systems GmbH, Kirchheim, Munich Metrology GmbH, München, und PVA TePla AG, Wettenberg, betreffen. Die steuerlichen Verlustvorträge werden als werthaltig angesehen.

Bei der PVA TePla Metrology Systems GmbH wird gegenwärtig kein operatives Geschäft ausgeübt. Die Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 511 TEUR wird bei dieser Gesellschaft gegenwärtig als nicht hinreichend wahrscheinlich angesehen, so dass ein Ansatz unterbleibt.

Alle übrigen inländischen Gesellschaften des Konzerns weisen positive steuerliche Ergebnisse auf und verfügen über keine Verlustvorträge mehr.

Die Verlustvorträge der PVA TePla America Inc. (5,4 Mio. USD federal tax; 2,0 Mio. USD state tax) gehen – sofern sie nicht vorher genutzt werden – sukzessive ab dem Jahr 2021 (federal tax) bzw. ab dem Jahr 2015 (state tax) unter und können daher nach vorliegender Planung nur teilweise genutzt werden. Die aktivierten latenten Steuern in Höhe von 904 TEUR (VJ: 959 TEUR) werden aufgrund des positiven Geschäftsjahrs 2013 sowie der weiteren Ergebniserwartung für werthaltig befunden, zumal durch die Weiterentwicklungen bestehender Anlagen positive Entwicklungen erwartet werden.

27. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Konzernjahresergebnis vor Anteilen Dritter belief sich auf -7.576 TEUR (VJ: +4.643 TEUR). Im Geschäftsjahr 2013 waren wie im Vorjahr durchschnittlich 21.749.988 nennwertlose Stückaktien im Umlauf.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresergebnis vor Anteilen Dritter, geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während des Jahres ausstehenden Aktien.

Ermittlung des Ergebnisses je Aktie für die Jahre 2013 und 2012:

	2013	2012
Zähler: Konzernjahresergebnis vor Anteilen Dritter (in TEUR)	-7.576	4.643
Nenner: Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien - unverwässert	21.749.988	21.749.988
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,35	0,21

An Mitarbeiter, Vorstände oder Aufsichtsräte ausgegebene Optionen mit Berechtigung zum Kauf von PVA TePla AG-Aktien bestanden am Bilanzstichtag nicht. Verwässerungseffekte bezüglich des Ergebnisses pro Aktie ergeben sich somit zum 31. Dezember 2013 nicht.

28. GEWINNVERWENDUNG / BILANZGEWINN

Der Einzelabschluss der PVA TePla AG (nach handelsrechtlichen Vorschriften) weist zum 31. Dezember 2013 ein Jahresergebnis in Höhe von -7.350 TEUR (VJ: 6.002 TEUR) sowie einen insgesamt verminderten Bilanzgewinn in Höhe von 18.117 TEUR (VJ: 27.643 TEUR) aus. Dieser Bilanzgewinn entspricht gemäß IAS 1.76(v) dem ausschüttungsfähigen Betrag.

Aufgrund des negativen Geschäftsjahresergebnisses schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den im Jahresabschluss 2013 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 18.117 TEUR für einen Vortrag auf neue Rechnung in gleicher Höhe zu verwenden. Entnahmen aus der Kapitalrücklage sowie der Gewinnrücklage wurden nicht getätigt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7.20 nach der indirekten Methode aufgestellt. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Zahlungsmittel entsprechen dem gleichnamigen Bilanzposten.

Geschäftsvorfälle, die nicht zu einer Änderung der Zahlungsmittelbestände führten, wurden nicht in die Kapitalflussrechnung aufgenommen.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beinhalten nur zahlungswirksame Anschaffungen.

Das Kapitalmanagement der PVA TePla hat das primäre Ziel, die zur Erreichung der Wachstums- und Renditeziele notwendige finanzielle Flexibilität sicherzustellen und auf dieser Basis die Steigerung des Unternehmenswerts zu ermöglichen. Inhalt des Kapitalmanagements ist das Eigenkapital des Unternehmens sowie das zur Finanzierung des Geschäfts benötigte Fremdkapital. Die wesentliche Kennzahl zur Steuerung des Kapitals ist die Eigenkapitalquote. Die konkrete Steuerung erfolgt über eine Optimierung der Rendite und eine Begrenzung der Mittelbindung. Weitere Ziele der Kapitalsteuerung sind die Sicherstellung der Liquidität der Gruppe durch die Vereinbarung angemessener und ausreichender Kreditlinien und die Aufrechterhaltung der bisherigen Anahlungsquote sowie die Optimierung des Finanzergebnisses zur Verbesserung der Rendite.

Das Kapitalmanagement der PVA TePla umfasst somit folgende Inhalte:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Eigenkapital	50.307	59.866
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	7.620	8.745
Erhaltene Anzahlungen	8.282	6.490
Gesamtsumme	66.209	75.101
Bilanzsumme	92.363	103.721
Eigenkapitalquote	54,5%	57,7 %

Im Geschäftsjahr 2013 sank das Eigenkapital auf 50.307 TEUR (VJ: 59.866 TEUR). Die Finanzverbindlichkeiten wurden planmäßig auf 7.620 TEUR (VJ: 8.745 TEUR) zurückgeführt. Die Eigenkapitalquote 2013 verringerte sich auf 54,5% (VJ: 57,7%).

E. WEITERE ANGABEN

29. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Auf der Basis der drei Geschäftsbereiche der PVA TePla AG wird die Ertragskraft beurteilt und über die Zuteilung der Ressourcen zu den Segmenten entschieden. Die nachfolgende Segmentberichterstattung folgt somit der den internen Managementberichtssystemen der PVA TePla-Gruppe zugrunde liegenden Organisationsstruktur des Konzerns nach den drei Geschäftsbereichen Industrial Systems, Semiconductor Systems und Solar Systems. Segmentübergreifende Geschäfte – dies betrifft vor allem die PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH, die organisatorisch dem Geschäftsbereich Semiconductor Systems zugeordnet, aber operativ auch für den Geschäftsbereich Solar Systems tätig ist – werden für die Segmentberichterstattung entsprechend aufgegliedert.

Die folgenden Tabellen geben einen Gesamtüberblick über die operativen Segmente der PVA TePla AG. Weiterhin beinhaltet die Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 eine Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Jahresergebnis des Konzerns.

Für das Geschäftsjahr 2013 bzw. 2012 stellen sich die Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen wie folgt dar:

in TEUR	2013		2012	
	Außenumsatz	Innenumsatz	Außenumsatz	Innenumsatz
Segmenterlöse				
Industrial Systems	28.712	816	44.102	1.831
Semiconductor Systems	34.506	433	50.961	2.640
Solar Systems	857	0	8.189	2
Konzernerlöse	64.075	1.249	103.252	4.473

Das Betriebsergebnis nach Segmenten setzt sich in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

in TEUR	2013		2012	
Betriebsergebnis nach Segmenten		in %		in %
Industrial Systems	-2.978	-10,4	2.546	5,8
Semiconductor Systems	-638	-1,8	5.944	11,7
Solar Systems	-5.994	-699,4	-1.432	-17,5
Konsolidierung	66		-11	
Konzernbetriebs- ergebnis	-9.544	-14,9	7.047	6,8

Das operative Segmentergebnis 2013 ist durch Einmalaufwendungen für Abfindungen und Wertberichtigungen wie folgt belastet: Im Industrial Systems Geschäftsbereich

wurden Abfindungen in Höhe von 698 TEUR verbucht. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Semiconductor Systems ist mit Abfindungen in Höhe von 1.445 TEUR belastet. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Solar Systems enthält Abfindungen und Abwertungen von Vorräten in Höhe von zusammen 2.821 TEUR.

Die Überleitung der Segmentergebnisse (EBIT) auf das Konzernjahresergebnis ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Summe Segmentergebnisse	-9.610	7.057
Konsolidierung	66	-10
Betriebsergebnis (EBIT) des Konzerns	-9.544	7.047
Finanzergebnis	-775	-1.233
Ergebnis vor Steuern	-10.319	5.814
Ertragsteuern	2.911	-1.107
Konzernjahresergebnis	-7.408	4.707

Andere nicht zahlungswirksame Segmentaufwendungen sind nicht in nennenswerten Größenordnungen angefallen.

Folgende Umsatzerlöse nach Regionen wurden im Geschäftsjahr 2013 bzw. 2012 erzielt:

in TEUR	2013	2012
Umsatzerlöse nach Absatzregionen		
Deutschland	19.054	27.569
Europa (ohne Deutschland)	10.266	12.300
Nordamerika	6.292	6.287
Asien	25.809	56.297
Übrige	2.654	799
Konzernerlöse	64.075	103.252

Im Geschäftsjahr 2013 wurde der größte Umsatzanteil mit 40% in Asien erzielt. Der Inlandsanteil betrug 30%, der vor allem aus den Umsätzen des Geschäftsbereichs Industrial Systems resultiert. Der Umsatz in Nordamerika liegt auf dem Niveau des erzielten Vorjahreswerts.

Von den Umsatzerlösen wurden im Geschäftsjahr 2013 rund 2,6 Mio. Euro bzw. 4,0% (VJ: 13.910 TEUR bzw. 13,5%) mit dem größten Kunden des Konzerns erzielt. Mit einem weiteren Kunden wurden Umsätze in Höhe von 2 Mio. Euro TEUR bzw. 3,1% erzielt (VJ: 4.052 TEUR bzw. 3,9%). Für die Darstellung der Umsatzerlöse nach Produktgruppen gemäß IFRS 8 verweisen wir auf Textziffer 24.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart werden.

30. FINANZINSTRUMENTE

In diesem Abschnitt erfolgen zusammenfassende Darstellungen zu Finanzinstrumenten und die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente. Die Erläuterungen zu den einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten erfolgen im Rahmen der Darstellungen der entsprechenden Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung.

Grundsätze des Risikomanagementsystems

Die Gesellschaft unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben Adressenausfallrisiken und Liquiditätsrisiken unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, d.h. für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden jährlich vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen direkt dem Vorstand.

Kategorien von Finanzinstrumenten

Die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente sind folgenden Kategorien zugeordnet:

in TEUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten		Ausgereichte Kredite und Forderungen		Finanzielle Verbindlichkeiten		Forderungen aus PoC	
	beizulegender Zeitwert	2012	beizulegender Zeitwert	2012	fortgeführte Anschaffungskosten	2012	fortgeführte Anschaffungskosten	2012	beizulegender Zeitwert	2012
Langfristiges Vermögen										
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	388	410	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	8	9	0	0	0	0
Kurzfristiges Vermögen										
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0	0	0	0	0	0	0	0	8.081	10.019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	9.619	12.943	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2	32	0	0	2.604	3.042	0	0	0	0
Zahlungsmittel	0	0	0	0	6.566	10.009	0	0	0	0
Sonstige finanz. Vermögenswerte	0	0	0	0	0	1.001	0	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten										
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	6.540	7.617	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	685	954	0	0	0	0	3	8	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten										
Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	1.080	1.128	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0	3.219	2.938	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	202	238	8	19	0	0	15.123	13.834	0	0
Nettoergebnis	275	-211	11	4	332	130	-781	-511	0	0

Bis auf die Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen die Buchwerte in den übrigen Kategorien im Wesentlichen den Marktwerten. Auf eine gesonderte Gegenüberstellung von Buchwerten zu Marktwerten wurde verzichtet. Gemäß IFRS 7.27A sind Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, in Levelstufen einzuordnen. Die bei der PVA TePla AG zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind der Stufe „Level 2“ zugeordnet, auf welcher die Bewertung der Finanzinstrumente anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren, erfolgt.

Sowohl für Devisentermingeschäfte als auch für Zinssicherungsgeschäfte wurden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt, dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der Nettogewinn für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von 275 TEUR (VJ: Nettoverlust in Höhe von 211 TEUR) setzt sich aus Marktwertveränderungen derivativer Sicherungsinstrumente zusammen.

Der Nettogewinn für die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert gebuchten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Höhe von 11 TEUR (VJ: Nettogewinn in Höhe von 4 TEUR) setzt sich aus Marktwertveränderungen derivativer Sicherungsinstrumente zusammen.

Der Nettogewinn der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten ausgereichten Kredite und Forderungen in Höhe von 332 TEUR (VJ: Nettogewinn in Höhe von 130 TEUR) umfasst Zinserträge und Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten.

Das Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Zinsaufwendungen in Höhe von 781 TEUR (VJ: 511 TEUR).

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für die Zusammensetzung der Forderungen sowie der gebildeten Wertberichtigungen verweisen wir auf Textziffer 10. Wertberichtigungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Forderungsausfälle gebildet.

Das maximale Ausfallrisiko wird theoretisch durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Im PVA TePla-Konzern wurden für Risiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Wertberichtigungen in Höhe von 285 TEUR (VJ: 260 TEUR) gebildet, wodurch bekannte Risiken abgedeckt wurden. Risiken aus geleisteten Anzahlungen werden durch Anzahlungsbürgschaften vermieden, für sonstige Forderungen existieren keine erkennbaren Risiken. Zum Abschlussstichtag liegen im PVA TePla-Konzern keine anderen wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindern den Vereinbarungen vor.

Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gesellschaft sicherzustellen, wird eine revolvierende Liquiditätsplanung erstellt.

Sofern erforderlich, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten.

Bezüglich der Fristigkeit der einzelnen finanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die entsprechenden Erläuterungen zu den Bilanzpositionen der Textziffer 16. Die Fälligkeitsanalyse der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in den Abschnitten Währungsrisiko und Zinssicherung.

Marktrisiko

Im Bereich der Marktpreisrisiken ist die Gesellschaft Währungsrisiken, Zinsrisiken und sonstigen Preisrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken der Gesellschaft resultieren primär aus der operativen Tätigkeit, Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cash Flows des Konzerns wesentlich beeinflussen.

Im operativen Bereich resultieren die Fremdwährungsrisiken primär daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als der funktionalen Währung (EUR) abgewickelt werden. Diese geplanten Transaktionen betreffen insbesondere geplante Umsätze, die in USD fakturiert werden.

Die PVA TePla AG schließt zur Absicherung von Zahlungsansprüchen Devisentermingeschäfte ab. Diese derivativen Finanzinstrumente haben eine Fälligkeit von weniger als einem Jahr und sichern zum 31. Dezember 2013 Zahlungsansprüche in einem Volumen von 237 TEUR (VJ: 1.432 TEUR) ab. Die erwarteten Nettoauszahlungen aus den Währungsinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Erwartete Nettoauszahlungen in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Bis zu einem Monat	2	10
Länger als einen Monat und bis zu drei Monaten	0	11
Länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	0	11
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	0	0

Währungsrisiken aufgrund von Fremdwährungsfakturierungen werden im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Währungskursänderungen aus Fremdwährungsgeschäften haben somit keine Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital.

Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt durch die Prüfung der Übereinstimmung wesentlicher Parameter (Nominalbetrag, Laufzeit, etc.) von Sicherungsinstrumenten mit den hypothetischen Derivaten, während zur retrospektiven Effektivitätsmessung die kumulierte Dollar Off-set Methode angewandt wird.

Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten in den deutschen Gesellschaften werden in der funktionalen Währung (EUR) erfasst. Somit können Fremdwährungsrisiken nur aus den Finanzinstrumenten und Vermögensgegenständen der einzelnen Auslandsgesellschaften herrühren, die sich erfolgsneutral in den Währungsrücklagen niederschlagen würden.

Aus diesem Grund wird lediglich eine eigenkapitalbezogene Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2013 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital um 175 TEUR niedriger (höher) (31. Dezember 2012: 187 TEUR niedriger (höher)) gewesen.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen anderen, für das Unternehmen relevanten Währungen zum 31. Dezember 2013 um 10% aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital um 17 TEUR niedriger (höher) (31. Dezember 2012: 26 TEUR niedriger (höher)) gewesen.

Zinssicherung

Die Gesellschaft unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und der geplanten Schuldenstruktur setzt die Gesellschaft Zinsderivate (Zinsswaps) ein, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar.

Da das Unternehmen bei den langfristigen originären Finanzinstrumenten über Festzinsvereinbarungen verfügt oder die variablen Zinsvereinbarungen im Rahmen von Cash Flow Hedges abgesichert sowie die Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, haben lediglich die Finanzderivate Auswirkungen auf die sonstigen Rücklagen im Eigenkapital. Ergebniseffekte aus Zinsänderungen aus dem Anteil der nicht festverzinslichen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 3 TEUR (VJ: 4 TEUR) sind aufgrund der Höhe sowie der Laufzeit unwesentlich.

Sensitivitätsanalysen nach IFRS 7 wurden für Finanzderivate (Swaps) durchgeführt, die nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung stehen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 257 TEUR (VJ: 329 TEUR) gestiegen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember

2013 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 277 TEUR (VJ: 357 TEUR) geringer gewesen.

Zur Absicherung des Zinsrisikos für die Finanzierung der Investition in neue Gebäude am Standort Wetttenberg und in Jena wurden Zinssicherungsgeschäfte mit einem Volumen von ursprünglich 11.600 TEUR abgeschlossen. Der noch offene Betrag dieser Sicherungsgeschäfte zum Stichtag 31. Dezember 2013 beträgt 6.613 TEUR (VJ: 7.440 TEUR). Die Zinssicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit von bis zu neun Jahren. Die erwarteten Nettoauszahlungen aus den Zinssicherungsinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

Erwartete Nettoauszahlungen in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Bis zu einem Monat	-107	-125
Länger als einen Monat und bis zu drei Monaten	-2	-3
Länger als drei Monate und bis zu einem Jahr	-101	-121
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	-394	-683

Die Zinssicherungsinstrumente und die unterliegenden Darlehen wurden 2005 bzw. 2007 auf Basis des jeweiligen Zinsniveaus abgeschlossen. Diese sichern eine langfristige, flexible Finanzierung der Neubaumaßnahmen an den Standorten Jena und Wetttenberg.

Der Marktwert dieser Instrumente betrug zum Stichtag 31. Dezember 2013 -895 TEUR (VJ: -1.210 TEUR) und wird unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Gegenbuchung der Marktwerte sowie der hierauf fallenden latenten Steuern erfolgt ergebnisneutral in den sonstigen Rücklagen für den Teil der Zinsderivate, die in einer effektiven Sicherungsbeziehung zu einem Darlehen stehen.

Das den oben genannten Zinssicherungsgeschäften zugrunde liegenden Darlehen zur Finanzierung des neuen Gebäudes am Standort Wetttenberg mit einem Restdarle-

hensrahmen zum Stichtag in Höhe von 6.000 TEUR wurde zum 31. Dezember 2013 nicht in Anspruch genommen. Dementsprechend erfolgte keine Gegenbuchung der Marktwerte der Zinsderivate sowie der hierauf entfallenden latenten Steuern in den sonstigen Rücklagen.

Die PVA TePla AG hat mit Wirkung zum 3. März 2014 zwei festverzinsliche und durch Grundschulden besicherte Immobiliendarlehen für den Neubau in Wetttenberg über insgesamt 5.684 TEUR gekündigt und in einem neuen Darlehen über 6.000 TEUR mit einer Laufzeit bis Dezember 2022 zusammengefasst. Da das neue Darlehen mit den oben genannten Zinssicherungsgeschäften über insgesamt 6.000 TEUR synchronisiert und in einem sog. „Hedge Accounting“ zusammengefasst wird, führt die neue Immobilienfinanzierung zu einer geringeren Volatilität im Bereich des Zinsaufwands.

Die Marktwerte dieser Sicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2013 betragen kumuliert -887 TEUR (VJ: -1.192 TEUR), davon wurden 305 TEUR (VJ: -243 TEUR) im Geschäftsjahr 2013 ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Am Tag der Ausreichung des neuen Darlehens wird der dann gültige beizulegende Zeitwert der Sicherungsgeschäfte letztmalig festgestellt und dann über dessen Restlaufzeit ratierlich aufgelöst.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

31. LEASING

PVA TePla ist Leasingnehmer von Sachanlagen sowie Leasinggeber in Zusammenhang mit der Vermietung eigener Gebäude. Die Leasingverhältnisse der PVA TePla sind sämtlich als Operating Lease zu klassifizieren. Es gibt im Wesentlichen zwei Gruppen von Leasingverhältnissen:

Anmietung von Gebäuden

Die PVA TePla hat an den Standorten Berlin, Kirchheim, München, Jena, Westhausen, Frederikssund (Dänemark), Corona/Kalifornien (USA), Beijing (China) und Xi'an (China) sowie in Singapur Räumlichkeiten für Produktion und Verwaltung von Dritten angemietet. Die monatliche Miete 2013 für den Standort Kirchheim betrug 10 TEUR (VJ: 10 TEUR), für den Standort München 6 TEUR (VJ: 5 TEUR), für den Standort Jena 4 TEUR (VJ: 4 TEUR), für den Standort Berlin 3 TEUR (VJ: 3 TEUR), für den Standort Westhausen 7 TEUR (VJ: 7 TEUR), für den Standort Frederikssund 10 TEUR (VJ: 10 TEUR), für den Standort Corona 7 TEUR (VJ: 7 TEUR), für den Standort Beijing 2 TEUR (VJ: 2 TEUR), für den Standort Singapur 9 TEUR (VJ: 13 TEUR) und für den Standort Xi'an 1 TEUR (VJ: 1 TEUR).

Bei den hier relevanten Mietverträgen handelt es sich um im Rahmen der Vermietung von Gewerberäumen übliche Vertragsverhältnisse. Im Jahr 2013 wurden für diese Verträge insgesamt 614 TEUR (VJ: 769 TEUR) gezahlt. Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	585	560
Über ein, bis fünf Jahre	556	501
Über fünf Jahre	0	0

Vermietung von Gebäuden

Aus der Vermietung wurden 55 TEUR (VJ: 40 TEUR) im Jahr 2013 Erlöst. In den nächsten Jahren ergeben sich folgende Erträge aus der Vermietung:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	32	30
Über ein, bis fünf Jahre	0	0
Über fünf Jahre	0	0

Leasing von Kraftfahrzeugen

Die PVA TePla AG begrenzt die Anzahl der Firmenfahrzeuge auf einen möglichst geringen Umfang. Privat zu nutzende Pkw werden vorrangig Vorständen, Leitern der Geschäftsbereiche und Geschäftsführern sowie vereinzelt Mitarbeitern mit einem hohen Anteil an Außeneinsätzen zur Ver-

fügung gestellt. Darüber hinaus werden Poolfahrzeuge für Dienstreisen genutzt. Seit 2004 werden neue Fahrzeuge geleast. Für derartige Leasingverträge entstanden im Jahr 2013 Aufwendungen in Höhe von 191 TEUR (VJ: 192 TEUR). Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	131	125
Über ein, bis fünf Jahre	81	73
Über fünf Jahre	0	0

Andere Leasingverträge

Zusätzlich zu den bisher genannten Leasingverträgen bestehen weitere Leasingverträge im Wesentlichen für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für derartige Leasingverträge entstanden im Jahr 2013 Aufwendungen in Höhe von 138 TEUR (VJ: 395 TEUR). Die Mindestverpflichtungen der nächsten Jahre belaufen sich auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	119	114
Über ein, bis fünf Jahre	106	93
Über fünf Jahre	0	0

32. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Verpflichtungen aus bestehenden Verträgen

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen wurden oben (vgl. Textziffer 31) bereits dargestellt.

Die Verpflichtungen aus Rahmenverträgen des Einkaufs belaufen sich insgesamt auf folgende Werte:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	1.054	1.088
Über ein, bis fünf Jahre	24	22
Über fünf Jahre	0	0

Aus anderen Verträgen (z.B. Wartungsverträge, Sicherheitsdienst) ergeben sich insgesamt folgende Verpflichtungen:

in TEUR	Zahlungen	Barwert
Restlaufzeiten		
Bis ein Jahr	1.007	964
Über ein, bis fünf Jahre	494	447
Über fünf Jahre	22	17

33. MATERIALAUFWAND

Die Herstellungskosten des Umsatzes beinhalten Materialaufwendungen für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	20.495	40.711
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.409	8.647
Materialaufwand Gesamt	25.904	49.358

Die Materialquote (Materialaufwand / Gesamtumsatz) lag im Geschäftsjahr 2013 somit bei 40,4% im Gegensatz zu 47,8% im Vorjahr.

34. PERSONALAUFWAND

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	27.340	28.784
Soziale Abgaben	5.103	5.431
Personalaufwand Gesamt	32.443	34.215

Der Personalaufwand enthält in Höhe von 2.577 TEUR Abfindungen und Freistellungen. Im Verhältnis zum Umsatz erhöhten sich die Personalkosten im Geschäftsjahr 2013 auf 50,6% im Vergleich zu 33,1% im Vorjahr. Der prozentuale Anstieg ist auf die eingeleiteten Personalmaßnahmen

sowie dem gleichzeitig zurückgegangenen Umsatz zurückzuführen. In den sozialen Abgaben sind im Geschäftsjahr 2013 Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von 391 TEUR (VJ: 461 TEUR) enthalten.

Zum Jahresende waren im Konzern 424 (VJ: 514), im Jahresdurchschnitt 464 (VJ: 513) Mitarbeiter beschäftigt.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen zu folgenden Stichtagen:

in TEUR	31.12.2012	Q1/2013	Q2/2013	Q3/2013	31.12.2013
Verwaltung	65	64	63	59	59
Vertrieb	55	52	53	49	48
Konstruktion, Forschung und Entwicklung	111	109	111	97	92
Produktion und Service	283	270	267	236	225
Mitarbeiter Gesamt	514	495	494	441	424

Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen nach Funktionsgruppen haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

Mitarbeiterzahl nach Funktionsgruppen (Jahresdurchschnittswerte)	2013	2012
Verwaltung	61	63
Vertrieb	51	54
Konstruktion, Forschung und Entwicklung	102	112
Produktion und Service	250	284
Mitarbeiter Gesamt	464	513

Des Weiteren wurden 3 (VJ: 3) Aushilfskräfte beschäftigt.

35. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen sind bei den Erläuterungen des Anlagevermögens dargestellt (vgl. Textziffer 4 und 5).

36. RISIKOMANAGEMENT

Die aktuellen Risiken und Chancen sowie das Risikomanagementsystem der PVA TePla werden im Lagebericht ausführlich dargestellt. Wir verweisen daher auf Punkt 4 des Lageberichts.

37. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Der Vorstand der PVA TePla AG bestand im Geschäftsjahr 2013 aus:

Dr. Arno Knebelkamp, Mülheim
(Vorsitzender des Vorstands)

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA TePla Analytical Systems GmbH, Westhausen

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla America Inc., Corona, USA (Director)
- » Profine GmbH, Troisdorf (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Arnd Bohle, Bochum (bis 19. Juni 2013)
(Vorstand Finanzen/CFO)

Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » PVA TePla (China) Ltd. (Supervisor (Aufsichtsorgan)) (bis 19. Juni 2013)

Oliver Höfer, Jena (seit 1. Dezember 2013)
(Vorstand Produktion und Technologie)

Geschäftsführer bei folgenden Konzerngesellschaften:

- » PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH
- » PVA Jena Immobilien GmbH, Jena
- » JenaWave GmbH, Jena

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2013 1.617 TEUR (VJ: 688 TEUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Leistungen aus Beendigung des Vertragsverhältnisses zurückzuführen.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder setzen sich aus einem erfolgsunabhängigen Grundgehalt, sonstigen Nebenleistungen (im Wesentlichen geldwerter Vorteil aus der Nutzung eines Firmenwagens, Zuschüsse zu den Beiträgen der Krankenversicherung sowie Beiträge zu einer Unterstützungskasse) und erfolgsabhängigen, variablen Vergütungsteilen in Form von Bonuszahlungen zusammen. Der

kleinere Anteil der Bonuszahlung wird dabei als Prozentsatz des einen Minimalbetrag von 5 Mio. Euro übersteigenden Jahresüberschusses des PVA TePla-Konzerns bemessen. Dieser Bonus ist auf die Hälfte des jeweiligen Grundgehalts begrenzt. Der größere Anteil wird als langfristiger Bonus, bei dem ein Referenzbetrag in fiktive Aktien zu einem aktuellen Referenzkurs umgerechnet und drei Jahre später mit dem dann gültigen Referenzkurs bewertet wird, ausbezahlt. Die Höhe des langfristigen Bonus ist auf das Zweifache der jährlichen Festvergütung begrenzt. Diese Regelung gilt einheitlich für alle Mitglieder des Vorstandes seit Juni 2012. Im Geschäftsjahr 2013 erhielten die Vorstandsmitglieder auf dieser Basis folgende Bezüge:

in TEUR	Gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Komponente	Gesamt 2013	Gesamt 2012
Dr. Arno Knebelkamp	228	68	162	458	406
Oliver Höfer	15	1	34	49	0
Arnd Bohle	196	809	106	1.110	282

Die aufgeführten Werte für die erfolgsabhängige Komponente beinhalten die im Jahr 2013 für das Geschäftsjahr 2012 gezahlten und um die im Geschäftsjahr 2012 gebildete und ausgewiesene Rückstellung verminderten Beträge. Hinzu kommt die im Jahr 2013 für das Geschäftsjahr 2013 gebildete Rückstellung.

Die erfolgsabhängige Komponente in Höhe von 302 TEUR unterteilt sich in eine kurzfristige und eine langfristige Komponente. Auf die langfristige, erfolgsabhängige Komponente für den Vorstand entfallen 269 TEUR. Diese anteilsbasierte Vergütungskomponente fällt in den Anwendungsbereich des IFRS 2 und wurde auf Basis eines Optionspreismodells berechnet. Neben der planmäßigen Zuführung zu dieser langfristigen Vergütungskomponente haben Veränderungen von Parametern (Aktienkursentwicklung der PVA TePla AG und Zinseffekte) in Höhe von 40 TEUR auf die bereits in der Vergangenheit erzielten langfristigen Boni zu einem deutlichen Anstieg der erfolgsabhängigen Komponente beim Vorstandsvorsitzenden geführt.

Langfristig fällige Leistungen fallen im Zusammenhang mit der oben dargestellten langfristigen erfolgsabhängigen Komponente an. Alle anderen aufgeführten Bezüge sind kurzfristig fällig. Arbeitgeberbeiträge zur Rentenversicherung werden nicht gezahlt. Ebenso bestehen keine Pensionszusagen für die aktiven Vorstandsmitglieder.

Aktioptionen wurden an Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2013 nicht gewährt. Es bestehen gegenüber den Vorstandsmitgliedern keine finanziellen Zusagen für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit oder für den Fall des Wechsels der Mehrheit im Kreise der Gesellschafter.

Für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans bestehen für Pensionsverpflichtungen Anwartschaftswerte in Höhe von 1.724 TEUR (VJ: 1.724 TEUR). Im Jahr 2013 wurden an ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans Pensionszahlungen in Höhe von insgesamt 64 TEUR (VJ: 64 TEUR) geleistet.

In den sonstigen Bezügen sind für Herrn Bohle Bezüge im Rahmen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses enthalten. Weitere Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und aktienbasierte Vergütungen fielen nicht an.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der PVA TePla AG bestand im Geschäftsjahr 2013 aus:

Alexander von Witzleben, Weimar (Vorsitzender)

- » Feintool International Holding AG, Lyss (Präsident des Verwaltungsrats)

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » VERBIO Vereinigte BioEnergie AG, Leipzig (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- » Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg (Mitglied des Aufsichtsrats)
- » KAEFER Isoliertechnik GmbH & Co. KG, Bremen (Mitglied des Beirats)

Dr. Gernot Hebestreit, Leverkusen

(stellvertretender Vorsitzender)

- » Global Leader Business Development and Markets, Grant Thornton International Limited, London/England

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » Comvis AG, Essen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Prof. Dr. Günter Bräuer, Cremlingen

- » Leiter des Fraunhofer-Instituts für Schicht- und Oberflächentechnik IST, Braunschweig, und geschäftsführender Leiter des Instituts für Oberflächentechnik (IOT) der TU Braunschweig

Weitere Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- » AMG Coating Technologies GmbH, Hanau (Beiratsmitglied bis 31. Mai 2013)
- » Institut für Solarenergieforschung GmbH, Emmerthal (Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats)

Bis zum Geschäftsjahr 2012 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von 1% des Ergebnisses vor Steuern des PVA TePla Konzerns, höchstens jedoch 100 TEUR. Auf der Hauptversammlung 2013 wurde der § 14 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft geändert. Der Aufsichtsrat erhält nunmehr für seine Tätigkeit je Geschäftsjahr eine fixe Gesamtvergütung von 100 TEUR.

in TEUR	Fixe Vergütung 2013	Variable Vergütung 2013	Fixe Vergütung 2012	Variable Vergütung 2012
Alexander von Witzleben (Vorsitzender)	50	0	10	19
Prof. Dr. Günter Bräuer	25	0	5	9
Dr. Gernot Hebestreit	25	0	5	9
Summe	100	0	20	38

Die Aufteilung dieser Gesamtvergütung unter den Aufsichtsratsmitgliedern erfolgt in der Weise, dass der Aufsichtsratsvorsitzende den doppelten Betrag eines einfachen Aufsichtsratsmitglieds erhält. Bei unterjährigem Ausscheiden eines Mitglieds aus dem Aufsichtsrat erhält dieses eine zeitanteilige Vergütung.

Zur Deckung der zivilrechtlichen Haftung von Organmitgliedern wurde eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde für diese Versicherung eine Prämie in Höhe von 14 TEUR (VJ: 14 TEUR) gezahlt.

38. NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bei den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich zum einen um Geschäfte mit Unternehmen, an denen Organmitglieder der PVA TePla AG maßgeblich beteiligt sind oder in denen Organmitglieder

der PVA TePla AG maßgeblichen Einfluss haben. Zum anderen handelt es sich um Geschäfte mit Unternehmen, die von Parteien beherrscht werden, die auch maßgeblichen Einfluss auf die PVA TePla ausüben können (im Wesentlichen über eine entsprechende Beteiligung am Unternehmen).

Im Berichtszeitraum ist hier im Wesentlichen die Beziehung zu dem Hauptaktionär Peter Abel relevant. Die zugehörigen Geschäfte der PVA TePla AG mit nahestehenden Personen umfassen im Wesentlichen Zukäufe von EDV-Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich der Wert der Zukäufe von Unternehmen dieser Kategorie auf 705 TEUR (VJ: 1.007 TEUR) und der Wert der Verkäufe auf 1 TEUR (VJ: 35 TEUR). Die Salden der ausstehenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten lagen zum Stichtag 31. Dezember 2013 bei 0 TEUR (VJ: 0 TEUR) bzw. 45 TEUR (VJ: 54 TEUR). Alle Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

39. HONORAR DES ABSCHLUSS-PRÜFERS (§ 314 HGB)

Das für den Abschlussprüfer bei der PVA TePla AG und anderen Unternehmen der PVA TePla-Gruppe als Aufwand erfasste Honorar betrug insgesamt für:

in TEUR	2013	2012
Abschlussprüfung	212	254
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0

40. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde auch im Verlauf des Geschäftsjahrs wieder abgegeben.

Diese Erklärung ist Bestandteil des gesonderten Corporate Governance-Berichts und ist den Aktionären auf der Homepage des Unternehmens (www.pvatepla.com) dauerhaft zugänglich. Dort sind ebenso die Entsprechenserklärungen der letzten Geschäftsjahre verfügbar.

41. ANGABEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Herr Peter Abel, Wettenberg, hat uns nach den §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 5. November 2002 die Schwelle von 25% überschritten hat und nunmehr 29,99% beträgt. Davon sind ihm 29,32% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Am 11. November 2011 hat uns Herr Christian Graf Dürckheim, Schweiz, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 10.11.2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,10% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 1.109.092 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 03. September 2013 hat uns die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 29. August 2013 die Schwelle von 5% unterschritten hat und an diesem Tag 4,60% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 1.000.000 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 04. Oktober 2013 hat uns die Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 01. Oktober 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und an diesem Tag 2,30% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 500.000 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Am 10. Oktober 2013 hat uns die ARGOS FUNDS, Luxembourg, Luxembourg, gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 03. Oktober 2013 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,53% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 1.202.890 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt.

Darüber hinaus hat uns die ARGOS INVESTMENT MANAGERS SA, Meyrin, Schweiz am 10. Oktober 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der PVA TePla AG, Wettenberg, Deutschland, am 03. Oktober 2013 die Schwelle von 5% überschritten hat und an diesem Tag 5,53% der Gesamtmenge der Stimmrechte der genannten Gesellschaft (dies entspricht 1.202.890 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) beträgt. Diese 5,53% (dies entspricht 1.202.890 von insgesamt 21.749.988 Stimmrechten) werden der ARGOS INVESTMENT MANAGERS SA gem. § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG von der ARGOS FUNDS, Luxembourg, zugerechnet.

Zum 31. Dezember 2013 hat die Herrn Abel gehörende PA Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Wettenberg eine Beteiligung von mehr als 25% an dem Unternehmen.

42. WEITERE ANGABEN

Die folgenden in den Konzernabschluss der PVA TePla AG einbezogenen Gesellschaften nehmen eine Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- » PVA Jena Immobilien GmbH
- » PVA Löt- und Werkstofftechnik GmbH
- » PVA Control GmbH
- » PVA TePla Analytical Systems GmbH
- » PVA Vakuum Anlagenbau Jena GmbH

43. FREIGABE DES ABSCHLUSSES ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Am 7. März 2014 hat der Vorstand der PVA TePla AG den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Damit wurde entsprechend IAS 10.6 die Freigabe zur Veröffentlichung erteilt.

44. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem Beginn des Geschäftsjahrs 2014 haben sich keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie in unserem Branchenumfeld ergeben. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

Wettenberg, 7. März 2014

PVA TePla AG



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Höfer
Vorstand Produktion
und Technologie

ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2013

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2013
	Hist. AK/HK 01.01.2013	Akquisitionen 2013	Zugänge 2013	Um- buchungen 2013	Abgänge 2013	Fremd- währungs- differenzen	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Geschäfts- und Firmenwert	12.658	0	0	0	0	0	12.658
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.294	90	111	0	0	0	6.495
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	40	0	0	0	40
Summe	18.952	90	151	0	0	0	19.193
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	33.349	0	50	0	52	-3	33.344
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.585	77	120	0	53	-49	6.680
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.314	50	541	0	441	-3	6.462
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	37	0	0	0	37
Summe	46.248	127	748	0	546	-55	46.522
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	694	0	0	0	0	0	694
Summe Anlagevermögen	65.893	217	899	0	546	-55	66.409

kumulierte Abschreibungen							Restbuchwerte		
Stand 01.01.2013	Zugänge 2013	Um- buchungen 2013	Abgänge 2013	Zuschrei- bungen 2013	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	
4.850	0	0	0	0	0	4.850	7.808	7.808	
5.247	330	0	0	0	0	5.577	918	1.047	
0	0	0	0	0	0	0	40	0	
10.097	330	0	0	0	0	10.427	8.766	8.855	
5.599	1.016	0	0	0	-3	6.612	26.732	27.750	
3.554	440	0	46	0	-43	3.905	2.775	3.031	
4.642	712	0	383	0	-3	4.968	1.494	1.672	
0	0	0	0	0	0	0	37	0	
13.795	2.168	0	429	0	-49	15.485	31.038	32.453	
283	22	0	0	0	0	305	388	410	
24.176	2.520	0	429	0	-49	26.217	40.192	41.718	

ANLAGESPIEGEL

per 31. Dezember 2012

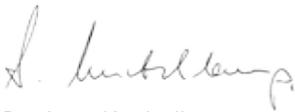
in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2012
	Hist. AK/HK 01.01.2012	Akquisitionen 2012	Zugänge 2012	Um- buchungen 2012	Abgänge 2012	Fremd- währungs- differenzen	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Geschäfts- und Firmenwert	12.465	193	0	0	0	0	12.658
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.277	895	122	0	1	0	6.294
Summe	17.742	1.088	122	0	1	0	18.952
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	33.264	0	81	8	2	-2	33.349
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.103	0	156	0	650	-25	6.585
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.754	288	496	0	223	-2	6.314
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8	0	0	-8	0	0	0
Summe	46.130	288	733	0	875	-28	46.248
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	694	0	0	0	0	0	694
Summe Anlagevermögen	64.565	1.377	855	0	876	-28	65.894

Stand 01.01.2012	kumulierte Abschreibungen						Restbuchwerte		
	Zugänge 2012	Um- buchungen 2012	Abgänge 2012	Zuschrei- bungen 2012	Fremd- währungs- differenzen	Stand 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	
4.850	0	0	0	0	0	4.850	7.808	7.615	
4.516	731	0	1	0	0	5.247	1.047	761	
9.366	731	0	1	0	0	10.097	8.855	8.376	
4.589	1.014	0	2	0	-1	5.599	27.750	28.675	
3.689	481	0	593	0	-22	3.554	3.031	3.414	
3.991	829	0	176	0	-2	4.642	1.672	1.764	
0	0	0	0	0	0	0	0	8	
12.269	2.324	0	772	0	-25	13.795	32.453	33.861	
262	22	0	0	0	0	283	410	432	
21.897	3.077	0	773	0	-25	24.176	41.718	42.668	

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Wettenberg, 7. März 2014



Dr. Arno Knebelkamp
Vorsitzender des Vorstands



Oliver Höfer
Vorstand Produktion und Technologie

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der PVA TePla AG, Wettenberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, 7. März 2014

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer



Thomas Klemm
Wirtschaftsprüfer

Service

FINANZKALENDER

Datum	Ort	
9. Mai 2014	Veröffentlichung Q1-Bericht	
13. Juni 2014	Ordentliche Hauptversammlung	Kongreßhalle Gießen
15. August 2014	Veröffentlichung Q2-Bericht	
7. November 2014	Veröffentlichung Q3-Bericht	
24.-26. November 2014	Eigenkapitalforum	Frankfurt

IMPRESSUM

PVA TePla AG

Im Westpark 10 – 12
35435 Wettenberg
Deutschland

Telefon +49 (0) 641 / 6 86 90 - 0
Fax +49 (0) 641 / 6 86 90 - 800
E-Mail info@pvatepla.com
Internet www.pvatepla.com

Investor Relations

Dr. Gert Fisahn
Telefon +49 (0) 641 / 6 86 90 - 400
E-Mail gert.fisahn@pvatepla.com

Herausgeber

PVA TePla AG

Text

PVA TePla AG

Sprachen Deutsch/Englisch

Gestaltung/Satz

Johannes Pentz
PVA TePla AG

Fotographie

Jürgen Jeibmann Photographik
www.jeibmann-photographik.de

Dieser Bericht steht in deutscher und englischer Sprache im Internet unter **www.pvatepla.com** unter der Rubrik Investor Relations / Berichte zum Download zur Verfügung. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

PVA TePla AG
Im Westpark 10 – 12
35435 Wettenberg
Germany

Phone +49 (0) 641 / 68690-0
Fax +49 (0) 641 / 68690-800
E-Mail info@pvatepla.com
Home www.pvatepla.com